

Stadt Ulm

ulm



**Geschäftsbericht**  
Kultur 2022

irrhait

<b>Vorwort</b>	5
<b>Fachbereich Kultur der Stadt Ulm</b>	6
<b>Organigramm</b>	9
<b>Kulturabteilung</b>	16
<b>Haus der Stadtgeschichte Stadtarchiv Ulm</b>	38
<b>Museum Ulm</b>	52
<b>Musikschule der Stadt Ulm</b>	70
<b>Stadtbibliothek Ulm</b>	84
<b>Stadthaus Ulm</b>	102
<b>Theater Ulm</b>	116
<b>Impressum</b>	132



# Vorwort

## der Bürgermeisterin

### Quo vadis?? – Kultur im Umbruch

Liebe Leserinnen und Leser,

Das Jahr 2022 war das Jahr der sogenannten „Zeitenwende“; eine Zeit, die nicht nur durch verschiedene Unsicherheiten, sondern auch durch multiple, handfeste Krisen geprägt war. War in den vorherigen zwei Jahren die Pandemie mit ihren Einschränkungen eine der größten zu bewältigenden Herausforderungen, sehen wir uns nun mit neuen Krisen konfrontiert: Inflation und Preissteigerungen, Energie- und Ressourcenknappheit, Klimawandel, politische Polarisierung und der Fachkräftemangel sind nur einige Beispiele.

Für die Kulturschaffenden bedeutet dies heute schon, dass das Publikumsverhalten schwer vorherzusagen ist: Allgemein konnte nach dem Wegfall der pandemiebedingten Beschränkungen ein kollektives Nachholen von Veranstaltungen in der gesamten Szene beobachtet werden. Während jedoch einige – vor allem popkulturelle – Veranstaltungen (wieder) ausverkauft sind, kämpfen andere Veranstalter\*innen mit schleppenden Ticketverkäufen und niedrigen Besucher\*innenzahlen. Durch Corona sind außerdem gedankliche und kreative (Frei-)Räume entstanden, die jetzt mit zukunftssträchtigen Konzepten ausgefüllt werden sollen. Dazu haben, koordiniert durch die Kulturabteilung, viele Akteure der Ulmer Kulturszene unter dem Titel „Zukunftswerkstatt Kultur 2022“ über notwendige Neuausrichtungen diskutiert, Ideen ausgetauscht und gemeinsame Schwerpunkte für die Weiterentwicklung gesetzt.

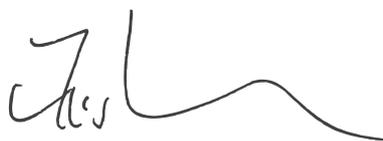
Vor dem Hintergrund dieser herausfordernden Rahmenbedingungen freut es mich umso mehr, dass es den Ulmer Kulturschaffenden trotz aller Unwägbarkeiten wieder und wieder gelingt, mit großer Motivation, Kreativität und Leidenschaft unsere vielfältige Kulturlandschaft zu gestalten.

Kulturangebote bieten Inspiration und Unterhaltung, sie stoßen gesellschaftlich relevante Diskussionen an und versuchen, verschiedene Perspektiven auf unterschiedliche Lebensrealitäten zu geben. So feierte Ulm 2022 den krönenden Abschluss des auf zwei Jahre ausgedehnten Jubiläums anlässlich Albrecht Ludwig Berblingers 250. Geburtstag mit der „Digital Wall“, einer Video Mapping Installation, welche die Ulmer Stadtmauer auf über einem Kilometer in ein erlebbares Kunstwerk verwandelte.

Mit dem Kolonialismus haben sich dieses Jahr mehrere der Kulturinstitutionen vertieft beschäftigt: Das Museum Ulm untersuchte im Rahmen des Förderprojekts „Kunst im Kolonialen Kontext“ über 200 Sammlungsgegenstände auf ihren möglichen kolonialen Hintergrund, veröffentlichte die Forschungs- und Dokumentationsergebnisse und ermöglicht so die Teilhabe aller Interessierten an der Aufarbeitung des Kolonialismus in der Kunst. Im Stadthaus thematisierte die Ausstellung „Exotic Plant Hunters“ die Rolle exotischer Pflanzen für die koloniale Wirtschaft, die eine entscheidende Rolle für die Unterdrückung spielte. Ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Aufklärung und Aufarbeitung des Kolonialismus wurde mit der Einweihung des Rudolf Duala Manga Bell-Platzes gemacht, zu der König Jean-Yves Eboombou Douala Bell mit weiteren Angehörigen und Volksvertretern der Duala nach Ulm kam.

Und auch langfristige bauliche Projekte wurden hinter den Kulissen intensiv weiterentwickelt; sei es der Technikneubau des Theaters, die Neupräsentation des Löwenmenschen oder die zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Zentralbibliothek.

Ich möchte allen, die gemeinsam daran arbeiten, dass Ulm auch in Zukunft weiter kulturell erblühen wird, von Herzen „Danke“ sagen!



**Ihre Iris Mann**  
Bürgermeisterin für Kultur, Bildung und Soziales







# Fachbereich Kultur

Der Fachbereich Kultur ist fördernder, entwickelnder und planender Partner der Ulmer Künstlerinnen und Künstler sowie der Kultureinrichtungen. Er gestaltet mit seinen zentralen Diensten und den eigenen kulturellen Institutionen mit insgesamt 432 Stellen (2022: 430 Stellen), die von rund 661 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt werden (Stand 01.01.2023), eine vielfältige kommunale Kulturarbeit in Ulm und unterstützt die gesamte freie Szene in mannigfaltiger Weise. Damit trägt er maßgeblich zum Charakter Ulms als attraktive Kulturstadt mit einem reichen Angebot bei.

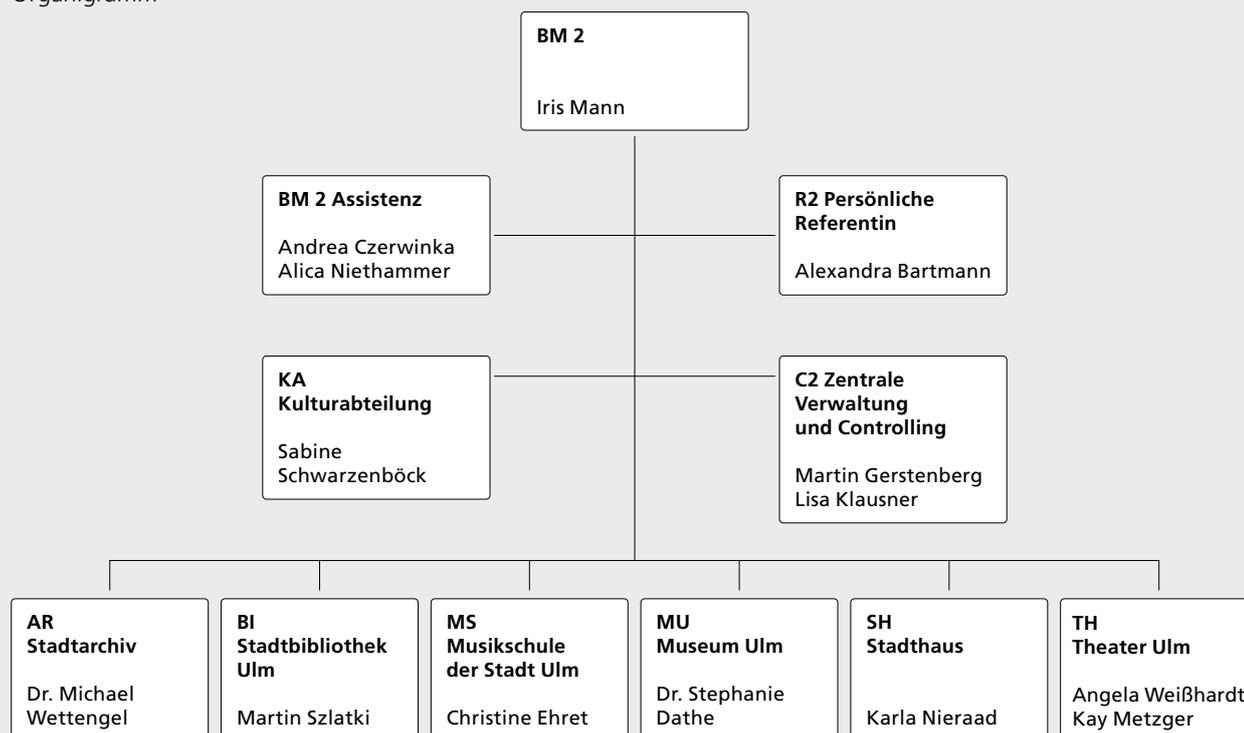
Die Gesamtverantwortung trägt die Fachbereichsleitung. Die Abteilungsleitungen vereinbaren mit ihr jährlich die fachlichen Ziele ihrer Abteilung. Die Fachbereichsleitung ist zuständig für die Gesamtplanung des Fachbereichs Kultur, die abteilungsübergreifende Koordination und Überwachung der Aufgabenerledigung sowie das Fachbereichscontrolling. Sie vertritt die Abteilungen in allen übergreifenden Angelegenheiten nach innen und außen und arbeitet eng mit dem Gemeinderat zusammen.

Zum Fachbereich Kultur zählen das Team der Bürgermeisterin im Rathaus – dort arbeitet die Fachbereichsleitung zusammen mit ihren beiden Assistentinnen, ihrer persönlichen Referentin und den beiden Controlling-Beauftragten – sowie die Kulturabteilung, das Haus der Stadtgeschichte/Stadtarchiv, die Stadtbibliothek, die Musikschule, das Museum Ulm, das Stadthaus und das Theater Ulm. Sie leisten alle einen wichtigen Beitrag zum städtischen Kulturleben.

Das Thema Kulturvermittlung ist auf alle Abteilungen verteilt. Die Stadt Ulm hat jüngst mit einem umfangreichen Programm ein Zeichen in Sachen Kulturelle Bildung gesetzt. Inhalt des Programmes ist, dass alle Kinder und Jugendlichen der Stadt, unabhängig von familiärem Hintergrund und Herkunft, in Kontakt mit unterschiedlichen kulturellen Angeboten gebracht werden.

Für das Thema Kulturförderung nichtstädtischer Kultureinrichtungen sowie freier Künstlerinnen und Künstler ist die Kulturabteilung zuständig.

## Fachbereich Kultur Organigramm



**Haus der Stadtgeschichte | Stadtarchiv Ulm**

© Stadtarchiv Ulm



**Musikschule**

© Musikschule Stadt Ulm



**Kulturabteilung**

© Stadtarchiv Ulm



**Theater Ulm**

© Stadtarchiv Ulm

**Museum Ulm**

© Nik Schölzel

**Stadtbibliothek**

© Martin J. Duckek

**Stadthaus Ulm**

© Nik Schölzel

## Kulturetät

### Nettoressourcenbedarf Plan 2023

FB KU	40,1 Mio €	11,9%
FB BuS	183,8 Mio €	54,3%
FB StBU	84,9 Mio €	25,1%
Sonstige Stadtverwaltung	29,4 €	8,7%
Ulm Gesamt	338,3 Mio €	100,0%

Diesem Bericht liegen die Planungszahlen 2023 zu Grunde. Der Ergebnishaushalt der Stadt Ulm, der die Aufwendungen und Erträge der laufenden Verwaltungstätigkeit abbildet, plant 2023 ein ordentliches Ergebnis von -7,0 Mio. Euro (2022: 7,6 Mio. Euro). Der Gesamtnettoressourcenbedarf aller Fachbereiche beträgt rund 338,3 Mio. Euro (ohne allgemeine Finanzmittel), der Nettoressourcenbedarf des Fachbereichs Kultur beläuft sich 2023 auf 40,1 Mio. Euro (2022: 38,1 Mio Euro). Dies entspricht ca. 11,9 Prozent (2022: 11,8%) des Gesamtnettoressourcenbedarfs.

In den Teilfinanzhaushalten sind jeweils die Ein- und Auszahlungen der Abteilungen für Investitionsmaßnahmen dargestellt. Diese bilden kein Budget und sind daher grundsätzlich nicht gegenseitig deckungsfähig. Die für 2023 geplanten Auszahlungen aus Investitionstätigkeit liegen bei 153,1 Mio Euro (inklusive 5 Mio € bei Allgemeinen Finanzmitteln AFM). Davon entfallen 6 Mio Euro (3,9%) auf den Kulturbereich. Geplante Schwerpunktmaßnahmen sind die Sanierung Theater, die Modernisierung des Museums und die Einstein-Dauerausstellung.

Die Stadt Ulm hat im Zuge der Verwaltungsreform und Umstellung auf das neue kommunale Haushaltsrecht (NKHR) alle Aufwendungen dem Profitcenter zugeordnet, für das sie entstanden sind. Das heißt, die oben genannten Summen im Kulturbereich beziehen sich nicht ausschließlich auf die künstlerische Arbeit, sondern beinhalten sämtliche im Zusammenhang mit kulturellen Produktionen entstehenden Kosten inklusive des Gebäudeunterhalts, der Infrastruktur sowie der Dienstleistungen anderer städtischer Abteilungen wie z. B. Betreuung der EDV. Diese werden über interne Rechnungsstellungen dem jeweiligen Budget belastet.

Einen nicht unerheblichen Teil des Budgets erwirtschaften die Einrichtungen und Abteilungen über Eigeneinnahmen und Drittmittel. Herausragende Projekte mit überregionaler Strahlkraft sind projektbezogen zu planen, da dies aus dem regulären Budget nicht möglich ist.

Im Jahr 2023 hat der Fachbereich Kultur 137.000 Euro (2022: 229.200 Euro) als Beitrag zur strukturellen Haushaltskonsolidierung 2021 bis 2023 zu erbringen.

Die Aufstellung der Einzelbudgets ist jeweils im entsprechenden Kapitel zu den Einrichtungen zu finden. Die Erläuterungen im Bereich Kulturförderung (Zuwendungen) finden sich im Bericht der Kulturabteilung. Die Planungszahlen des Kalenderjahres 2023 im Ergebnishaushalt stellen sich für die Abteilungen wie folgt dar:

### Geplanter Zuschussbedarf Ergebnishaushalt 2023

Übersicht Fachbereich Kultur  
(mit Ausgleich Rundungsdifferenz)

Aufwendungen 2023  
(inkl. kalkulatorischer Kosten)

Zuschussbedarf 2023

	In T€	In T€	Anteil am Kulturetät
Stadtarchiv und Einstein-Museum	2.923	2.766	6,9%
Stadtbibliothek	6.116	5.755	14,3%
Musikschule	4.756	2.880	7,2%
Stadthaus	2.521	2.048	5,1%
Theater Ulm	26.152	16.917	42,2%
Museum Ulm ohne Kunsthalle Weishaupt	5.179	4.915	12,3%
Sonstige Kulturpflege	3.757	3.657	9,1%
Fachbereichsleitung	287	257	0,6%
KU – Sonstiges	977	927	2,3%
<b>Fachbereich Kultur Summe</b>	<b>52.668</b>	<b>40.122</b>	<b>100,0 %</b>

### **Die Ära der Sonderbudgets in der Kultur endet ...**

Ein wesentliches Ziel des Projekts Weiterentwicklung der Budgetierung war es, die seit 1995 bei verschiedenen Kulturinstitutionen (Theater, Museum, Bibliothek, Stadthaus, Musikschule) als Pilotprojekt eingeführten Sonderbudgets in die gesamtstädtischen Budgetierungsregelungen einzubinden.

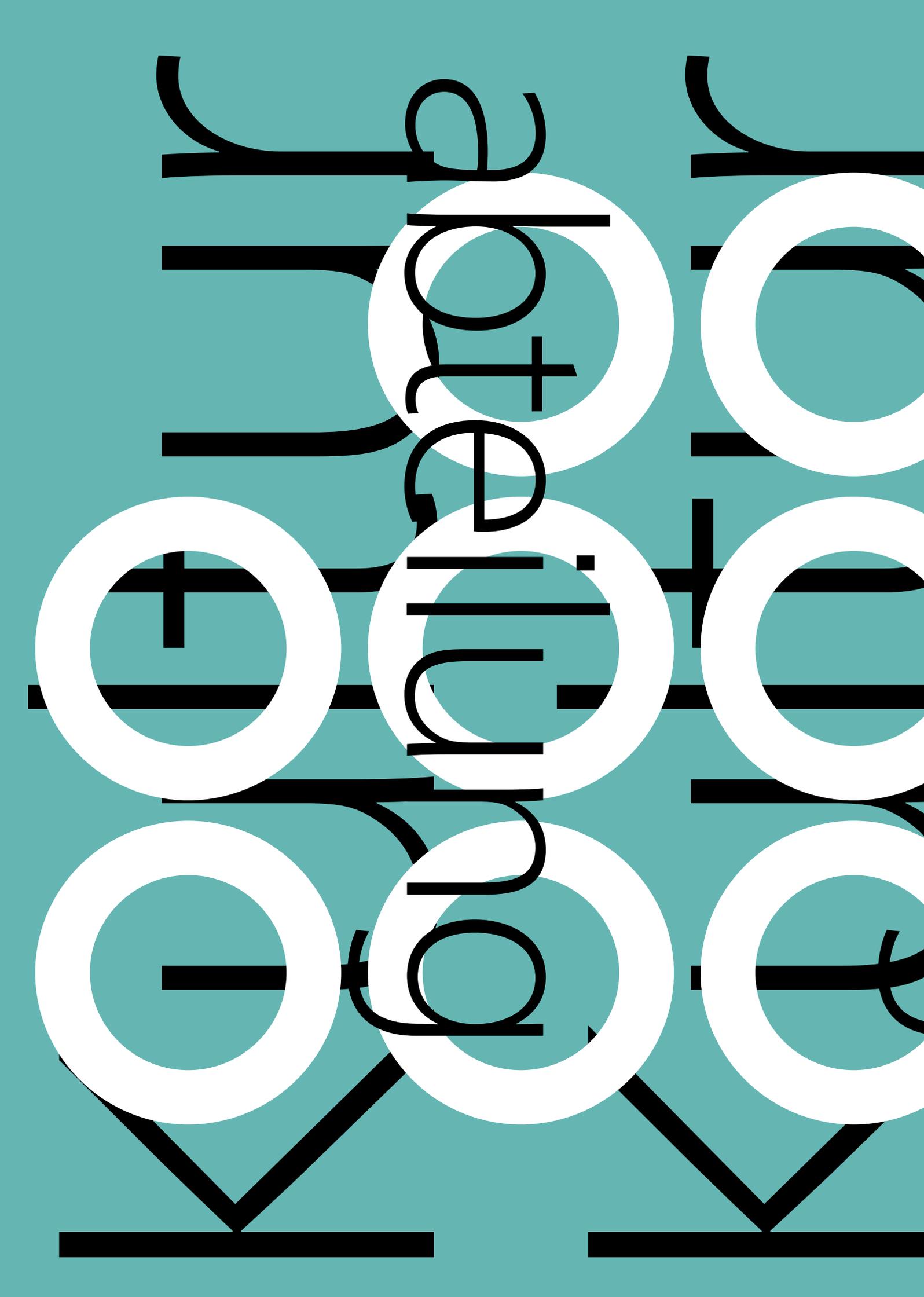
Hierzu erfolgten mehrere Workshops und Gespräche mit dem Fachbereich Kultur mit teils kontroversen Diskussionen. In diesen wurden das Pilotprojekt der Sonderbudgets auch evaluiert und auf die Besonderheiten im Kulturbereich eingegangen. Im Ergebnis wurde ein Kompromiss erarbeitet, der auf mehreren Säulen aufbaut. Die Kulturabteilungen sind ein Teil der Stadt. Wichtig sind daher grundsätzlich einheitliche Regelungen für alle Fach-/Bereiche und Abteilungen, die einen Rahmen zur Ausübung der dezentralen Ressourcenverantwortung durch den Fach-/Bereich vorgeben und ausreichend Freiraum für einen flexiblen und pragmatischen Kulturbetrieb mit sehr wechselhaften Rahmenbedingungen geben. In Zukunft wird nicht mehr von „Sonderbudgets“ gesprochen, sondern vom „Fachbereichsbudget Kultur“.

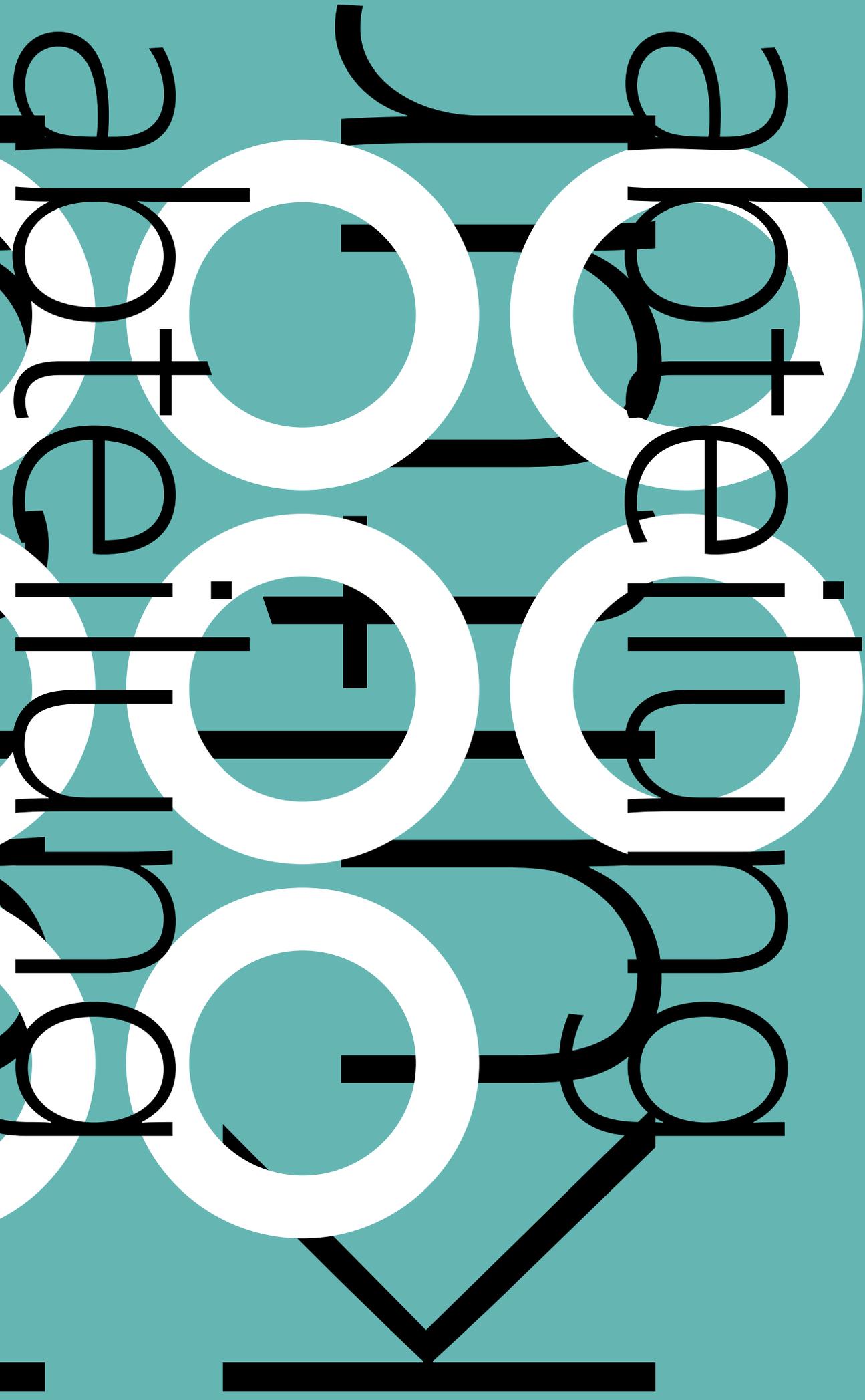
Die Handhabung der Sonderbudgets und der übrigen Fach-/Bereichsbudgets hat sich bereits über die vielen Jahre und durch die Umstellung auf das neue Haushaltsplanverfahren weitgehend angenähert und bereits der gelebten Praxis entsprochen. Wesentliche Diskussionspunkte waren der jährliche Budgetübertrag, die Leistungsanreize der Abteilungen und eine auskömmliche Budgetbemessung. Durch die Neuregelung entfällt der bisherige Budgetübertrag von 100 % der einzelnen Kulturabteilungen, der je nach Verfügbarkeit für zusätzliche kleinere Ausstellungen bzw. Veranstaltungen, für Schaffung von befristeten Projektstellen oder unaufschiebbaren Ersatzbeschaffungen eingesetzt wurde. Um weiterhin flexibel, schnell und eigenverantwortlich auf aktuelle Bedarfe der Kulturabteilungen reagieren zu können und die Attraktivität innovativer und kreativer Kulturangebote in Ulm zu fördern, wird ein Kreativtopf Kultur mit jährlich 50.000 € auf Fachbereichsebene zur Verfügung gestellt.

Der Fachbereich Kultur nimmt künftig in Gänze an der Verteilung der Managementprämie teil. Eine abteilungsbezogene Honorierung der Jahresleistung erfolgt nicht mehr.

Ein Leistungsanreiz für die Abteilungen besteht auch weiterhin in der Übertragung zweckgebundener Erträge wie Spenden, Sponsoringleistungen und Fördermittel. Diese können unabhängig von der Managementprämie in das nächste Jahr übertragen werden, so dass diese nicht im Jahresabschluss „aufgehen“, sondern für den Zweck auch im nachfolgenden Jahr zur Verfügung stehen.

Auch eine Prüfung der Auskömmlichkeit der Abteilungsbudgets erfolgt und wird voraussichtlich noch im Haushaltsplan 2024 Berücksichtigung finden.







**Stürmt die Burg**

© Nadja Wollinsky, Stadtarchiv Ulm

# Kulturabteilung

Die Kulturabteilung der Stadt Ulm versteht sich als Dienstleisterin und Bindeglied zwischen der Stadtverwaltung, den Kulturträgern, freien Kunst- und Kulturschaffenden sowie der kulturell interessierten Bürgerschaft. Die Abteilung vermittelt und moderiert als zentraler Knotenpunkt im Netzwerk der lokalen Kulturszene, organisiert kulturelle Schwerpunktveranstaltungen, gestaltet übergreifende Marketingaktionen und begleitet Prozesse zur Kulturentwicklung. Sie fördert und unterstützt partnerschaftlich Kunst- und Kultureinrichtungen und setzt mit eigenen Aktivitäten Impulse in der Ulmer Kulturlandschaft.

Darüber hinaus setzt sich die Kulturabteilung mit Zukunftsthemen von Kultur und Gesellschaft auseinander und wirkt darauf hin, Synergien zwischen Kunst, Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu generieren.

**Das Aufgabenfeld gliedert sich im Wesentlichen in folgende, ineinandergreifende Bereiche:**

- Kulturprojekte
- Projekte zu Themenjahren und Kooperationsprojekte
- Kulturförderung
- Strukturelle Förderung, Spartenförderung (institutionelle Förderung und Projektförderung), Förderpreise, Service und Beratung
- Stadtverband für Musik und Gesang (SMG), Verein Jugendförderung und Förderkasse Teutonia
- Altes Theater
- Kulturmarketing
- Kulturvermittlung
- Kulturkonzeption
- Planung und Umsetzung übergreifender, konzeptioneller Prozesse
- Kulturkoordination
- Übergreifende Themen des Fachbereichs, Gremienarbeit, Partner der freien Szene

## Covid 19 – Auswirkungen

Das Geschäftsjahr 2022 war nicht mehr so stark von den Einschränkungen der Corona-Pandemie geprägt wie das Vorjahr. Dennoch sind die Auswirkungen der Pandemie auf die Kultur- und Kreativszene nach wie vor deutlich spürbar: So erholen sich die Zuschauer\*innenzahlen nur teilweise und langsam; ob je wieder ein vorpandemisches Niveau erreicht werden kann, ist ungewiss. Das Jahr 2022 war also in zweierlei Hinsicht insbesondere durch die Folgen der Corona-Pandemie geprägt: Auf der einen Seite ist das Interesse an kulturellen Angeboten nach wie vor niedrig, auf der anderen Seite war eine Art des „kollektiven Nachholens“ von Kulturerlebnissen zu beobachten – auch auf Seite der Veranstalter\*innen.

## Kultur- und Kooperationsprojekte

### Ulmer Denkanstöße

Die Ulmer Denkanstöße fanden 2022 unter dem Leitthema „Widerstand und Wandel“ statt und wurden hybrid durchgeführt, das heißt mit Publikum vor Ort im Stadthaus und mit der Möglichkeit die Veranstaltung auch komplett im Livestream verfolgen zu können. Dieses Vorgehen konnte die geringen Platzkapazitäten im Stadthaus aufgrund der geltenden Coronavirus Hygiene- und Abstandsregelungen etwas ausgleichen. Nach der rein digitalen Corona-Ausgabe der Denkanstöße im Jahr 2021 zeigte sich, dass der Austausch und die physische Präsenz elementar für das Format sind, eine digitale Erweiterung aber durchaus Sinn macht. Eine Herausforderung der nächsten Jahre wird es sein, auch jüngere Besucher\*innengruppen für das Format zu begeistern.

### Berblinger Jubiläum:

#### Digital Wall, Adlerbasteifest und Flugforum

Vom 28. bis 31. Mai 2022 ließ die Stadt Ulm ihren Erfinder und Flugpionier Albrecht Ludwig Berblinger noch einmal hochleben. Rund 25.000 Besucher\*innen erlebten mit der „Digital Wall“, dem „Berblinger Fest“ und dem „Berblinger Flugforum“ den stimmungsvollen Abschluss des gesamten Jubiläums, das sich coronabedingt über einen Zeitraum von mehr als zwei Jahren erstreckte und mit dem die Stadt an den 250. Geburtstag des legendären „Schneiders von Ulm“ erinnerte. Künstlerisch und ästhetisch war die „Digital Wall“ des Berliner Künstlerkollektivs wittmann / zeitblom & Liebert fraglos das Top-Ereignis.

In diesem groß angelegten Multimedia-Event wurde die historische Ulmer Stadtmauer als durchgängige Projektionsfläche für ein Video-Mapping-Kunstwerk genutzt. Die knapp einen Kilometer lange Stadtmauer war an drei Abenden als ein organisches und begehbare Gesamtkunstwerk zu erleben und zu bestaunen. Die Inszenierung stieß dabei in eine neue Dimension vor: Mit 39 in Reihe geschalteten Hochleistungsbeamern ermöglichte sie die weltweit längste zusammenhängende Panorama-Videoprojektion.



**Slacklinen über die Donau beim Adlerbasteifest**

© Nadja Wollinsky, Stadtarchiv Ulm



**Berblinger Jubiläum: Digital Wall**

© Nadja Wollinsky, Stadtarchiv Ulm

Auch das Berblinger Fest an der Adlerbastei, konzipiert als Familienfest für alle Generationen, war ein Erfolg: Inspiriert von den Slackline Shows mit Profi-Slackliner Lukas Irmeler über der Donau, versuchten sich die Gäste auch selbst auf den Mitmach-Slacklines in der Nähe des Berblinger Turms. Auch die anderen Kreativ- und Tüftelstationen fanden viel Zuspruch, ebenso das Musik- und Veranstaltungsprogramm auf der Bühne.

Mit dem „Berblinger Flugforum“ wurde in einer Live-Veranstaltung im Stadthaus Ulm im Gespräch mit ehemaligen Beteiligten und Akteuren auf die Berblinger Wettbewerbe der letzten 36 Jahre zurückgeblickt. Darüber hinaus diskutierten Expert\*innen aus verschiedenen Bereichen die Frage, wie sich die Luftfahrt in Zukunft weiterentwickeln wird.

**Live-Musik bei Stürmt die Burg von HISS**

© Nadja Wollinsky, Stadtarchiv Ulm

**Stürmt die Burg – Kultursommer auf der Wilhelmsburg**

Bereits im fünften Jahr in Folge bot der Kultursommer „Stürmt die Burg“ (21. Juli bis zum 28. August 2022) ein prall gefülltes Programm mit Musik, Literatur, Theater, Kunst und Familienaktionen. Rund 90 Bands, Künstlergruppen, Solokünstler\*innen und andere Akteure boten den Besucher\*innen erstklassige Unterhaltung und spannende Kulturbeiträge im gesamten Areal der Wilhelmsburg. Konzerte, Literaturveranstaltungen und DJs belebten die Sommerbühne im Innenhof. Zu erleben waren Newcomern\*innen genauso wie etablierte Künstler\*innen aus Ulm, der Region und darüber hinaus. Mit mehreren Lesungen wurde die Wilhelmsburg zur Lesebühne, während auch Freunde des Theaters und des Kabarets auf ihre Kosten kamen. In den Innenräumen luden Performances und insgesamt drei Ausstellungen und Installationen zum Erkunden der Burg ein. Mitmachen, Erleben und Entdecken hieß es immer sonntags mit zahlreichen Angeboten für die ganze Familie.

**Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm**

Die Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm 2022 war ein voller Erfolg. Künstlerinnen, Künstler, Kultureinrichtungen und ihre Teams boten an über 100 verschiedenen Locations ein unterhaltsames und kreatives Programm an. Die Veranstaltung zog viele Besucher und Besucherinnen aus Ulm, Neu-Ulm und der Region an und es herrschte trotz nasskaltem Wetter das typische Kulturnachtflair. Es war allerdings noch nicht möglich, die Publikumszahlen vor Corona zu erreichen.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie mit den (zu) langen Kultur-Lockdowns sind auch in der Kulturszene und ihrem Umfeld deutlich spürbar. Kulturschaffende kamen mit viel Kreativität durch die letzten beiden Jahre und bewegten sich dabei oftmals am Rande des Existenzminimums. Bei Dienstleistern im Veranstaltungsbereich ist der Personalmangel ein immer wiederkehrendes Thema. Leistungen mussten früher



Stürmt die Burg: Trouble Notes  
© Thilo Endres, Stadtarchiv Ulm



### Test Test Contest: Preisübergabe an repair4U

© Nadja Wollinsky, Stadtarchiv Ulm



### Förderpreis Junge Ulmer Kunst: Lena Marie Zeisel

© Nadja Wollinsky, Stadtarchiv Ulm



als sonst beauftragt werden und Aufträge konnten teilweise nicht angenommen werden.

Trotzdem war bei der Kulturnacht auch ein Aufwärtstrend zu verzeichnen. Es gab wieder so viele Veranstaltungen wie vor Corona und es herrschte allseits Erleichterung, endlich wieder organisieren zu können, ohne sich an Auflagen halten zu müssen.

Ein Thema, das in der Presse und seitens des Publikums kritisch diskutiert wurde, war der Wegfall des ticketfreien Nahverkehrs durch den DING. Bisher war die Nutzung des ÖPNV zur Kulturnacht immer kostenfrei möglich, auch überregional. Kulturnachtgäste sind diesen Service gewohnt und wünschen sich auch in Zukunft eine kostenfreie Nutzung von Bussen, Zügen und Straßenbahnen für größere Kulturevents wie die Kulturnacht.

Die Einnahmeverluste in den letzten beiden Jahren und allgemeine Preissteigerungen ließen die finanziellen Rücklagen der Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm GbR kontinuierlich schmelzen. Für 2023 sollen deshalb überregionale Werbemaßnahmen intensiviert werden, um wieder mehr Publikum zu gewinnen. Unterm Strich ist die Finanzierung durch solides Wirtschaften und auch dank der Sponsoren weiterhin gewährleistet. Die Planungen für eine stadtinterne Neuauflage einer Mobilitätswoche mit einem ticketfreien ÖPNV stimmen zudem zuversichtlich, dass die Publikumszahlen 2023 wieder deutlich über 10.000 Besucher und Besucherinnen liegen werden.

### Förderpreis Junge Ulmer Kunst

Im März 2022 veranstaltete die Kulturabteilung ein Konzert der Sopranistin Lena Maria Zeisel, die 2021 den Förderpreis

der Sparte Klassik gewann. Darüber hinaus fand im Juli ein Schreib-Workshop für Teilnehmer\*Innen der Sparte Literatur statt. Dieses Angebot wurde mit dem Ziel geplant und umgesetzt, lokalen Nachwuchsautor\*innen ein wertiges Fortbildungsangebot zugänglich zu machen und den Bewerberkreis in der Sparte Literatur für kommende Ausschreibungsrunden fit zu machen. Als Dozent gewonnen werden konnte der Dramaturg und Autor John von Düffel. Im August konnte Laura Winter, Preisträgerin der Sparte Literatur 2021, eine Stationen-Lesung im Rahmen von Stürmt die Burg umsetzen.

### A-Cappella Award Ulm

Am Sonntag, den 9. Oktober 2022, stellten sich sechs Vokalensembles aus dem deutschsprachigen Raum live und ohne Instrumentalbegleitung der Kritik einer dreiköpfigen Fachjury und des Publikums. Als Gewinner des ersten Preises ging das Züricher Body-Percussion Duo WYSCH mit einem Preisgeld von 3.000 € von der Bühne im ROXY Ulm. Der zweite Jurypreis mit 2.000€ ging an das Wiener Frauenquintett Beat Poetry Club, das professionelle, synchronisiert getanzte Choreografien und eine beständige, sehr groovige Melodiefolge präsentierte. Der Publikumspreis ging an die schweizer Gruppe dezibelles.

### Berblinger Innovationswettbewerb „Test Test Contest“

2022 veranstaltete die Kulturabteilung zum zweiten Mal den Berblinger Innovationswettbewerb. Dieser wurde ursprünglich als elementarer Baustein für das Berblinger Jubiläum 2020 konzipiert. Nach der positiven Resonanz auf das Format wurde der Wettbewerb als eigenständiges Event ausgekoppelt und wird nun im Zweijahresrhythmus weitergeführt. Die Idee hinter dem Wettbewerb ist die folgende: Ideen verändern die Welt! Aber Ideen brauchen auch Unterstützung durch die

Gesellschaft. Was Berblinger seinerzeit nicht zuteilwurde, soll sich für die Zukunftsgestalter\*innen der Gegenwart nicht wiederholen. Beim Berblinger Innovationswettbewerb der Stadt Ulm werden zukunftsweisende Ideen und Innovationsgeist gleich mehrfach unterstützt: über eine eigens eingerichtete Crowdfunding-Seite, Coachings und über die Verleihung des 15.000 Euro dotierten, und von der Sparkasse Ulm gestifteten, Berblinger Innovationspreis.

Als Gewinner ging im Jahr 2022 das Team „repair4U“, eine Gruppe aus dem Haus der Nachhaltigkeit Ulm/Neu-Ulm, hervor, die mit dem Preisgeld ein Reparaturcafé für Elektrogroßgeräte aufbauen wollen. Überzeugen musste das Gewinnerteam nicht nur die achtköpfige Jury, sondern auch das Publikum, da die Stimmen beider hier im Verhältnis 50/50 ausgewertet wurden. Das Publikum konnte sowohl vor Ort im Saal als auch online über einen SMS-Code abstimmen.

Insgesamt nahmen 1620 Personen an der Abstimmung teil. Hoch in der Gunst der Jury lag neben repair4U noch das Projekt Reanimations-Fitnessgerät von Made Höld und Anna Hafner, die ein Fitnessgerät entwickeln möchten, bei dem neben Muskeln auch die Reanimation trainiert wird. Das Publikum stimmte mit 656 Stimmen für repair4U und verhalf diesen letztlich zum Sieg, knapp gefolgt von Smarte Schnuller für eine gesunde Zukunft, die 577 Stimmen aus dem Publikum einsammeln konnten. Rund 190 Personen verfolgten die beiden Live-Veranstaltungen im Stadthaus-Saal, 1660 Endgeräte loggten sich darüber hinaus in das Live-Streaming ein.

#### **Ulmer Paradekonzerte 2022**

Die Ulmer Paradekonzerte fanden 2022 das erste Mal als städtisch organisierte Konzertreihe statt. Die Konzertreihe übernahm die Kulturabteilung von den Vorsitzenden des ehemaligen Vereins „Ulmer Paradekonzerte“, Gerhard Bühler und



**A-Cappella Award Ulm : Beat Poetry Club**

© Stadtarchiv Ulm



**Kunst in den Innenräumen bei Stürmt die Burg**

© Nadja Wollinsky, Stadtarchiv Ulm

Helga Malischewski, die bereits über 500 Konzerte ausgerichtet. Die Paradekonzerte begannen wie in den Jahren zuvor am Muttertag und fanden dann über 20 Wochen hinweg, bis Anfang Oktober, jeweils sonntags von 11 bis 12 Uhr auf dem Marktplatz Ulm statt. Das Programm bot neben den traditionell gesetzten Auftritten (Heeresmusikkorps, Junge Bläserphilharmonie und Stadtkapelle Ulm) auch Jazz, Swing und Big Band-Sound aus Ulm und der Region. Auf Grund der guten Wetterlage konnten im Jahr 2022 nahezu alle Konzerte der Reihe stattfinden. Durchschnittlich besuchten 300 bis 500 Besucher\*innen die einzelnen Konzerte. Zu den Höhepunkten – am Muttertag und am Schwörsonntag – füllte sich der ganze Marktplatz bis zum Rathaus mit über 600 Gästen.

## Kulturförderung

Ziel der städtischen Kulturförderung ist die nachhaltige Entwicklung der Ulmer Kulturlandschaft. Einerseits sollen die Sicherung und der Ausbau der Infrastruktur gewährleistet werden, andererseits sollen Kulturschaffende die Chance zur Umsetzung von neuen Ideen erhalten. Dies gilt sowohl für die Schaffung und Erhaltung einer konstanten Qualität als auch für die Ermutigung zu innovativen Projekten.

Für Förderungen im Bereich Kultur ist die Kulturabteilung zuständig. Beratungen zu Fördermöglichkeiten und Antragstellung, Erarbeiten von Förderrichtlinien, Bereitstellen von Online-Formularen, Abwicklung von Zuschüssen und Prüfen von Verwendungsnachweisen sind hier die Hauptaufgaben. Außerdem hilft die Kulturabteilung bei der Vermittlung von Räumen und Werbemöglichkeiten. Sie berichtet jährlich im Fachbereichsausschuss Kultur über die Kulturförderung. Die Kulturabteilung hat im vergangenen Jahr Einrichtungen und Vereine finanziell gefördert. Die Stadt Ulm hat für Zuschüsse (=Transferaufwendungen) insgesamt 2 Mio. Euro ausbezahlt (siehe Übersicht Zuschussempfänger\*innen 2022). Darüber hinaus werden von weiteren Einrichtungen und vielen Solo-Kulturschaffenden Beratungsangebote und Tipps gerne angenommen.

Im vergangenen Jahr gewährte die Stadt Ulm infolge der stark ansteigenden Energiepreise einen Energiekostenzuschuss an einzelne Kulturschaffende. Für den Erhalt des Zuschusses mussten bestimmte Fördervoraussetzungen erfüllt werden. Die Kulturabteilung koordinierte diesen und war für die Abwicklung des Zuschusses mittels Zuwendungsbescheid zuständig. Diese zusätzlichen Mittel sind in den Ergebnissen einzelner Kulturschaffender enthalten.

## Strukturelle Förderung

Die Stadt Ulm fördert über einen Programm-, Betriebs- oder Mietkostenzuschuss freie Initiativen, Vereine und Veranstaltungshäuser. Größere und für die Stadt bedeutende Kulturinstitutionen erhalten über einen Zeitraum von drei Jahren eine Budgetvereinbarung. Damit gewährt die Stadt Ulm den

Einrichtungen eine langfristige und zuverlässige Planungssicherheit. Projekt- oder Mietkostenzuschüsse an kleinere Einrichtungen und Vereine werden mittels Zuwendungsbescheid jährlich bewilligt.

## Spartenförderung

Die Kulturabteilung versteht sich als Berater und Förderer für Kulturprojekte und künstlerische Initiativen aller Sparten. Fördermittel stehen für Kinder- und Jugendtheater, Musik, Tanz, kulturelle Vorhaben/allgemeine Projektförderung und Kulturvermittlung bereit. In der Sparte Musik wird eine beratende externe Fachjury hinzugezogen.

Gefördert wird gemäß den Richtlinien der jeweiligen Sparten. Die Fristen für Anträge auf Förderung werden jährlich veröffentlicht und Online-Formulare rechtzeitig bereitgestellt. Neben Institutionen und Vereinen können sich auch Einzelkünstler\*innen um eine Förderung bewerben. Die Entscheidung über die Vergabe der Mittel trifft der Fachbereichsausschuss Kultur bzw. das Vergabegremium Projektförderung des Gemeinderats. Für das Jahr 2022 sind insgesamt 58 Anträge eingegangen, was eine geringe Steigerung zu den insgesamt 54 gestellten Anträgen im Jahr 2021 darstellt.

### Kinder- und Jugendtheater

Die institutionelle Förderung in der Sparte Kinder- und Jugendtheater wurde im Frühjahr 2022 ausgeschrieben. Der Kulturausschuss beschloss am 24.06.2022 die Förderung für die Jahre 2023 bis 2025. Institutionell werden die Junge Ulmer Bühne, das Erste Ulmer Kasperletheater und das Theater Mücke gefördert. In der Projektförderung wurden drei Projekte bezuschusst. In 2022 wurden Zuschüsse in Höhe von 413.668 Euro ausbezahlt.

### Musik

Eine institutionelle Förderung wurde für den Förderverein Wiblinger Kantorei e.V./Wiblinger Bachtage, Hassler Consort (bis 2021: Alte Musik Ulm), KunstWerk e.V., Scherer-Ensemble, Sommerliche Ulmer Musiktage e.V. und den Verein für moderne Musik Ulm/Neu-Ulm e.V. bewilligt. In der Projektförderung wurden fünf Projekte bezuschusst und ein Projekt abgesagt. Der Kulturabteilung stand in dieser Sparte eine externe Fachjury beratend zur Seite. Im gesamten Jahr wurden Zuschüsse in Höhe von 70.350 Euro ausgegeben.

### Tanz

Die Strado Compagnia Danza und das Tanzfestival UlmMoves, welches im Jahr 2022 erfolgreich durchgeführt werden konnte, werden mehrjährig gefördert. Fünf Projekte erhielten einen Projektzuschuss. Insgesamt wurden 133.000 Euro ausbezahlt.

## Kulturelle Vorhaben/ Allgemeine Projektförderung

Im Bereich der Förderung für Kulturelle Vorhaben/Allgemeine Projektförderung wurden elf Projekte gefördert und ein geplantes Projekt ins Folgejahr verschoben.

2022 wurden 57.000 Euro ausgegeben. In dieser Sparte werden die meisten Anträge gestellt mit dem größten Antragsvolumen. Bedauerlicherweise reichen die verfügbaren Mittel bei weitem nicht für alle Antragsstellenden aus, daher erhalten nicht alle beantragten Projekte eine Förderzusage.

### Kulturvermittlung

Im Jahr 2022 standen 30.000 Euro für Projekte Kultureller Bildung und Kulturvermittlung in Ulm zur Verfügung. Von zwölf eingereichten Projektvorschlägen konnten neun Projekte mit einem Gesamtvolumen von insgesamt 28.490 Euro gefördert werden.

Die Pandemie hatte weiterhin bedeutende Auswirkungen auf die Umsetzung der Projekte. Zahlreiche Projekte haben sich daher inhaltlich und zeitlich verschoben.

### Stadtverband für Musik und Gesang (SMG), Verein Jugendförderung und Förderkasse Teutonia

Die Förderung der im Stadtgebiet Ulm ansässigen und dort öffentlich auftretenden musik- und gesangtreibenden Vereine und Dachverbände wird über den Stadtverband für Musik und Gesang und den Verein Jugendförderung abgewickelt. Mit der Förderung soll sowohl die Arbeit der Vereine als wichtiger Bestandteil der Gesellschaft als auch die Bereicherung der Musiklandschaft durch die Konzerte anerkannt werden. Für die Beratung, die Abwicklung der Zuschüsse und die Sitzungen der Vorstände und Mitglieder ist die SMG-Geschäftsstelle, angesiedelt bei der Kulturabteilung, zuständig. Die Mitgliederversammlung konnte unter Einhaltung der geltenden Hygienevorschriften durchgeführt werden.

Das geplante Jugendkonzert am 29.10.2022 musste leider abgesagt werden. Die beiden Corona-Jahre haben der Jugendarbeit schwer zugesetzt. Das nächste Konzert ist für Frühjahr 2023 geplant.

Die Serenadenkonzerte konnten im Jahr 2022 jedoch wieder stattfinden, sodass die Zuhörer\*innen an insgesamt fünf Abenden, die Darbietungen von in der Regel je einem Chor und einem Orchester in entspannter Atmosphäre auf dem Fischerplätzle genießen konnten. Die teilnehmenden Chöre und Orchester erhielten gemäß Sonderbeschluss in der Vorstands-

sitzung am 29.03.2022 einen zusätzlichen Zuschuss in Höhe von 200 Euro pro Verein.

Auch vielen Mitgliedsvereinen war es wieder möglich, Konzerte zu veranstalten. Die insgesamt 36 Konzerte, für die jeweils ein Zuschuss-Antrag für Konzertaufwendungen gestellt wurde, konnten größtenteils durchgeführt werden. Die Mitglieder des Vorstands beschlossen die Verlängerung der Antragsfrist für Zuschüsse Konzertaufwendungen und eine erneute Erhöhung des Anteils der Bezuschussung von Konzertaufwendungen auf 50 Prozent. Damit konnten Vereine einen Zuschuss bis zu 5.000 Euro pro Konzert erhalten.

Vereine konnten auch in 2022 auf Antrag einen Zuschuss für alternative Proberäume erhalten, aufgrund der relativ kleinen Proberäume in Schulen.

Die Geschäftsstelle informierte regelmäßig über Verordnungen und Förderprogramme des Landes. Im SMG sind 64 musik- und gesangtreibende Vereine Mitglied. Die Gesamtanzahl der Mitglieder 2022 ist mit 3.640 im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. (2021: 3.914). Die laufenden Zuschüsse wurden 2022 regulär ausgezahlt. Aus Mitteln der Förderkasse Teutonia wurden einige Gesangsprojekte und Veranstaltungen unterstützt.

## Service-/Dienstleistung

### Ulmer Kulturfenster

Im „Ulmer Kulturfenster“ können Kulturschaffende und gemeinnützige Veranstalter aus Ulm unter bestimmten Voraussetzungen ihre Kulturveranstaltungen auf den 38 Litfaß-Säulen der Firma Ströer bewerben. Die Plakatierung ist dabei für die Veranstaltenden kostenlos – ein Angebot, auf das Kulturschaffende anderer Städte mit Neid blicken. Die Kulturabteilung disponiert einerseits die Belegung der Säulen durch die Veranstaltenden und koordiniert andererseits die verlässliche Ausführung der Plakatierung durch die Firma Ströer bzw. deren Auftragnehmer.

Schon seit einigen Jahren kann das Platzangebot bei der Vielzahl an Veranstaltungen die Nachfrage nach freien Plätzen nicht mehr decken. Der kurzzeitige Einbruch bei den Anmeldungen zu Beginn der Corona-Pandemie ist vorbei, die Anzahl der Anfragen bewegt sich mindestens auf dem Niveau vor Ausbruch der Pandemie.

Der Bedarf an individueller Beratung zu dieser und auch zu anderen Plakatierungsmöglichkeiten ist nach wie vor sehr groß.

Ein „Umschwenken“ auf digitale Werbemittel ist hier nicht zu erkennen. Werbung z. B. auf social-media-Kanälen scheint für viele Kulturschaffende eher ein zusätzliches Medium zu sein. Die Kulturabteilung möchte im Sinne der Gleichbehandlung möglichst vielen Veranstaltern die kostenlose Plakatierung ermöglichen – ein Angebot, das von vielen Ulmer Kulturschaffenden seit langem dankbar angenommen wird und vor allem von kleineren Einrichtungen und Vereinen, die kein großes Werbebudget haben, als kostengünstige Möglichkeit geschätzt wird.

### Altes Theater

Das Alte Theater ist eine Veranstaltungsstätte, die von der Kulturabteilung verwaltet wird. Seit vielen Jahren wird das Gebäude mehrheitlich als Kinder- und Jugendtheater bzw. von Ulmer Schultheatergruppen bespielt, zudem kann es für Kulturveranstaltungen angemietet werden. Das angrenzende Gymnasium nutzt das Alte Theater zudem als Aula für Info-Abende oder zur Einschulung etc.

Während in der ersten Jahreshälfte 2022 pandemiebedingt noch zahlreiche Veranstaltungen abgesagt wurden, konnte der Betrieb ab September 2022 so gut wie uneingeschränkt wiederaufgenommen werden. In dieser Zeit fanden 41 Vorstellungen der Jungen Ulmer Bühne (Hauptmieter) sowie 19 Veranstaltungen durch Fremdvermietung statt. Insgesamt nutzte die Junge Ulmer Bühne das Alte Theater seit Sommer als Hauptprobenort, d.h. belegt waren von Juli bis Dezember 117 von 184 Tagen. Insgesamt war das Alte Theater 2022 ca. 250 Tage belegt.

Herausforderung bleibt der nicht mehr zeitgemäße Zustand des Alten Theaters. Deutlich wird dies unter anderem in der ständigen Beauftragung und Sicherstellung von Reparaturarbeiten, in der Behebung von Sicherheitsmängeln in Zusammenarbeit mit den Kolleg\*innen des Gebäudemanagements, der Arbeitssicherheit und der Feuerwehr oder bei Fremdvermietungen durch Probleme mit teilweise veralteter technischer Ausstattung.



Kunst in den Kasematten bei Stürmt die Burg

© Thilo Endres



Die Kulturhupe an der Digital Wall  
© Kulturabteilung

## Kulturmarketing

Die Referentin für Kulturmarketing verantwortet als Stabstelle verschiedene eigene Projekte (bspw. kultur in ulm) und übergeordnete Aufgaben (bspw. Pflege der Kultur-Unterseiten der städtischen Homepage), aber auch das Marketing für „Großprojekte“ der Kulturabteilung (bspw. Berblinger Jubiläum). In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass diese Verflechtung in vielen Bereichen sinnvoll und effizient ist, um Wissen und Aufgaben zu bündeln.

### kultur in ulm

Unter der Kultur-Dachmarke „kultur in ulm“ werden verschiedene Kommunikationskanäle betreut und Marketingmaßnahmen umgesetzt, um die gesamte Bandbreite der Ulmer und Neu-Ulmer Kulturangebote darzustellen. Neben Website, Blog, Kultur-Newsletter und klassischen Werbekampagnen ist das stärkste Kommunikationsmedium der Auftritt in sozialen Netzwerken. Gerade in Pandemie-Zeiten, ermöglichten die Präsenz auf Instagram, Facebook und Youtube weiterhin den Austausch. Hierüber konnte eine aktuelle und schnelle Kommunikation gewährleistet und nicht zuletzt kompensiert werden, dass klassische Werbemedien (Flyer, Plakate, etc.) in ungewissen Zeiten rasch überholt sind. Kommuniziert wurden Online-Events, hybride Veranstaltungen, aber auch vor Ort Angebote - immer mit dem Hinweis auf die aktuellen Zutrittsregelungen – der Ulmer und Neu-Ulmer Kulturschaffenden.

### Mitgehbörse Ulm

In 2022 begann die Neukonzeption der Mitgehbörse. Nicht nur technische Erneuerungen stehen an, sondern auch eine inhaltliche Neuausrichtung, die die Kulturabteilung als unumgänglich ansieht. Neben der Möglichkeit sich digital mit anderen Kulturinteressierten zu vernetzen, soll zukünftig auch der persönliche Austausch und das analoge Vernetzen in den Fokus gerückt werden. Gerade nach zwei schwierigen Pandemie-Jahren mit wenigen sozialen Kontakten, wächst der Wunsch der Bevölkerung nach persönlichen Begegnungen, was in die Neuplanung mit einfließen soll. Das neue Konzept wurde dem Fachbereichsausschuss Kultur im Sommer 2022 vorgestellt.

## Kulturvermittlung

Die Kulturvermittlung nimmt die Frage nach der kulturellen Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger in Ulm in den Fokus und fragt danach, wie möglichst alle Menschen am Kulturleben in der Stadt partizipieren können. Dabei geht es zentral um die Schaffung von guten äußeren Bedingungen für Angebote kultureller Bildung oder Kulturveranstaltungen, um Fragen zum Nutzer\*innenverhalten oder auch um die Suche nach passenden Formaten für die entsprechende Zielgruppe. Die Kulturvermittlung versteht sich dabei als Impulsgeberin zur kulturellen Stadtentwicklung und versucht durch geschickte Beratung, Vernetzung und Kooperation zu mehr Chancengerechtigkeit und kultureller Teilhabe beizutragen.

### Die Kulturvermittlung betreut aktuell vier Kulturprogramme für Kinder und Jugendliche:

Den meisten Zulauf erhält das Kita-Kulturpatenprogramm, bei welchem Künstler\*innen regelmäßig über ein Jahr in Kindertageseinrichtungen gehen und dort gemeinsam mit den Kindern künstlerisch arbeiten. 2022 haben sich auf die vorhandenen 12 Projektplätze 25 Kitas beworben. Da mit den vorhandenen finanziellen Mitteln jedoch nicht alle Kindertageseinrichtungen abgedeckt werden können, kommen jedes Jahr andere Kindertageseinrichtungen zum Zug. Die Kindertageseinrichtungen schätzen das Programm überaus und versuchen ihrerseits Finanzierungsmöglichkeiten für eine Verstetigung der Patenschaften zu schaffen. Im Einzelfall ist dies 2022 auch gelungen. Für die kommenden Jahre muss jedoch überlegt werden, ob an der bisherigen Programm- bzw. Finanzierungsstruktur festgehalten werden soll oder sich andere Möglichkeiten bieten, um noch mehr Kitas Kulturpatenschaften zu ermöglichen.

Das Programm Kulturlöwen und -löwinnen ist ein Schnupperangebot für Kinder der Klassen 2–7. Diese sollen jedes Schuljahr eine andere städtische Kultureinrichtung kennenlernen. Ursprünglich sollten der Ausbau des Programms gestaffelt erfolgen und jedes Jahr weitere Klassen hinzugenommen werden. Durch die Konsolidierung war dies bis dato jedoch kaum möglich. 2022 wurden deshalb erneut 100 Gutscheine für Kulturlöw\*innenbesuche zur Verfügung gestellt. Während das erste Halbjahr 2022 pandemiebedingt eher schleppend verlief, erfuhr das Programm in der zweiten Jahreshälfte großen Zuspruch und Interesse von Seiten der Schulen. Im Programm sind mittlerweile 9 feste „Löwenschulen“, 13 weitere Schulen nehmen mit einzelnen Klassen am Programm teil.

An vier Ulmer Grundschulen mit Ganztagesbetreuung findet seit vielen Jahren das Programm „Kultur auf der Spur“ statt. Verschiedene Kultureinrichtungen bieten in einem Rotationsverfahren Programm im Rahmen der Nachmittagsbetreuung und finanziert über die Monetarisierung von Lehrerwochenstunden an. Koordiniert wird das Programm durch die Kulturvermittlung. Herausfordernd für die einzelnen Kultureinrichtungen ist nach wie vor das Binden von geeigneten Honorar – und Betreuungskräften.

Neben der kontinuierlichen Betreuung der bestehenden Kulturprogramme und der Projektförderung (s.o.) bildeten 2022 Beratungsprozesse und die Weiterentwicklung von Strukturen für kulturelle Quartiersarbeit den Schwerpunkt in der Kulturvermittlung:

Leitfrage für die kulturelle Quartiersarbeit ist dabei stets, wie mehr Menschen bzw. neue Zielgruppen erreicht, für kulturelle Angebote begeistert und ins Kulturleben eingebunden werden können. Wichtigster Faktor scheint dabei die Frage nach geeigneten Multiplikatoren zu sein. So wurden 2022 die Kontakte in die verschiedenen Sozialräume weiter ausgebaut, der Austausch mit der Abteilung Soziales (Jugendhäusern, Quartiersmanagement, Quartierskoordination,

mobile Jugendarbeit) sowie den Quartierstreffs intensiviert, gemeinsame Projekte mit Kulturschaffenden (z. B. dem Museum Brot und Kunst oder der Jungen Ulmer Bühne) konzipiert und erste Kooperationen in den Sozialräumen (z.B. Mitte/Ost, Böfingen, Eselsberg, West) umgesetzt. Hierbei wurde mehrfach auch das mobile Kreativlabor (Kulturhupe) eingesetzt.

Seit 2022 kann die sog. Kulturhupe bei der Kulturvermittlung für eigene Veranstaltungen ausgeliehen bzw. angemietet werden. So diente diese u.a. als Infostand für das Videomappingprojekt „Digital Wall“, kam beim Adlerbasteifest oder zur Kulturnacht zum Einsatz.

Zugleich schuf die Kulturvermittlung 2022 mit dem Projekt Kultur am Markt eine neue Aufmerksamkeit für Kulturangebote im öffentlichen Raum: Während der Sommermonate stand die Kulturhupe jeweils mittwochs auf dem Ulmer Wochenmarkt am Münsterplatz und lud die Marktbesucher\*innen ein selbst kreativ zu werden. Dieses niederschwellige kreative Mitmachangebot setzt sich für mehr Chancengerechtigkeit und Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben ein, erreichte die Menschen in ihrer Komfortzone und sorgt zugleich für eine neue Sichtbarkeit von Kunst und Kultur im Herzen von Ulm.

Wichtiges Standbein der Kulturvermittlung ist die Vernetzung und Beratung zahlreicher Akteur\*innen des Kultur- und Bildungsbereiches. Sowohl der Kulturagent als auch das Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm standen wieder vielen Schulen, Kindertageseinrichtungen und ihren Partner\*innen etwa in Fragen der Kooperation oder Finanzierung beratend zur Seite. Das Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm konnte 2022 den Film über die eigene Arbeit fertig stellen und wirbt nun auch hiermit bei Schulen und Kindertageseinrichtungen für mehr Kooperationen. Durch eine Spende war es 2022 überdies erstmals möglich 10 neue Kooperationsprojekte an Schulen oder Kindertageseinrichtungen finanziell zu unterstützen. Weitere Beratungsthemen im Schulkontext waren beispielsweise die Unterstützung und der Wiederaufbau der Theaterarbeit an Schulen durch die Vernetzung bestehender Theater-AGs untereinander sowie die Durchführung eines Schultheatertags auf der Wilhelmsburg. Ebenso ist das Team der Kulturvermittlung in die Frage der Umsetzung des Ganztagesfördergesetzes ab 2026 (GaFöG) – v.a. mit Blick auf Kooperationen im Kulturbereich und die Öffnung der Schulen ins Quartier hinein – eingebunden.

Erstmal konnte in Kooperation mit dem Stadtjugendring eine Stelle im Freiwilligen Kulturellen Jahr (FSJ) bei der Kulturvermittlung angeboten werden. Zusätzlich wurde ein weiterer FSJ-Platz über die Stiftung Kultur und Bildung für eine junge geflüchtete Ukrainerin finanziert. Der Austausch zwischen den jungen Menschen und dem Team der Kulturvermittlung ist für beide Seiten überaus gewinnbringend. Der Zugang zu jungen Menschen bereichert das Team ebenso, wie ihre Talente z. B. im Bereich Medien.

## Kulturkonzeption

### Kulturkoordination

Übergreifende Themen im Fachbereich Kultur  
Die Kulturabteilung koordiniert den vorliegenden Kulturbericht des Fachbereichs Kultur.

Ausgehend von den Ergebnissen aus der Kulturentwicklungsplanung 2015/2016 und mit Blick auf gegenwärtige gesellschaftliche Herausforderungen wurden 2022 in einem partizipativen Prozess gemeinsam mit Kulturakteur\*innen der Ulmer Kulturszene, der Verwaltung, Vertreter\*innen des Gemeinderats und Kooperationspartner\*innen aus den Bereichen Tourismus, Diversity und Bildung aktuelle Bedarfe analysiert und neue Handlungsfelder erarbeitet. Die Zukunftswerkstatt Kultur 2022 fand als intrinsischer Prozess der Ulmer Kulturszene, unterstützt durch eine externe Moderation, in vier Workshops statt. Das Ergebnis wird unter dem Titel „Zukunftswerkstatt Kultur 2022“ im Mai 2023 dem Gemeinderat vorgestellt.

## Gremienarbeit

### Freie Kulturszene

Der Arbeitskreis Kultur (AKK) bündelt als Zusammenschluss städtischer und freier Kulturträger deren gemeinsame Interessen und vertritt diese im Dialog mit der Verwaltung gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit. Die Geschäftsstelle ist in der Kulturabteilung angesiedelt. Jährlich werden in der Regel vier Mitgliederversammlungen organisiert, zu denen die Gemeinderatsfraktionen Vertreterinnen und Vertreter entsenden. Resultierend aus der Kulturentwicklungsplanung (Handlungsfeld „Zeitgemäße Kulturpolitik und aktivierendes Kulturmanagement auf den Weg bringen“) wurde für den AKK eine konkrete Ziel- und Aufgabenbeschreibung erstellt. Aus den Reihen der Mitglieder des AKK wird ein fünfköpfiger Kulturbeirat gewählt. Eine Vertreterin der Kulturabteilung nimmt beratend an den monatlichen Sitzungen des Kulturbeirats teil. Er ist Sprachrohr des AKK in die Öffentlichkeit und berichtet jährlich im Fachbereichsausschuss Kultur des Gemeinderats.

### Personal

Die Kulturabteilung verfügt laut Stellenplan über 8,75 Stellen, die von den Kolleginnen und Kollegen der Kulturabteilung teils in Teilzeit besetzt werden, denn die Kulturabteilung setzt sich stark für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein. Teilweise sind diese Stellen zeitlich befristet und zentral finanziert oder müssen aus Projektmitteln gestemmt werden. Des Weiteren bildet die Kulturabteilung seit Herbst 2022 wieder eine Auszubildende zur Verkaufsauffrau aus. Die dreijährige Ausbildung erfolgt teils überbetrieblich in Kooperation mit dem Stadthaus oder dem Theater Ulm. Die Kulturabteilung fördert die Chancen ihrer Auszubildenden auf dem Arbeitsmarkt, indem sie beispielsweise Zusatzqualifikationen zum Veranstaltungsassistent/zur Veranstaltungsassistentin ermöglicht.



Schultheatertag auf der Wilhelmsburg  
© Kulturabteilung

Als unverzichtbar erwies sich die zusätzliche Mitarbeit von Praktikantinnen und Praktikanten und zahlreichen temporären externen Helferinnen und Helfern. 2022 absolvierten insgesamt 6 junge Menschen ein Praktikum und erhielten wertvolle Einblicke in die Arbeit einer Kulturverwaltung. 2022 konnte die Kulturabteilung mit freundlicher Unterstützung des Stadtjugendrings zum ersten Mal eine Stelle FSJ Kultur ausschreiben und besetzen.

### Finanzen

Zur Durchführung von eigenen Projekten und Beteiligungen (im Folgenden mit \* gekennzeichnet) stehen der Kulturabteilung keine freien Finanzmittel zur Verfügung. Deshalb ist die Abteilung jeweils auf die projektbezogene Genehmigung von „Sonstigen Budgetfortschreibungen“ durch den Gemeinderat sowie die Akquise von Drittmitteln angewiesen.

Die Stadt Ulm stellte folgende Mittel zur Verfügung:

### Kultur am Markt

© Kulturabteilung



### Die Stadt Ulm stellte folgende Mittel zur Verfügung:

2022	in Euro
Berblingerjahr 2020 Programm 2021/22	aus Vorjahr
DIVE IN	19.700
A-Cappella-Award	30.000
Test Test Contest	60.000
Ulmer Paradekonzerte (inkl. Personal)	49.300
Kulturvermittlung (inkl. Personal)	209.800
Wilhelmsburg Belebung	120.000
Wilhelmsburg zusätzliche „Corona-Hilfe“ Projektförderung	37.400
Wilhelmsburg Förderung Kehlturm	55.000
Zentrales Kulturmarketing (inkl. Personal)	130.600
Zentrales Kunstdepot jährlich	5.000
Gesamtaufwendungen	716.800

In 2022 ermöglichten folgende Drittmittel (Sach- und Barmittel) von Sponsoren, Stiftungen und Landeszuschüsse die Realisierung der Projekte:

	Ist in Euro
Berblingerjahr 2020 Programm 2021/22	7.300
DIVE IN (Kulturstiftung des Bundes)	177.900
A-Cappella-Award	3.900
Test Test Contest	15.000
Ulmer Paradekonzerte (Spende)	3.000
Belebung Wilhelmsburg	5.000
Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm	46.400
Gesamtertrag	258.500

Für die Bereitstellung der projektbezogenen Mittel aus dem kommunalen Haushalt, der Förderung des DIVE IN-Projekts in 2022 durch die Bundeskulturstiftung, sowie für die Unterstützung von privater Seite sei allen Unterstützerinnen und Unterstützern ganz herzlich gedankt.

## Anhang

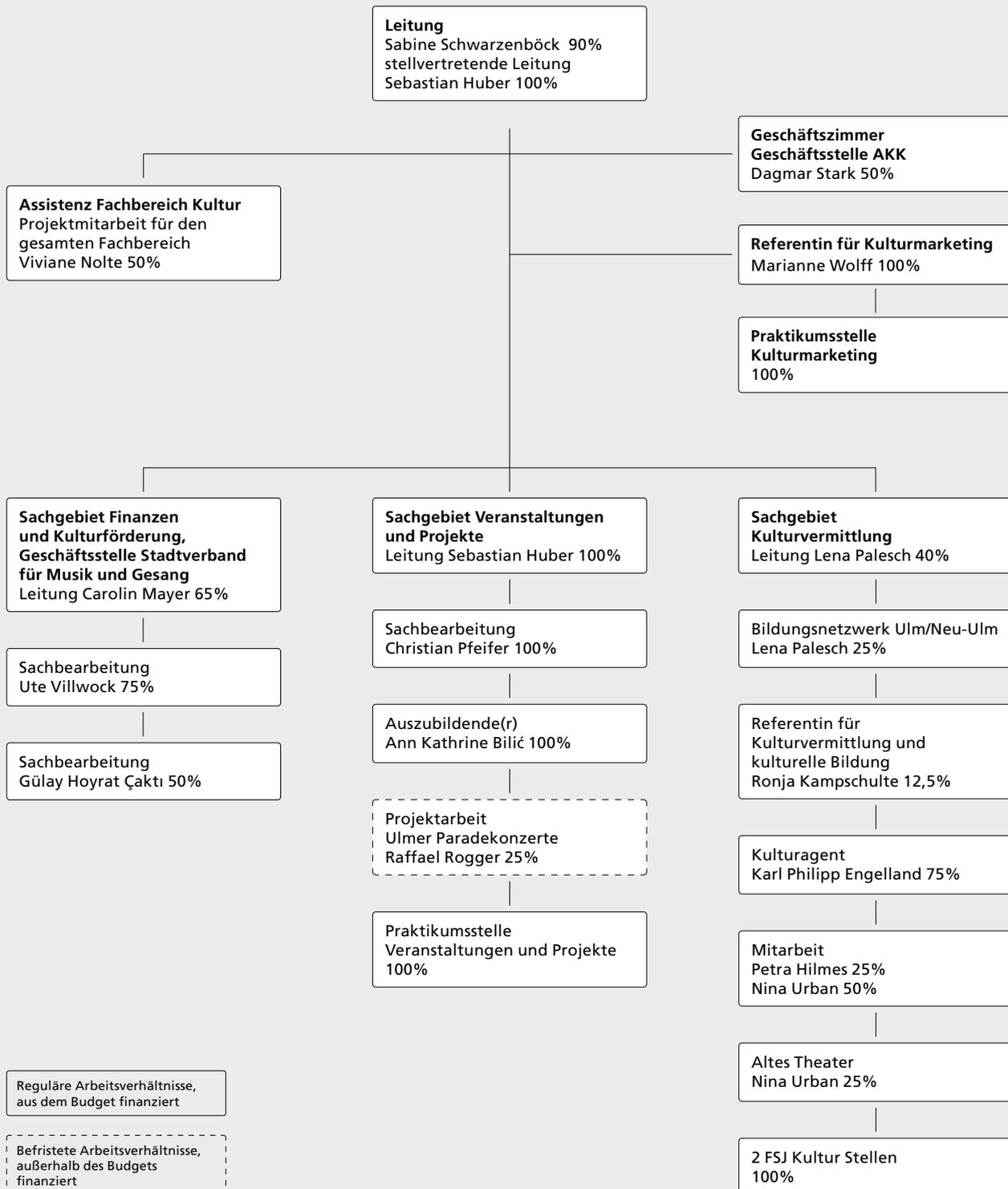
## Übersicht: Zuschussempfänger 2022

Strukturelle Förderung: Programm-/ Betriebs-/ Mietkosten-/ Energiekostenzuschuss		Ergebnis 2022 in €	Zuschuss- anteil in %
	Akademietheater Ulm e. V.	23.900	1,2%
	Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Bezirksverband Ulm e. V.	44.600	2,2%
	Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm e. V.	127.248	6,3%
	Europäische Donauakademie	18.400	0,9%
	Förderkreis Bundesfestung Ulm e. V.	10.600	0,5%
	Freie Theatergruppen Mietkostenzuschuss (interne Verrechnung)		
	- Kradhalle e. V.	920	0,0%
	- Theaterwerkstatt e. V.	3.090	0,2%
	- T.Ü.S.A.D. Verein zur Förderung der Theaterkunst e. V.	3.068	0,2%
	Galerie Sebastianskapelle Ulm e. V.	7.600	0,4%
	Heyoka Theater e. V.	63.900	3,2%
	Indauna e.V.	10.000	0,5%
	Künstlergilde Ulm e. V.	15.000	0,7%
	Kunstverein Ulm e. V.	62.471	3,1%
	Landsmannschaft der Banater Schwaben	8.200	0,4%
	Literatursalon Donau e. V.	8.600	0,4%
	Museumsverein Ulm-Söflingen e. V.	5.100	0,3%
	Popbastion	30.000	1,5%
	Radio free FM (interne Verrechnung)	5.000	0,2%
	ROXY gGmbH	403.432	19,9%
	Schwaben TechPark e. V.	5.000	0,2%
	Stadtverband für Musik und Gesang Ulm e. V. Zuschüsse gem. Richtlinie	321.026	15,9%
	Theaterwerkstatt Ulm	10.050	0,5%
	T.Ü.S.A.D. Verein zur Förderung der Theaterkunst e. V.	31.800	1,6%
	Ulmer Autoren 81 e. V.	1.900	0,1%
	Verein zur Förderung der Freien Kultur Ulm e.V. Ulmer Zelt	57.773	2,9%
	Vater und Sohn Eiselen-Stiftung, Museum Brot und Kunst	32.577	1,6%
	Württembergisches Kammerorchester	10.700	0,5%
<b>Zwischensumme strukturelle Förderung</b>		<b>1.321.955</b>	<b>65,3%</b>
<b>Spartenförderung: Institutionelle Förderung und Projektförderung auf Basis der jeweiligen Richtlinie</b>			
Anmerkung: Ergebnis Projektförderung entspricht dem Beschluss Gemeinderat			
Kinder- und Jugendtheater	Institutionell:		
	Junge Ulmer Bühne gGmbH	368.786	18,2%
	Erstes Ulmer Kasperletheater e. V.	23.182	1,1%
	Theater Mücke	5.200	0,3%
	<b>Zwischensumme</b>	<b>397.168</b>	<b>19,6%</b>
	Projektförderung:		
	Theater Mücke / „Zimmer frei in Hügel 11 e“	8.000	0,4%
	Lisa Nadja Angerer / „Noah und die Nacktschnecke“	5.000	0,2%
	Spontanello Theater, Mark Klawikowski / „Das magische Märchenbuch“	3.500	0,2%
	<b>Zwischensumme</b>	<b>16.500</b>	<b>0,8%</b>
<b>Zwischensumme Kinder- und Jugendtheater</b>		<b>413.668</b>	<b>20,4%</b>

		Ergebnis 2022 in €	%-Gesamt- zuschuss- betrag
Musik	Institutionell:		
	Förderverein Wiblinger Kantorei e. V. Wiblinger Bachtage	6.500	0,3%
	Hassler Consort (bis 2021: Alte Musik Ulm)	14.250	0,7%
	KunstWerk e. V.	7.600	0,4%
	Scherer-Ensemble	8.000	0,4%
	Sommerliche Ulmer Musiktage e. V.	8.500	0,4%
	Verein für moderne Musik Ulm/Neu-Ulm e. V.	7.500	0,4%
	<b>Zwischensumme</b>	<b>52.350</b>	<b>2,6%</b>
	Projektförderung:		
	Alan Hilario / „An Berblingers Pro-These“	3.500	0,2%
	Johannes Wild / „Hip Hop Gardens 2022“	5.000	0,2%
	Julian Moldering / „Wundersame Realitäten“	3.500	0,2%
	Stefan Lefler / „Indietronica Timetravel“	3.000	0,1%
	Christine Strang, Broken Stage e.V. / „Broken Stage 2022“	3.000	0,1%
	<b>Zwischensumme</b>	<b>18.000</b>	<b>0,9%</b>
<b>Zwischensumme Musik</b>	<b>70.350</b>	<b>3,5%</b>	
Tanz	Institutionell:		
	Domenico Strazzeri, Strada Compagnia Danza	53.900	2,7%
	Tanzfestival Ulm Moves	53.100	2,6%
	<b>Zwischensumme</b>	<b>107.000</b>	<b>5,3%</b>
	Projektförderung:		
	Carmine Romano, Laboratorio Danza / „Paradiesgasse“	7.000	0,3%
	Ursula Ritter-Gratvol, dancers collective / „Blueprints 022“	3.000	0,1%
	Pablo Sansalvador, Moving Rhizomes e.V. / „Choreo Lab – Made in Ulm – Play“	6.000	0,3%
	Daniela Rodriguez Romero / „Street to Stage – URBAN CREATION“	5.000	0,2%
	Maren Roeske / „Welttanztag 2022“	5.000	0,2%
<b>Zwischensumme</b>	<b>26.000</b>	<b>1,3%</b>	
<b>Zwischensumme Förderung Tanz</b>	<b>133.000</b>	<b>6,6%</b>	
Kulturelle Vorhaben	Projektförderung:		
	Laura Winter / „Geschichten aus der Dunkelheit“	3.500	0,2%
	Teatro International e.V., Claudia Schoeppel / „Endlich“	7.500	0,4%
	Tee mit Tanten GbR, Kathrin Hötzel / „Jane und andere Kalamitäten“	3.000	0,1%
	Julian Moldering / „Elements“	4.500	0,2%
	Kunstbauraum e.V., Richard Geczi / „Kunst-Strampe“	3.000	0,1%
	Nadja Wollinsky / „Trouvaillen“	8.000	0,4%
	Odak Kulturwerkstatt e.V., Mustafa Ali Harman / „Livaneli-Tage“	3.500	0,2%
	Studio Gläx GbR, Anna Mönnich / „Eskalation“	5.000	0,2%
	Christine Rockenfeller / „Sister's Wild Cinema“	5.000	0,2%
Urs Humpenöder / „Donauschwabentext live“	6.000	0,3%	
Griesbadgalerie, V.f.j.K e.V., Petra Schmitt / „Nature United“	8.000	0,4%	
<b>Zwischensumme Allgemeine Projektförderung</b>	<b>57.000</b>	<b>2,8%</b>	
Kultur- vermittlung	Projektförderung:		
	Simone Sonntag / „Kunstgeschichte(n) Ulm – Ulms Geschichte(n) digital entdecken“	2.205	0,1%
	Mareike Alberts-Schlenz / „Neue Dimensionen – mit Papier durch Raum und Zeit“	1.980	0,1%
	Junge Ulmer Bühne gGmbH, Sven Wisser / „Kinder stärken“	2.000	0,1%
	Museum Ulm, Dr. Stefanie Dathe / „Zwischenraum“	2.000	0,1%
	DramaLamaDingDong e.V., Larissa Fuchs / „Du bist Viele“	4.500	0,2%
	Maria Karrasch / „Einer für alle – Alle für eine Geschichte“	5.000	0,2%
	Museum Brot und Kunst, Gudrun Graichen / „Die Zukunft der Tischgesellschaft“	2.375	0,1%
	Kunstschule kontiki, vh ulm, Mirtan Teichmüller / „Alle Gedanken fliegen hoch!?“	3.430	0,2%
St. Elisabeth-Stiftung, Silvia Krapf / „Raumwerker“	5.000	0,2%	
<b>Zwischensumme Kulturvermittlung</b>	<b>28.490</b>	<b>1,4%</b>	
<b>Zwischensumme Spartenförderung: Institutionelle Förderung und Projektförderung</b>	<b>702.508</b>	<b>34,7%</b>	
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.024.463</b>	<b>100%</b>	

## Kulturabteilung

### Organigramm



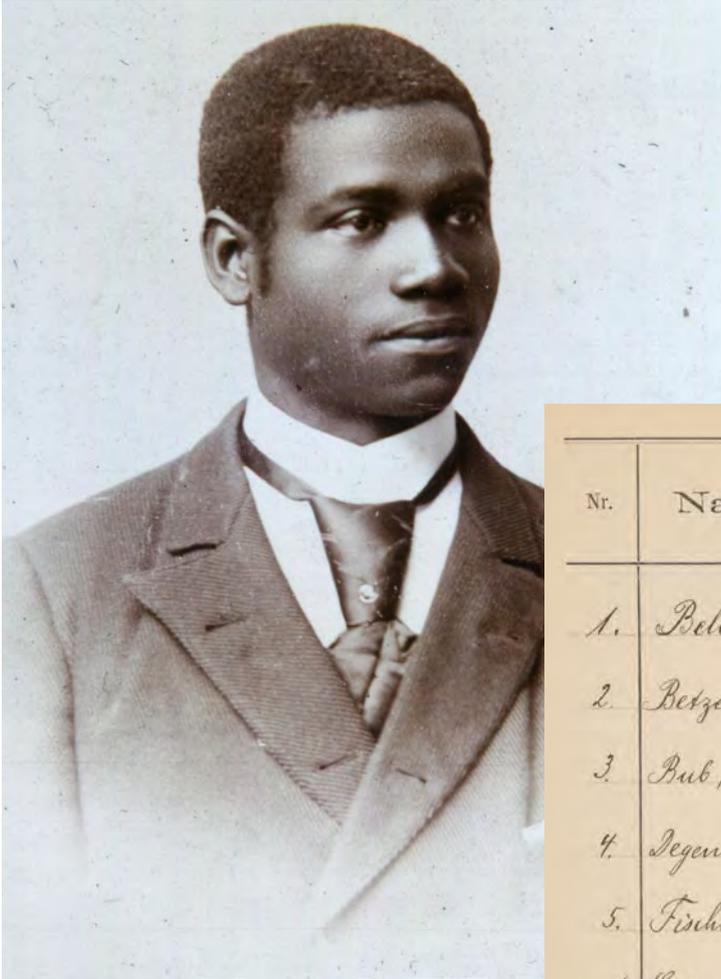
Haus oder  
Stadtteil  
Haus oder  
Stadtteil  
Haus oder  
Stadtteil

Ulpianisches

Ulpianisches

Ulpianisches

Haus der Stadtgeschichte  
Stadtarchiv Ulm



Rudolf Duala Manga Bell: Porträt und Schülerliste von 1896 mit namentlicher Nennung.

© Stadtarchiv

Nr.	Namen.	Geburts-		Des Vaters		Konfession.
		Tag.	Ort.	Stand.	Wohnort.	
1.	Bell, Rudolf	24. März 1876	Kamerun Bell-Town	Hauslehrer	Bell-Town	ev.
2.	Betzler, Emil	1. Febr. 1884	Laupheim	Kaufmann	Laupheim	ev.
3.	Bub, Karl	26. Nov. 1882	Ulm 7/3	Kaufmann	Ulm 7/3	ev.
4.	Degenhart, Hans	29. April 1883	Neu-Ulm	Lehrer	Neu-Ulm	Kath.
5.	Fischer, Max	12. Nov. 1883	Bömmigheim 7a Besigheim	Oberförster	Rödingen 7a Blausburg	ev.
6.	Griesshammer, Karl	26. Mai 1882	Neu-Ulm	Expeditior	Neu-Ulm	ev.
7.	Hausser, Conradin	20. Nov. 1883	U.	Kaufmann	U.	ev.
8.	Höring, Eugen	27. Juli 1882	Hall (Hw)	Wassbauw.	U.	ev.
9.	Höring, Max	22. Juni 1887	"	"	"	"
10.	Kapff, Lothar	6. Dez. 1882	Mirkingen	Oberpräceptor	"	"
11.	Köhler, Karl	8. Okt. 1882	Neu-Ulm	Lehrmann	Neu-Ulm	"
12.	Köpf, August	6. Juni 1882	Ulm	Waldpflger	Ulm	"
13.	Kraus, Theodor	21. März 1883	Carlstadt	Arzt	Ulm	"
14.	Leiz, Otto	23. Nov. 1882	Ulm	Feldw.	U.	Kath.
15.	Lück, Eugen	15. Juli 1883	Laupheim	Konw. Krieger Ulm	Laupheim	ev.

# Haus der Stadtgeschichte

## Stadtarchiv Ulm

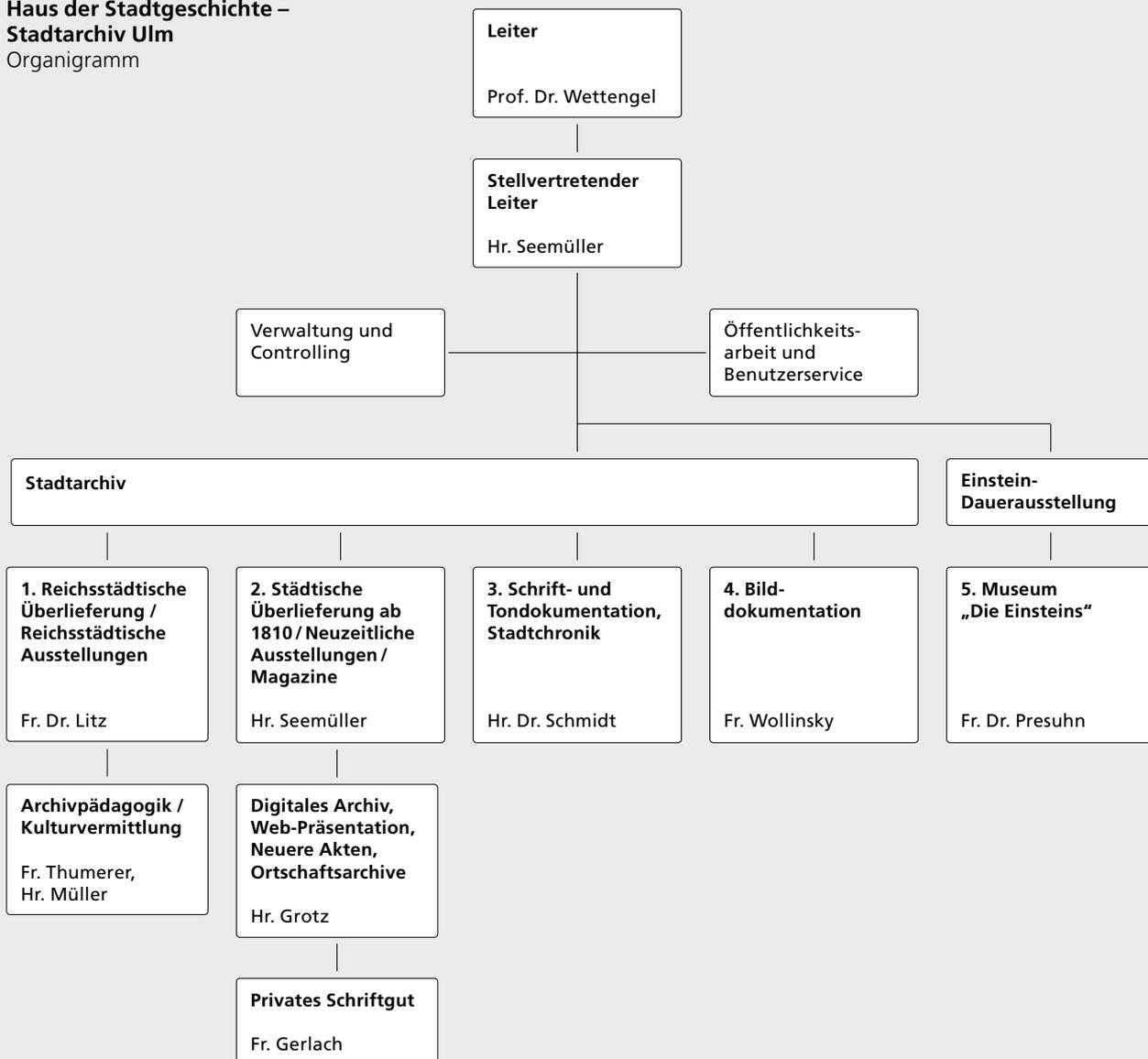
### Darstellung der Institution

Das Haus der Stadtgeschichte – Stadtarchiv Ulm ist Gedächtnis der Stadt sowie zentrale Anlaufstelle für Fragen und Forschungen zur Ulmer Geschichte. Es zählt zu den ältesten und bedeutendsten deutschen Stadtarchiven und verwahrt die Überlieferung zur Geschichte Ulms seit seinen Anfängen, darunter 6.000 lfd. Meter Akten, mehr als 10.000 reichsstädtische Urkunden seit dem 12. Jahrhundert, eine geschlossene Serie der Ratsprotokolle seit dem Jahr 1501, eine weltweit einmalige Sammlung gotischer Münsterrisse sowie ca. 150.000

Fotografien und ca. 450.000 Negative. Die historischen Bestände und die stadtgeschichtliche Dauerausstellung sind im Schwörhaus (mit Magazin im Weinhof 15) untergebracht. Weitere historische Bestände werden im Zentralen Kunstdepot (Blaubeurer Straße 71) und die neueren Aktenbestände in der Außenstelle Pionierkaserne verwahrt.

Die Aufgaben des Hauses der Stadtgeschichte umfassen die Bewertung und Übernahme von Unterlagen zur Ulmer Geschichte mit bleibendem Wert (einschließlich digitaler Unterlagen), deren dauerhafte und sichere Verwahrung, konser-

### Haus der Stadtgeschichte – Stadtarchiv Ulm Organigramm





Die Vorsitzende des Ulmer Schiffervereins, Susanne Grimmeiß, in der Ausstellung „Trocken oder nass?“

vatorische Behandlung, Erschließung, Zugänglichmachung und Bereitstellung, die Erteilung von Auskünften, die Erforschung der Stadtgeschichte sowie die Beratung von städtischen Stellen bei der Verwaltung ihrer Unterlagen. Zu den Aufgaben gehören weiterhin auch die schriftliche und bildliche Dokumentation der Stadtentwicklung und des Stadtbildes, die Förderung von Forschungen zur Ulmer Stadtgeschichte sowie die historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Haus der Stadtgeschichte präsentiert im Gewölbesaal des Schwörhauses eine historische Dauerausstellung zur Ulmer Stadtgeschichte und thematisch orientierte historische Wechsellausstellungen, veröffentlicht Publikationen zur Geschichte von Stadt und Region, stellt archivpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche sowie Schülerinnen und Schüler bereit und organisiert Veranstaltungen und Projekte zur historischen Öffentlichkeitsarbeit und Ulmer Stadtgeschichte.

Teil des Hauses der Stadtgeschichte ist das Museum „Die Einsteins“ zu Albert Einstein und seiner Ulmer Familie, das 2024 am historischen Ort, im ehemaligen Wohnhaus der Großeltern, eröffnet wird.

## Gesetzlicher Pflichtauftrag

Das Haus der Stadtgeschichte beruht auf einem gesetzlichen Pflichtauftrag. Es ist gemäß seiner Rechtsgrundlage als Stadtarchiv auch im Bereich der Allgemeinen Inneren Verwaltung tätig. In § 7 (Kommunales Archivgut) Absatz 1 des Gesetzes über die Pflege und Nutzung von Archivgut in Baden-Württemberg (Landesarchivgesetz Baden-Württemberg) heißt es dazu: „Die Gemeinden und Landkreise verwahren, erhalten und erschließen Unterlagen von bleibendem Wert im Sinne von § 2 Abs. 3 mit den entsprechenden Amtsdrucksachen als Archivgut in eigenen Archiven; sie sollen das Archivgut nutzbar machen.“ Dies bedeutet, dass Gemeinden und Landkreise verpflichtet sind, Archive einzurichten und durch geeignete fachliche Betreuung sicherzustellen, dass Unterlagen von bleibendem Wert gemäß Landesarchivgesetz als Archivgut erhalten, erschlossen und nutzbar gemacht werden.

### Grundlagen:

- Gesetz über die Pflege und Nutzung von Archivgut in Baden-Württemberg (Landesarchivgesetz Baden-Württemberg) vom 27.07.1987 (GBl. S. 230) i.d.F.v. 17.12.2015 (GBl. S. 1201), § 7
- Gemeindeordnung für Baden-Württemberg i.d.F.v. 24.07.2000 (GBl. S. 581), § 4
- Satzung für das Stadtarchiv Ulm vom 05.07.1995 i.d.F.v. 12.12.2018

## Sachstandsbericht

### Aufbruch aus der Pandemie

Der Jahresbeginn 2022 war noch von Corona-bedingten Einschränkungen gekennzeichnet. Zwar war das Haus der Stadtgeschichte geöffnet, doch galten zunächst noch Schutzregeln. Erst ab dem 3. April entfielen 3-G-Regel, Maskenpflicht und Kontaktdatenerhebung endgültig.

Die Zahl der Aktivitäten des Hauses der Stadtgeschichte hat inzwischen fast wieder den Stand vor der Pandemie erreicht. Die Zahl der persönlichen Benutzungen stieg wieder deutlich an, auch wenn die Spitzenwerte vor der Pandemie noch nicht ganz erreicht wurden. Besonders markant war der Anstieg der Zahl der Ausstellungsbesucherinnen und -besucher, die im Vergleich zum Vorjahr fast verdreifacht wurden, obgleich im ersten Quartal des Jahres noch starke Einschränkungen bestanden. Weiter ansteigend sind die schriftlichen Anfragen und die Zugriffe auf das Online-Archivsystem FINDBUCH.net.

### Ausstellung „Trocken oder nass?“

Die zentrale Veranstaltung des Jahres war die gemeinsam mit dem Ulmer Schifferverein durchgeführte Ausstellung „Trocken oder nass? 100 Jahre Schifferverein und die Tradition des Ulmer Fischerstechens“, die im Jahr des Fischerstechens und des Donaufestes die Geschichte des Fischerstechens in Ulm, die der Donauschiffahrt und der daran beteiligten Familien präsentierte. Kurator der Ausstellung und Verfasser der Ausstellungstexte war Dr. Henning Petershagen.

Herausragende Exponate wie der „Schwanenpokal“ und eine von den Büros Stemshorn und Geggerle anspruchsvoll gestaltete Ausstellungsarchitektur, eine Visualisierung des Fischerstechens, lockten vom 14. Mai bis zum 11. September viele Besucherinnen und Besucher in das Haus der Stadtgeschichte.



Ausstellung „Trocken oder nass?“



## „Die Einsteins“ – Museum zu Albert Einstein und seiner Ulmer Familie

Im „Engländer“ ging der Umbau der künftigen Ausstellungsräume des Einstein-Museums voran: Die Fenster und Türen wurden ausgetauscht, die beiden Stockwerke des Museums durch ein Treppenhaus verbunden, ein Fahrstuhl eingebaut, die Toiletten installiert und die Elektrik vollständig erneuert. Ebenfalls abgeschlossen sind die Malerarbeiten im Inneren und an der Fassade des „Engländers“.

Insgesamt kamen die Bauarbeiten jedoch deutlich langsamer voran als geplant, was auf fehlende Angebote, Lieferengpässe und Verzögerungen bei Handwerksleistungen zurückzuführen ist. Die Vakanz der Kuratorenstelle nach dem Weggang von Herrn Bergmann seit 15. August und des Geschäftszimmers

des Museums seit 1. Juli 2022 waren für den Fortgang der Arbeiten ebenfalls nachteilig.

Daher war es ein großes Glück, dass bereits seit 1. Oktober 2022 Frau Dr. Sabine Presuhn die Leitung des Museums übernehmen konnte und seit 15. Oktober 2022 durch Frau Gabriele Mohr im Geschäftszimmer unterstützt wird.

Trotz aller Unwägbarkeiten wurde das Ausstellungskonzept vollendet und an den Museumsinhalten gearbeitet. Zum Beispiel wurde begonnen, Zeitzeugen und deren Nachkommen filmisch zu interviewen. Diese Interviews dienen sowohl als Inhalte für die Ausstellung, eröffnen aber gleichzeitig einen neuen Sammlungsbereich des Museums.

Im Herbst wurden Erklärvideos des TV-Moderators Tobias Krell, bekannt als „Checker Tobi“ (KiKA und ARD), in Ulm gedreht.



Aufnahme eines Erklärvideos des TV-Moderators Tobias Krell für das Museum „Die Einsteins“



**Besuch des Staatssekretärs Arne Braun, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst BW, in den Räumen des Museums „Die Einsteins“ am 18. November 2022**

Sie werden zur Erläuterung komplexer Fragestellungen und Sachverhalte wie Antisemitismus, die Emigration oder das Judentum in einzelne Museums-Stationen eingefügt.

Ein besonderes Wesensmerkmal des Konzeptes ist die Einbindung von Graphic Novels in den Rundgang. Insgesamt sieben Charaktere aus der näheren Verwandtschaft Albert Einsteins werden mit ihren persönlichen Geschichten von sieben Künstlerinnen und Künstlern porträtiert. Die Graphic Novels sind dabei in die Themenbereiche der Ausstellung untergliedert. Scannen Besuchende zum Beispiel den entsprechenden QR-Code im Bereich Emigration, so erzählt die Graphic Novel die Geschichte der Auswanderung der betreffenden Person. Die

meisten Graphic Novels liegen bereits vor und werden sukzessive eingebunden. Das Museum erhält durch die Arbeiten eine aktuelle und zeitgemäße Vermittlungsdimension. Der Zugang zur Thematik wird dadurch vor allem für die jüngere Generation attraktiver.

Im Laufe des Jahres 2022 konnte mit der Hebrew University in Jerusalem eine Vereinbarung über die Nutzungsrechte der Marke „Die Einsteins“ getroffen werden. Dies gibt für die Zukunft Sicherheit und belegt die wohlwollende Haltung des Einstein Archives gegenüber dem Vorhaben.

## Erschließungsprojekte Reformationsakten, reichsstädtische Urkunden und Handschriftenbestände

2022 wurde der letzte Projektabschnitt des seit 2012 laufenden Verzeichnisprojektes zu den Reformationsakten des Ulmer Stadtarchivs erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt wurden in den drei Abschnitten des Erschließungsprojekts (2012–2013, 2015–2016, 2019–2022) von Dr. Marie-Kristin Hauke wie geplant alle 105 Bände der Reformationsakten des Bestands A Repertorium 1 (Kaiser, Reichs- und Städtetage, Städtereisregistratur, Schwäbischer Kreis, Einungen, Reichskriege) und 14 (Pfarrkirchenbaupflegamt 2) bearbeitet. Es wurden insgesamt 83.150 Seiten verzeichnet, die in 12.219 Datensätzen im Datenbanksystem Augias erfasst und die Beschreibungen im Laufe des Herbsts 2022 der Öffentlichkeit in den Online-Repertoiren über FINDBUCH.net auch digital zur Verfügung gestellt werden konnten.

Weitergeführt wurden 2022 in den reichsstädtischen Beständen insbesondere die Verzeichnis- und Digitalisierungsarbeiten an den reichsstädtischen Urkundenbeständen. Die 648 Urkun-

den der Ulmer Patrizierfamilie Schad konnten vollständig bearbeitet, vereinheitlicht und digitalisiert werden; sie sind nun auch online in FINDBUCH.net vorhanden. Die verbliebenen 500 Urkunden aus dem Bestand der Patrizierfamilie Besserer wurden vollständig verzeichnet.

Fortgeführt hat Dr. Ekhard Schöffler das Inventarisierungsprojekt zu den Handschriften. Abgeschlossen wurde dabei die 2020 begonnene Neuverzeichnung der 240 Ulmer Chroniken im Bestand G 1, die nun auch unter FINDBUCH.net einsehbar sind. Anschließend widmete er sich den Handschriften aus dem Nachlass des Patriziers Erhard Schad.

## Digitales Archiv und Digitalisierung

Im Bereich des digitalen Archivs liefen die Echtablieferungen des Gewerberegisters für den DIMAG (Digitales Magazin) weiter. Erstmals Ende 2022 erhielt das Stadtarchiv eine Ablieferung mit Daten aus dem elektronischen Einwohnermelderegister. Ab 2023 werden jährliche Aussonderungen der gelöschten Eltern-Kind-Verknüpfungen aus KM-EWO und de-

**Eine Entdeckung bei der Handschriften-Erschließung: Sehr seltene Ausgabe einer lateinischen Grammatik mit Auszügen aus anderen Texten, in Florenz 1470 verfasst (H Schad, Erhard Nr. 2).**



ren Übernahme nach DIMAG erfolgen. Auch die Webseiten-Archivierung mit dem vom Landesarchiv Baden-Württemberg entwickelten System DIWI (DIMAG Website Ingest) wurde 2022 fortgesetzt, ebenso wie die Langzeitarchivierung kleinerer Bestände.

Große Digitalisierungsvorhaben wurden zum Jahresende 2022 begonnen, die ab 2023 fortgeführt werden. Begonnen wurde die Digitalisierung der standesamtlichen Familienregister und der Geburts-, Heirats- und Sterberegister von 1876 bis 1900 sowie der Jahrgänge von 1868 bis 1880 der Ulmer Schnellpost.

In FINDBUCH.Net eingestellt wurden die Bestände A Urk. Heiratsverträge und E Schad Urkunden.

2022 konnten fast 1000 Ulmer Luftbilder aus der Zeit zwischen 1980 und 2000 übernommen werden, die zum Großteil schon digitalisiert und verzeichnet sind.

Die Nachfrage nach digitalen Informationen und Archivalien und die Zugriffe auf die Website des Hauses der Stadtgeschichte sind weiterhin hoch, auch die neue Bestellfunktion im Programm FINDBUCH.Net wird zunehmend genutzt. Die Zahl der Zugriffe ist im Vergleich zum Vorjahr wieder auf 16.128 gestiegen.

Die Online-Datenbank des Stadtarchivs (FINDBUCH.Net – <https://www.stadtarchiv-ulm.findbuch.net>) wächst weiter: Wurden vor einem Jahr knapp 190.000 Verzeichnungseinheiten und 72.000 verknüpfte Digitalisate online präsentiert, so ist der Umfang bis Ende 2022 auf fast 195.000 Verzeichnungseinheiten und 75.000 verknüpfte Digitalisate gestiegen.

## „Schwörtagstraditionen in ehemaligen Reichsstädten“ auf dem Weg nach Paris

Nachdem 2021 die Aufnahme der „Schwörtagstraditionen in ehemaligen Reichsstädten“ in das „Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes“ der Deutschen UNESCO-Kommission gelungen ist, haben die Städte Ulm, Reutlingen und Esslingen 2022 die Bewerbung für eine Aufnahme der „Schwörtagstraditionen in ehemaligen Reichsstädten“ in das weltweite Verzeichnis des „Immateriellen Kulturerbes“ der UNESCO eingereicht.

## Pädagogische Arbeit und Kulturvermittlung

Archivpädagogik, Demokratieerziehung und Kulturvermittlung haben im Haus der Stadtgeschichte nach den Corona-Einschränkungen wieder Fahrt aufgenommen. Mehrere „neue“ Themen wurden nachgefragt, unter anderem im

Kontext Kolonialismus und nationalsozialistische Propagandafotografie in Ulm. Wieder aufgenommen wurden die Veranstaltungen für die Referendarinnen und Referendare des Seminars Weingarten.

Vom Arbeitskreis Schule und Archiv wurde das Teilprojekt „Wirtschaft“ in „Ulmer Geschichte im Netz“ inhaltlich abgeschlossen und online gestellt.

Gefördert durch die Aktion „Sonnenstunden“ der Kulturstiftung der Länder fand in Kooperation mit der Hans-Multscher-Grundschule eine AG unter dem Titel „Willkommenslots\*innen für VKL-Schüler\*innen“ statt. Stadtgeschichte wurde dabei als Katalysator und Motivationsanker genutzt. Die Kinder lernten ihre Stadt besser kennen, konnten so im zweiten Teil des Projekts als Lotsen dieses Wissen weitergeben und den Hinzukommenden das Ankommen in der neuen Umgebung erleichtern.

2022 entstand unter dem Titel „Wieso? Weshalb? Warum? Prof. Flitz und die betuchten Ulmer\*innen. Eine kleine Geschichte zum Textilhandwerk im alten Ulm und zu Nachhaltigkeit heute“ ein neues Kinderwerkheft mit dem Archiv-Maskottchen Prof. Flitz. Das Werkheft erklärt Kindern ab Klasse 5 die Bedeutung der Textil- und Barchent-Produktion für Ulm, die Herkunft von Materialien und die erforderlichen Herstellungsschritte. Viele Mitmach-Aktionen lassen die Kinder aktiv werden und regen so zu einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema an. Der Druck des Werkhefts wurde durch das Bildungsbüro der Stadt Ulm unterstützt und steht seit Anfang 2023 zu Verfügung. Zusätzlich kann das Werkheft auch von der Webseite des Stadtarchivs heruntergeladen werden.

Gemeinsam mit dem Studio Gläx, dem Kulturlöwen und dem Archivmaskottchen, der Schnecke Prof. Flitz, entstand 2022 ein Kurzfilm zum Ulmer Münster. Der durch Handpuppen bespielte Film soll das Interesse der Kinder an der Ulmer Geschichte wecken und so die Arbeit der Archivpädagogik bewerben.

## Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung

Die enge Zusammenarbeit mit dem Seminar für Neuere Geschichte, dem Institut für Evangelische Kirchengeschichte der Universität Tübingen sowie den Instituten für Medizingeschichte der Universität Ulm und der Universität Düsseldorf wurde 2022 fortgesetzt.

Ab Januar 2022 fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) als Anschlussprojekt zur Erforschung des „Reichsstädtisch-territorialen Netzwerks des Arztes Johann Franc (1649–1725) und des medizinischen Markts in Ulm um 1700 im Spiegel zeitgenössischer Patientenjournale“ in Kooperation

**Konzert bei der Eröffnung der Ausstellung „75 Jahre LandFrauen“  
des Landfrauenverbands Württemberg-Baden am 18. März 2022**



**Tagung der AG Archive beim Städtetag BW in Ulm  
am 4. Mai 2022**



mit den Universitäten Ulm und Düsseldorf die Rekonstruktion der umfangreichen Bibliothek des Ulmer Stadtarztes. Im Mittelpunkt des Interesses stehen dabei für die Bearbeiterin Dr. Marie-Kristin Hauke Francs individuelle Praktiken der Buchbeschaffung, des Sammelns und Gebrauchs sowie des Wissenstransfers, die tiefe Einblicke in die theoretische Arbeitsweise frühneuzeitlicher Ärzte auf Basis der ihnen zur Verfügung stehenden Literatur erwarten lassen (<https://stadtarchiv.ulm.de/projekte/franc/bibliothek>).

Günter Merkle historische Filme zur Nachkriegszeit in Ulm vorgeführt.

- Das Haus der Stadtgeschichte war an der Vorbereitung zur Einweihung des Rudolf-Duala-Manga-Bell-Platzes am 7. Oktober 2022 in Ulm beteiligt und präsentierte den aus vielen Ländern angereisten Gästen die Schülerlisten von 1896 des Ulmer Gymnasiums mit der namentlichen Nennung von Rudolf Duala Manga Bell im Ulmer Rathaus.

## Weitere Veranstaltungen und Ausstellungen (Auswahl)

- Am 18. März 2022 wurde in Kooperation mit dem Landfrauenverband Württemberg-Baden die Ausstellung „75 Jahre LandFrauen“ anlässlich des Jubiläums des Landfrauenverbands eröffnet und bis zum 25. April gezeigt.
- Am 4. Mai 2022 fand die Tagung der AG Archive beim Städtetag Baden-Württemberg in Ulm statt, Gastgeber war das Haus der Stadtgeschichte.
- Gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg und der Museumsgesellschaft Ulm wurde am 6. Mai 2022 der Landesgeburtstag 70 Jahre Baden-Württemberg mit der Vorstellung der Publikation der Landeszentrale und der dort dokumentierten Ulmer Ereignisse gefeiert.
- Bei der Kulturnacht am 17. September 2022 wurden im Haus der Stadtgeschichte in Zusammenarbeit mit Herrn

## Publikationen, die 2022 erschienen sind:

- Unter dem Titel **Krieg in der Stadt: Ulm zwischen Französischer Revolution und Wiener Kongress** befasst sich Ingrun Klaiber in ihrer Doktorarbeit, die an der Universität Tübingen entstanden ist, mit den dramatischen Auswirkungen der Koalitions- und Napoleonischen Kriege auf die Ulmer Zivilbevölkerung. Das umfangreiche Buch wurde als Band 37 der Schriftenreihe „Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm“ veröffentlicht.
- **Die Ulmer Donauschiffahrt im 19. Jahrhundert** wurde von Wolf-Henning Petershagen akribisch aufgearbeitet und ist nun als Band 17 der Schriftenreihe „Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm: Reihe Dokumentation“ erhältlich.
- Anlässlich des 2023 zu begehenden 175. Jubiläums der Revolution von 1848/49 ist als Band 18 der Schriftenreihe „Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm: Reihe Dokumentation“ eine Darstellung von Michael Wettengel unter dem Titel **Revolution und Petitionen in Ulm 1848/49**

über Hintergründe und Verlauf der Revolution von 1848/49 in Ulm und die Ulmer Petitionen an die Deutsche Nationalversammlung erschienen.

### Für 2023 stehen viele Vorhaben an. Genannt werden sollen:

- Die Ausstellung **150 Jahre Eröffnung der alten Synagoge auf dem Weinhof** im Gewölbesaal des Schwörhauses.
- **Abschluss der Arbeiten im Museum „Die Einsteins“ im Engländer zu Albert Einstein und seiner Ulmer Familie.** Vor der Eröffnung im März 2024 soll Ende 2023 eine dreimonatige Probephase beginnen, um mögliche technische Probleme im Vorfeld zu erkennen und zu lösen.

### Mehrere Veröffentlichungen sollen 2023 erscheinen:

- Als Band 14 der „Kleinen Reihe des Stadtarchiv Ulm“ das Buch **Der Michelsberg** von Wolf-Henning Petershagen,
- eine Neuauflage des Buches **Aufbruch von Ulm entlang der Donau. Ulm und die Auswanderung im 18. Jahrhundert** von Marie-Kristin Hauke, das als Band 10 der „Kleinen Reihe des Stadtarchiv Ulm“ erschienen ist,
- der Band 63 von **Ulm und Oberschwaben.**



Ausstellung der Schülerlisten von 1896 im Rathaus anlässlich der Einweihung des Rudolf-Duala-Manga-Bell-Platzes am 7. Oktober 2022

## Kennzahlen 2022

**Beschäftigte**

Vollzeitstellen	12
Teilzeitstellen	11
Auszubildende	2

**Standorte**

Schwörhaus und Magazingebäude (Weinhof 12 und 15) – Hauptdienststelle
Pionierkaserne (Basteistraße 46) – Außenstelle und Magazin für moderne Akten
Zentrales Kunstdepot (Blaubeurer Straße 71) – Magazin
„Engländer“ (Weinhof 19) – Museum „Die Einsteins“

## Jahresübersicht 2022

## Stadtarchiv Ulm

**Erfassung von Unterlagen /  
Fotoaufnahmen**

	2018	2019	2020	2021	2022
Übernommene Unterlagen (lfd. Meter)	80	52	33,6	28,2	44,2
Fotoaufnahmen (Bildokumentation)	25.776	33.247*	34.775	33.925	34.162

\*ab 2019 werden auch Schwäbische und Neu-Ulmer Zeitung als Scans übernommen

<b>Archivbenutzer/innen</b>	2018	2019	2020	2021	2022
Zahl der Benutzer/innen	934	995	754	539	688
Benutzungstage	1.529	1.888	1.366	1.000	1.304
Öffnungszeiten Lesesaal Schwörhaus / Woche (in Std.)	41	41	41	36	36
Öffnungszeiten Lesesaal Pionierkaserne / Woche (in Std.)	15	15	15	15	15
Zahl der vorgelegten Archivalien	32.254	35.219	36.945	37.193	38.176
Kopien und Rückvergrößerungen von Archivalien	93.229*	100.973	119.667	109.248	66.964
Anzahl Benutzerberatungen pro Jahr mündlich	10.850	10.722	9.751	10.520	10.452
Anzahl Benutzerberatungen pro Jahr schriftlich	3.961	4.719	4.332	5.236	5.365
Anzahl Zugriffe auf FINDBUCH.net	8.879	10.945	17.799	15.938	16.128

\*ab 1/2018 auch Ausdrücke für G6 aus Tageszeitungen

**Publikationen und  
Ausstellungsbesucher/innen**

	2018	2019	2020	2021	2022
Herausgabe selbständiger Publikationen / DVDs (mit Zeitschrift Ulm und Oberschwaben)	3	3	1	3	3
Zahl der Ausstellungsbesucher der Dauerausstellung im Schwörhaus	15.103	17.095	7.011	4.396	12.458
Zahl der Dauerausstellungen	2	2	2	2	1
Zahl der Wechselausstellungen	2	2	0	3	2
Öffnungszeiten der Dauerausstellung im Schwörhaus / Woche (in Std.)	36	36	36	36	36
Vortragsveranstaltungen, Buchpräsentationen, Fortbildungsveranstaltungen, Workshops* und Vernissagen	26	38	28	11	48

\*darin Workshops der Kulturvermittlung 2019: 6, 2020: 8, 2021: 0, 2022: 26

**Archivbenutzer/innen und  
Ausstellungsbesucher/innen**

	2018	2019	2020	2021	2022
<b>zusammen</b>	<b>16.037</b>	<b>18.090</b>	<b>7.765</b>	<b>4.935</b>	<b>13.146</b>

## Budgetentwicklung Stadtarchiv

<b>Finanzdaten</b>	2020 Ergebnis T€	2021 Ergebnis T€	2022 Plan T€	2022 Ergebnis T€	2023 Plan T€
<b>Erträge</b>					
Zuweisungen / Zuwendungen	24	32	34	29	65
Gebühren und ähnliche Abgaben	22	19	54	18	77
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5	5	15	7	15
Sonstige ordentliche Erträge	2	13	0	1	0
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>53</b>	<b>69</b>	<b>103</b>	<b>56</b>	<b>157</b>
<b>Aufwendungen</b>					
Personalaufwendungen	-1.374	-1.426	-1.379	-1.411	-1.369
Aufwand für Sach- und Dienstleistungen	-186	-203	-173	-232	-189
Planmäßige Abschreibungen	-23	-26	-126	-25	-163
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-46	-44	-85	-63	-89
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-1.629</b>	<b>-1.699</b>	<b>-1.762</b>	<b>-1.732</b>	<b>-1.809</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-1.576</b>	<b>-1.631</b>	<b>-1.659</b>	<b>-1.676</b>	<b>-1.653</b>
Belastung für interne Leistungen	-687	-681	-842	-778	-901
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-154	-217	-227	-223	-212
<b>Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis</b>	<b>-840</b>	<b>-898</b>	<b>-1.069</b>	<b>-1.001</b>	<b>-1.113</b>
<b>Veranschlagter Netto-Ressourcenbedarf/-überschuss</b>	<b>-2.417</b>	<b>-2.529</b>	<b>-2.728</b>	<b>-2.677</b>	<b>-2.766</b>
<b>Leistungsziele</b>					
Öffnungszeiten Lesesaal / Woche (in Std.)	41	36	36	36	36
Zahl der Archivbenutzer	754	539	1.000	688	1.000
Zahl der Ausstellungsbesucher	7.011	4.396	10.000	12.485	10.000

Museum

Museum

Museum

Museum

win win

m Ulm

m ə s n

m ə s n

m ə s n

m ə s n

M

M

M

M



### Barock in Ulm

© Museum Ulm, Foto: Oleg Kauz

### Erstentwurf Neukonzeption Löwenmensch

BOK+Gärtner © Museum Ulm

# Museum Ulm

## Einleitung

2022 war für das Museum Ulm ein rundum positives Jahr. Zwar befinden sich die Besucherzahlen noch nicht auf dem Niveau der späten 2010er Jahre, doch die Themen der Sonderausstellungen konnten vermehrt ein neugieriges und auch jüngeres Publikum für das Museum interessieren. Hinter den Kulissen konnten wir uns mit der wissenschaftlichen Erforschung unserer Sammlungsbestände aus kolonialem Kontext befassen und an einem Pilotprojekt zur Entwicklung nachhaltiger Museumsarbeit teilnehmen.

## Umbau, Sanierung Museum Ulm

Zur wichtigsten Aufgabe zählten die Vorbereitungen zum bevorstehenden Umbau des Museums, der vier von insgesamt sieben Gebäuden betreffen und im Sommer 2023 starten wird. Gemeinsam mit dem Gebäudemanagement der Stadt Ulm, den Planungsbüros und Architekten konnten das Raumnutzungskonzept durchdacht und die Baumaßnahmen zeitlich gefasst werden. Parallel hierzu konnte die europaweite Vergabe von Gestaltungs-, Planungs- und Managementleistungen für die Neukonzeption der archäologischen Dauerausstellung erfolgreich abgeschlossen werden.



## Archäologie

Das Jahr 2022 war geprägt durch diverse Planungen für die Neukonzeption der archäologischen Dauerausstellung. In Zusammenarbeit mit der städtischen Vergabestelle ist eine europaweite Ausschreibung auf den Weg gebracht worden, um ein Gestaltungsbüro für die Planung und Gestaltung der neuen Ausstellung zu gewinnen. In diesem Zusammenhang entstand nach intensiven Recherchen zu den Sammlungsbeständen ein inhaltliches Grobkonzept auf dessen Basis nun die Ausstellung gemeinsam mit dem eingestellten Gestaltungsbüro BOK + Gärtner GmbH konzipiert wird.

Gemeinsam mit den Abteilungen Restaurierung, Technik sowie Registratur ist der Abbau der jetzigen archäologischen Ausstellung organisiert und geplant worden, die Umsetzung ist in der ersten Jahreshälfte 2023 erfolgt.

## Alte Sammlung

2022 zeigte das Museum mit der Sonderausstellung „Barock in Ulm!“ wertvolle Werke der Ulmer Barock-Kunst aus internationalen Sammlungen (u.a. der Königlich-Dänischen Sammlung, dem Kunsthistorischen Museum Wien oder dem Amsterdamer Rijksmuseum). Die Ausstellung wurde von der BW-Stiftung und mehreren lokalen Sponsoren finanziell unterstützt.

Mit einem Depositum von rund 90 Gemälden und Arbeiten auf Papier aus Privatbesitz erhielt die Alte Sammlung einen Zuwachs von wichtigen Werken der Ulmer Kunst- und Stadtgeschichte.

Dank einer privaten Förderung konnten die historische Holzdecke und die Türgewände in der „Schönen Stube“ des Kiechelhauses konserviert und gereinigt werden.

## Moderne

2022 wurde ein Ausstellungsraum für die Präsentation der Manifolds von Franco Clivio eingerichtet. Darüber hinaus wurden anlässlich des 40. Vereinsjubiläums in einer Kabinettausstellung Ankäufe des Vereins der Freunde des Ulmer Museum präsentiert.

Im Rahmen des großen Otl Aicher-Jahres wurde im Herbst 2022 eine große Ausstellung zum Thema „Protest gestalten! – von Otl Aicher bis zur Gegenwart“ eröffnet.

Die kontroversen Diskussionen um die Krippenfiguren aus dem Ulmer Münster mit ihrem Schwarzen König, der in seiner Gestaltgebung kolonialrassistischen Stereotypen der 1920er Jahre folgt, konnten in einer Kabinettausstellung aufgearbeitet werden. Mit der damit verbundene Aufklärungsarbeit konnte ein Beitrag zu einem in der deutschen Museumslandschaft bisher wenig behandelten Thema geleistet werden.



### Wolkenkuckucksraum

© Museum Ulm, Gestaltung: Studio Erika, Kempten



## Bildung und Vermittlung

Angebote der Kunstvermittlung konnten ohne erhebliche Einschränkungen durch die Corona-Pandemie fortgeführt werden und wurden ab Frühjahr 2022 verstärkt angenommen. Die Projekte „Kultur auf der Spur“ und „Kulturlöwinnen und -löwen“ konnten regulär fortgesetzt werden. Vielfältige neue Projekte wurden initiiert:

In Kooperation mit der e.tage medien.bildung des Stadtjugendrings wurde ein AR-Projekt mit dem Kepler-Gymnasium im Rahmen einer Projektwoche durchgeführt. Zusammen mit dem Verein Young and Queer e.V., einer Anlaufstelle für queere Jugendarbeit in Ulm, wurde ein buchbares Angebot für Schulen entwickelt, das Kunstwerke hinsichtlich Geschlecht, Gender und Vielfalt hinterfragt, um mit den Jugendlichen zu Gegenwartsfragen in Austausch zu kommen.

Im April starteten die in Zusammenarbeit mit dem EU-Forschungsprojekt ODEUROPA konzipierten Geruchsführungen „Der Nase nach!“ durch verschiedene Sammlungsbereiche.

Mit dem Wolkenkuckucksraum entstand eine neue kreative und interaktive Umgebung im Ausstellungsbereich: Unter dem Motto „Schaukeln, spielen, bauen und buzzern“ wurde ein Ort geschaffen, der Kinder und Erwachsene zur spielerischen Auseinandersetzung mit dem Museum und seinen Sammlungsbeständen einlädt. Finanziell unterstützt wurde er von der Stiftung Landesbank Baden-Württemberg und der Kulturabteilung der Stadt Ulm.

Aus dem Audio Walk des Duos schubert\_stegemann konnte, dank der Förderung „Weiterkommen!“ des Zentrums für Kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg, der eintägige Audio-Workshop „hfg3000“ für Menschen zwischen 14 und 18 Jahren entwickelt werden.

Erstmals initiiert wurde der „Löwenmensch-Tag“ am 6. November 2022, ein kostenloser Familientag, bei dem sich alles um die besondere Mensch-Tier-Figur drehte.

Mit dem vom Bildungsnetzwerk Ulm & Neu-Ulm geförderten Projekt „Neue Orte“ konnten zwei Kita-Gruppen über jeweils vier Termine sowie zwei Krippe-Gruppen (ein bis drei Jahre) der Einrichtung Zentrum „guterHirte“ das Museum besuchen. Besonders mit den Krippe-Kindern wurde eine neue Zielgruppe erschlossen.

Das Format „Kunstknall“ (kunsthalle weishaupt/Museum Ulm) für Studierende, Auszubildende und junge Leute wurde erfolgreich weitergeführt.

Um bei der Neukonzeption der archäologischen Dauerausstellung zu unterstützen und die Vermittlungsarbeit zu stärken, wurde der Schwerpunkt des bislang bestehenden wissenschaftlichen Volontariats bei Bildung/Vermittlung gesetzt, die Stelle wurde ab Oktober 2022 besetzt.

Für das externe Kunstvermittlungsteam fand eine Weiterbildung zu den Themen Diversität und Kolonialismus statt.

## Marketing & Kommunikation

Das Museum Ulm und das HfG-Archiv blicken auch auf ein erfolgreiches Jahr in der bundesweiten Medienberichterstattung zurück, vornehmlich Dank des großen Jubiläumsjahres zum 100. Geburtstag von Otl Aicher, mit gleich zwei von der Kulturstiftung des Bundes geförderten Ausstellungsprojekten. Eine neue Marketing-Partnerschaft konnte zudem mit „bwegtPlus“ vereinbart werden, einer Initiative des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg, die eine nachhaltige und klimaschonende Anreise zum Museumsbesuch mit öffentlichen Verkehrsmitteln honoriert.

Weiter verzeichnen das Museum Ulm und das HfG-Archiv mit seinen Social Media Kanälen steigende Follower-Zahlen (Museum Ulm: Instagram +25%, Facebook +16%, Twitter +18%, YouTube +93%/ HfG-Archiv: Instagram +20%, Facebook +35%). Insbesondere die Social Media Kanäle des HfG-Archivs weisen aufgrund ihres spezifischen Zielpublikums die stärkste Frequenz, Interaktion und Reichweite auf. Die Abonent\*innen-Zahlen des Mail-Newsletters Kulturkurier stiegen für das Museum Ulm um 22% sowie für das HfG-Archiv um 29%.

## Kulturnacht 2022

Die Kulturnacht fand am 17.09.2022 im Museum mit Kurzführungen „Barock in Ulm“, „Der Nase nach! Eine Führung mit Geruch“ und „Die Kammer des Löwenmenschen“ statt. Anschließend gab es eine Performance mit dem Emu-Ensemble. Es kamen 2.353 Besucher\*innen in das Museum Ulm und die kunsthalle weishaupt.

## Publikationen

Anlässlich der Ausstellung „Wir müssen reden! Die Münster-Krippe im Meinungsstreit“ konnte in der Reihe der Publikationen zu Sonderausstellungen ein Heft mit einer wissenschaftlichen Aufbereitung zum Thema veröffentlicht werden.

Die Ausstellungen zum 100. Geburtstag von Otl Aicher wurden von einem Katalogbuch mit dem Titel „Protest gestalten!“ begleitet.



**Neue Orte erobern: (Museums-)pädagogische Zugänge zum Museum Ulm,  
Kooperationsprojekt mit Zentrum „guterhirte“**

© Museum Ulm

## Zentrales Kunstdepot, Umzug ins ZKD

Als letztes großes Außendepot steht die Lagerfläche in der Wilhelmsburg noch aus. Von Mitte April bis Ende Juli 2022 konnten die Restaurierungsarbeiten an den Steinen im Nordostturm der Wilhelmsburg fortgeführt werden. Die restliche Zeitspanne obliegt der Ruhezeit für die in der Wilhelmsburg befindliche Fledermauspopulation. Diese wird sich 2023 noch einmal ausdehnen, sodass ein Fenster von knapp 2,5 Monaten vorhanden sein wird. Durch einen Transport Ende Juli 2022 wurden die fertig bearbeiteten Steinobjekte in das ZKD verbracht. Darüber hinaus konnte Schutt und altes Verpackungsmaterial entsorgt werden. Das Depot im Nordostturm konnte so um ca. 60% geleert werden.

Der Umzug der internen Depots schreitet weiter voran. Er ist nun mit der Verlagerung von Teilen der Sammlung aufgrund des bevorstehenden Umbaus des Museums gekoppelt.

## Digitale Inventarisierung

Die Bestandserschließung erfolgt kontinuierlich parallel mit dem Depotumzug bzw. dessen Vorbereitungen. In einer Schnellinventarisierung werden die Objekte, welche vom Museum in das ZKD verbracht und vorher restauratorisch bearbeitet wurden, mit den wichtigsten Daten erfasst und fotografiert. So konnten bis Ende 2022 etwa 1700 neue Objekte erfasst werden. Daraus resultierten bisher etwa 1300 neue Datensätze in der Datenbank und 500 neue feste Standorte im ZKD.

## Restaurierung

2022 konnte die Konservierung, Verpackung und Einlagerung der Objekte des Kunsthandwerkdepots weitgehend abgeschlossen werden. Die Bearbeitung der gerahmten graphischen Arbeiten und der restlichen Objekte des ehemaligen Frieddepots wurde fortgeführt. In den Depoträumen des ZKD wurde das Klimamonitoring mittels Datenloggern sowie die regelmäßige Kontrolle auf Schädlingsbefall beibehalten. Die restauratorische Betreuung der Sonderausstellung „Barock in Ulm“ stellte mit den besonderen Anforderungen an Präsentation und Kontrolle der empfindlichen Exponate in zu klimatisierenden Vitrinen eine Herausforderung dar. Ferner wurden für 183 Objekte aus kolonialem Kontext aufwendige Verpackungen angefertigt, die eine langfristige, konservatorisch korrekte Einlagerung gewährleisten. Zahlreiche Objekte aus dem eigenen Sammlungsbestand wurden für die Ausleihe an andere Museen neu gerahmt respektive restauriert. In der zweiten Jahreshälfte konnten in Zusammenarbeit mit dem Schülerpraktikanten Moritz Grevel zwei aufwendig verzierte Goldrahmen und zwei Gemälde aus dem Depositum Krafft restauriert werden.

## Leihgaben

2022 wurden ca. 880 Kunstwerke für Sonderausstellungen im Museum Ulm ausgeliehen. Zusätzlich wurden ins In- und Ausland 133 Objekte verliehen. An Museen und Ausstellungen innerhalb Deutschlands wurden 120 Exponate ausgeliehen. Allein im Bereich der Archäologie bezüglich der Replik des Löwenmenschen wurden zwei Anfragen verzeichnet, im Bereich des HfG-Archivs mit den meisten Leihgaben 90. Wegen der Corona-Pandemie mussten für Exponate sowohl externer als auch interner Sonderausstellungen weiterhin Genehmigungen für Verlängerungen erbeten, Ergänzungsverträge ausgestellt und Versicherungen verlängert werden.

## Erwerbungen und Schenkungen

2022 wurden Kunstwerke erworben u.a. von Donald Judd, James Rosenquist, Johannes Brunner u. Raimund Ritz (Stadtmodell-Installation), Anne Carnein sowie Thomas Deyle. Die musealen Sammlungsbestände konnten erweitert werden durch Schenkungen von Prof. Dr. Guido Adler, Fabian Rosenbusch, Jörg Schwahn, Dominik Bertrand-Pfaff, Manfred Autenrieth, Gudrun Hasel, Hans-Dietrich Tjarks, Andreas Brandolini, Hansfrieder Huber, Sabine Mangold, Magdalena Class, Irena Barth-Greiner, Ben Soltane Mohamed, Fa. Unzeitig Industrial Design Studio.

## Abbildungsgenehmigungen und Rechercheanfragen

2022 wurden 27 Abbildungsgenehmigungen zur Löwenmensch-Skulptur und ca. 42 für Ausstellungskataloge angefragt. Es wurden 70 Rechercheanfragen zu allen Sammlungsbereichen bearbeitet.

## Förderung, Sponsoring und Drittmittelzuwendungen

Die Realisierung der Sonderausstellungen, der Erwerb neuer Kunstwerke, Kunsttransporte und die Vermittlungsarbeit wurden gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, die Kunststiftung Werner Schneider, die Freunde des Ulmer Museums, die BW-Bank, die Fa. Stellar design und engineering GmbH, die Fa. Röllpartners GmbH, die Freimaurer-Loge ASTRAEA zu den Drei Ulmen e.V., die Rotary Förderung Ulm/Neu-Ulm e.V., die Uzin Utz AG, die Fürstlich Castell'sche Bank die Fa. Brauerei Gold Ochsen GmbH, die Fa. Carl Götz GmbH, HARDER logistics GmbH und private Unterstützer\*innen.

Eine Privatspende ermöglichte Restaurierungsmaßnahmen in der Alten Sammlung und im HfG-Archiv. Die Ernst von Siemens Kunststiftung förderte die Restaurierung eines historischen Gesellschaftskleides.

Neben den mehrjährigen Projekten „Kunst am Strom“ (Baden-Württemberg Stiftung, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst) und „nextmuseum.io“ (Kulturstiftung des Bundes) sowie die Neukonzeption der archäologischen Dauerausstellungsbereiche über das Förderprogramm „Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Deutschland“ (INK) des Bundes konnten 2022 weitere Drittmittel akquiriert werden. Eine Förderung für „Kunst aus Kolonialem Kontext“ konnte eingeworben werden. Die Ausstellung „Barock in Ulm!“ wurde von der Baden-Württemberg Stiftung gefördert. Außerdem wurde das Projekt „Otl Aicher 100, Protest gestalten“, das zwei Sonderausstellungen beinhaltet, (mehrjährig, Kulturstiftung des Bundes) durch Drittmittel gefördert.

### Aufarbeitung der Bestände aus kolonialem Kontext im Museum Ulm

Die Laufzeit des durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg geförderten Projekts war von September 2021 bis Dezember 2022. Untersucht wurden rund 225 Objekte, bei denen es sich größtenteils um Waffen, Schmuck, Kleidungsstücke und weitere Gebrauchs- bzw. Alltagsgegenstände aus afrikanischen Ländern, süd- und nordamerikanischen Gebieten, aus China, Südostasien sowie aus Teilen Australiens und Ozeaniens handelte. Die meisten kamen Ende des 19. / Anfang des 20. Jahrhunderts in die Sammlung und/oder sind in dieser Zeit entstanden. Für 142 Objekte konnte ein eindeutiger kolonialer Kontext nachgewiesen werden, bei weiteren 47 ist er zumindest anzunehmen. Die Objekte und die Untersuchungsergebnisse wurden online auf Museum Digital und in der Deutschen Digitalen Bibliothek veröffentlicht und zugänglich gemacht. Mit der so geschaffenen internen und externen Transparenz sowie dem ermöglichten Zugang in Form einer Online-Sammlung trägt das Projekt zur Aufarbeitung des kolonialen Erbes in Deutschland bei und ermöglicht weitere Formen der Bearbeitung und Beforschung der Objekte sowie mehr Teilhabe.

### nextmuseum.io

2022 lauteten unsere Schwerpunkthemen „Dezentrales Web/ Web3“ und „Metaverse“. Hierzu bot nextmuseum.io: Expert Talks, eine „It's tech time!“ Veranstaltung, NFT-Workshops, eine Metaverse Statements-Reihe + Gedankenreise „Metamuseum“ und einen Open Call zu Blockchain Art, dessen Ergebnisse im Metaverse-Museum Musée Dezentral zu sehen waren. Erneut ermöglichte nextmuseum.io mit über zehn Open Calls digitale Partizipation und war darüber hinaus in folgenden Ausstellungen physisch erlebbar: „Beziehungsstatus: Offen“ (Zeppelin Museum), „Neun Sonnen“ (Dortmunder U), „Protest! gestalten“ (Museum Ulm) sowie „Wir müssen reden!“ (Museum Ulm) und „Subversives Design“ (NRW-Forum) - in den letzten beiden Fällen durch die selbstentwickelte Augmented Reality App „ARt chat“.

©nextmuseum.io.  
Gestaltung Rainbow Unicorn



Auf ARt chat folgte ein Forschungsprojekt zu WebXR als zweites Experiment, dessen Ergebnisse auf <https://webxr.nextmuseum.io/> abrufbar sind. Die Experimente wurden u.a. auf der MAI-Tagung und beim Digital Lab der Kulturstiftung des Bundes vorgestellt. Das Projekt-Team präsentierte die Plattform bei verschiedenen nationalen und regionalen Veranstaltungen, u.a. re:publica, Museumsverband BW, ICOM Young Professionals.

### Pilotprojekt zur Entwicklung nachhaltiger Museumsarbeit

Das Pilotprojekt „Nachhaltigkeit im Museum“ wurde im November 2021 von der Landesstelle für Museen mit der finanziellen Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst initiiert und endete im März 2022. Gemeinsam mit einem Nachhaltigkeitsberater wurde die Struktur und Methodik des Pilotprojektes entwickelt und mit dem Dreiländermuseum Lörrach und dem Museum Ulm umgesetzt. Die Umsetzung des Pilotprojektes in den Museen erfolgte von Januar bis März 2022. Eine Weiterführung des Projektes ist ab Herbst 2023 geplant.

## Museumsshop

Dank des Engagements von derzeit 22 ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen sowie einer angestellten Kollegin (10 Wochenstunden) konnte der Shop auch 2022 wieder ein breites und wechselndes Angebot an Büchern, Postkarten, Spielen, Kunsteditionen und Geschenken anbieten. Hinzu kam ein Bereich, in dem spezifische Produkte zu aktuell laufenden Sonderausstellungen verkauft werden.

## Freunde des Ulmer Museums e.V.

Der Förderverein des Museums Ulm mit seinen 616 Mitgliedern (Stand Ende Dezember 2022) fördert und unterstützt vielfältige Bereiche und Aktivitäten des Museums. 2022 konnte am 15.07. das 40jährige Gründungsjubiläum und das Sommerfest des Vereins gefeiert werden. Seit der Gründung im März 1982 wurde das Museum durch die Finanzierung von Ankäufen, Förderung von Personalstellen, Umbaumaßnahmen und Ausstellungsprojekten mit insgesamt 1,7 Mio € in seiner Attraktivität und Funktionsfähigkeit gestärkt. Mit einer Präsentation ausgewählter Werke unter dem Titel „Zum Glück“ dankte das Museum dem Verein für die langjährige Verbundenheit und Freundschaft. Zum Jubiläum begeisterte der in Ulm geborene Künstler Jost Münster mit seiner Ausstellung „One place at a time“ und seiner Sonderedition „Number Paintings“.

## Besucher\*innen

Inklusive sämtlicher Sonderveranstaltungen konnte das Museum Ulm rund 24.763 Besucher\*innen (34.989 Besucher\*innen insgesamt mit HfG-Archiv Ulm) begrüßen. Im Museum nahmen 4.582 Personen an Veranstaltungen teil, es fanden 267 Führungen statt. Davon entfallen 110 Führungen auf Schüler- und Kindergartengruppen, 98 auf private Gruppen, 59 auf öffentliche Führungen.

## Sonderausstellungen 2022

### Junge Ulmer Kunst

Förderpreis, Dean Annunziata – Rohspanbilder  
30.10.2021–30.01.2022

### Brunner/Ritz – Kunstturnen

20.11.2021–27.3.2022

### Wir müssen reden!

**Die Münster-Krippe im Meinungsstreit**  
19.02.–19.06.2022

### Barock in Ulm!

07.05.–25.09.2022

### Zum Glück! 40 Jahre Freunde des Ulmer Museums e.V.

16.07.–20.11.2022

### Jost Münster – One Place At a Time

16.07.–20.11.2022

### Franco Clivio – Manifolds

17.09.2022–12.02.2023

### Urformen – Figürliche Eiszeitkunst Europas

07.10.2022–22.01.2023

### Protest! gestalten – Von Otl Aicher bis heute

12.11.2022–16.04.2023

Dean Annunziata, Spanplatte beschichtet,  
Acryl auf Leinwand, 2018, Courtesy by the artist  
Plakatgestaltung [www.studiosued.de](http://www.studiosued.de)

Brunner/Ritz, Kunstturnen 2021, Installation (Detail), Museum Ulm, Foto: Oleg Kauz,  
©VG Bild-Kunst, Bonn 2021  
Plakatgestaltung  
MüllerHocke

Martin Scheible, Krippenfigur (Schwarzer König), 1924, Holzskulptur, Leihgabe aus Privatbesitz, Foto Oleg Kuchar  
Plakatgestaltung  
MüllerHocke

Johann Ulrich Hurdter, Zwei ringende Nymphen, Ulm, 3. Viertel 17. Jh., Kunsthistorisches Museum Wien, © KHM-Museumsverband  
Plakatgestaltung  
MüllerHocke

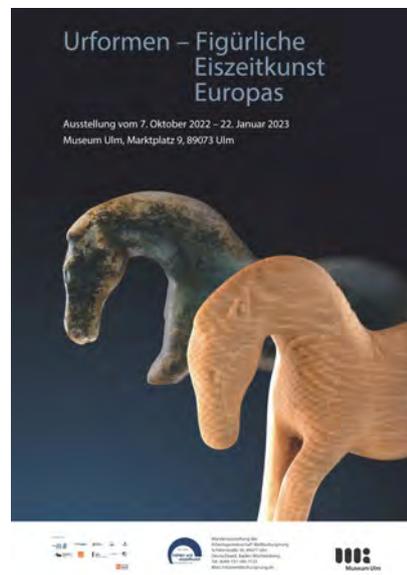
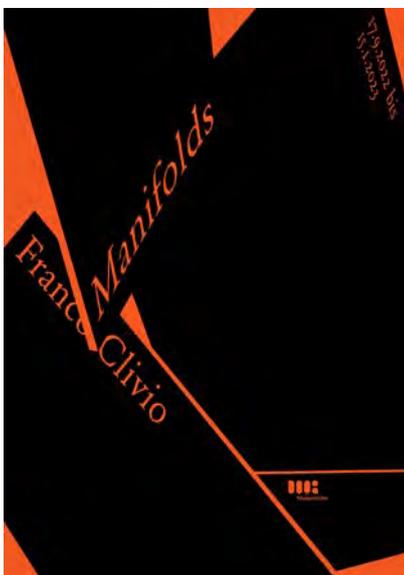
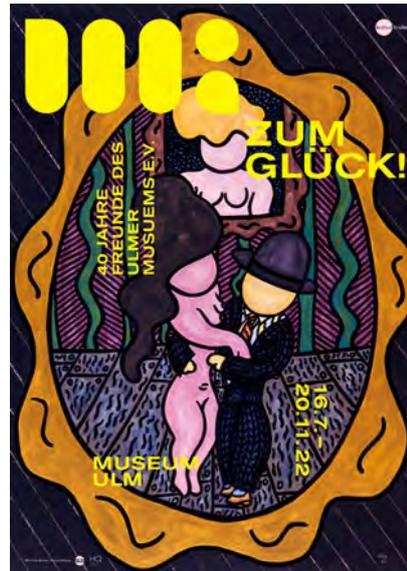
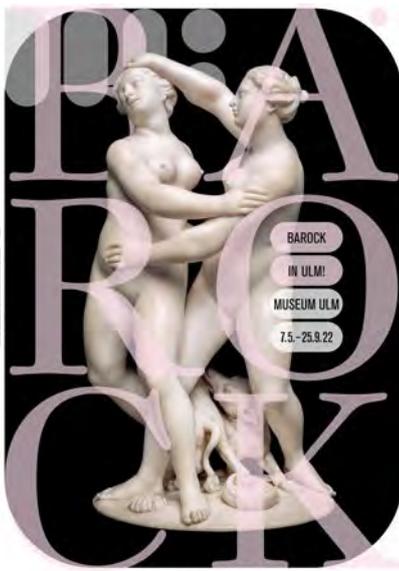
William N. Copley, Tintype, 1965, Acryl auf Leinwand, © VG Bild-Kunst Bonn 2022  
Plakatgestaltung: MüllerHocke

Jost Münster, CAVU\_18 2017, Acryl, Karton, Holz, Leinwand, 42 x 30 cm  
Plakatgestaltung: MüllerHocke

Franco Clivio, Manifolds  
Plakatgestaltung  
Gestaltung Gottschalk + Ash International AG

Ausstellungsplakat Urformen - Figürliche Eiszeitkunst Europas, Museum Ulm, 2022/23  
Plakatgestaltung Daniel Schuler, Museum Ulm  
© Bildrechte Geschäftsstelle  
Weltkultursprung

Gestaltung: MüllerHocke / Eva Hocke, unter Verwendung Foto Titelseite: stock.adobe.com / Jirawatfoto





# Otl Aicher

## 100 Jahre 100 Plakate

26.3.22 bis 8.1.23



- | DK Aicher | DK Aicher |
|-----------|-----------|
| 1917      | 1921      |
| 1920      | 1924      |
| 1921-1922 | 1925      |
| 1923      | 1926      |
| 1924      | 1927      |
| 1925      | 1928      |
| 1926      | 1929      |
| 1927      | 1930      |
| 1928      | 1931      |
| 1929      | 1932      |
| 1930      | 1933      |
| 1931      | 1934      |
| 1932      | 1935      |
| 1933      | 1936      |
| 1934      | 1937      |
| 1935      | 1938      |
| 1936      | 1939      |
| 1937      | 1940      |
| 1938      | 1941      |
| 1939      | 1942      |
| 1940      | 1943      |
| 1941      | 1944      |
| 1942      | 1945      |
| 1943      | 1946      |
| 1944      | 1947      |
| 1945      | 1948      |
| 1946      | 1949      |
| 1947      | 1950      |
| 1948      | 1951      |
| 1949      | 1952      |
| 1950      | 1953      |
| 1951      | 1954      |
| 1952      | 1955      |
| 1953      | 1956      |
| 1954      | 1957      |
| 1955      | 1958      |
| 1956      | 1959      |
| 1957      | 1960      |
| 1958      | 1961      |
| 1959      | 1962      |
| 1960      | 1963      |
| 1961      | 1964      |
| 1962      | 1965      |
| 1963      | 1966      |
| 1964      | 1967      |
| 1965      | 1968      |
| 1966      | 1969      |
| 1967      | 1970      |
| 1968      | 1971      |
| 1969      | 1972      |
| 1970      | 1973      |
| 1971      | 1974      |
| 1972      | 1975      |
| 1973      | 1976      |
| 1974      | 1977      |
| 1975      | 1978      |
| 1976      | 1979      |
| 1977      | 1980      |
| 1978      | 1981      |
| 1979      | 1982      |
| 1980      | 1983      |
| 1981      | 1984      |
| 1982      | 1985      |
| 1983      | 1986      |
| 1984      | 1987      |
| 1985      | 1988      |
| 1986      | 1989      |
| 1987      | 1990      |
| 1988      | 1991      |
| 1989      | 1992      |
| 1990      | 1993      |
| 1991      | 1994      |
| 1992      | 1995      |
| 1993      | 1996      |
| 1994      | 1997      |
| 1995      | 1998      |
| 1996      | 1999      |
| 1997      | 2000      |
| 1998      | 2001      |
| 1999      | 2002      |
| 2000      | 2003      |
| 2001      | 2004      |
| 2002      | 2005      |
| 2003      | 2006      |
| 2004      | 2007      |
| 2005      | 2008      |
| 2006      | 2009      |
| 2007      | 2010      |
| 2008      | 2011      |
| 2009      | 2012      |
| 2010      | 2013      |
| 2011      | 2014      |
| 2012      | 2015      |
| 2013      | 2016      |
| 2014      | 2017      |
| 2015      | 2018      |
| 2016      | 2019      |
| 2017      | 2020      |
| 2018      | 2021      |
| 2019      | 2022      |
| 2020      |           |
| 2021      |           |
| 2022      |           |



Ausstellung Otl Aicher 100 Jahre  
 (c) Fotograf Oleg Kuchar, HfG-Archiv Museum Ulm  
 Foto: Otl Aicher in seinem Atelier, 1953, Plakatgestaltung: MüllerHocke



1954-1959  
alone model  
Ein auf Technik und Wissenschaft abgestimmtes Modell des Design

1957  
ulm model  
Design Based on Technology and Science

1955  
1956

1954  
-  
1955

1953-1955  
HG Ulm - ein neues Bauhaus  
Gestaltung vom "Löffel bis zur Stadt"  
HG Ulm - a New Bauhaus  
The Whole Spectrum of Design from "Spoons to Cities"

1953  
-  
1954

1958  
-  
1959

1959  
-  
1960

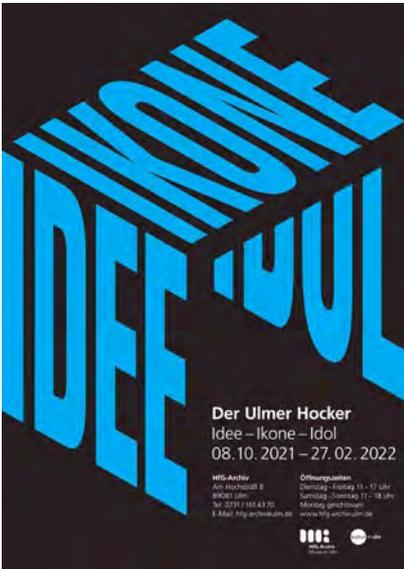


# HfG-Archiv

Das Jahr 2022 stand ganz im Zeichen 100. Geburtstags von Otl Aicher (1922–1991). Seinen Nachlass bewahrt das HfG-Archiv seit 1997. Erstmals kamen mehr als 10.000 Besucher\*innen zum Ausstellungsbesuch ans Hochsträß.

## Ausstellungen

**Der Ulmer Hocker: Idee, Ikone, Idol**  
bis 27.02.2022



Grafische Gestaltung: Jochen Speidel

## Otl Aicher

100 Jahre 100 Plakate  
HfG-Archiv, 26.03.2022 – 08.01.2023

Seit 1997 verfügt das HfG-Archiv über den Nachlass von Otl Aicher, der zu den am häufigsten nachgefragten Beständen zählt. Es lag nahe, einem der bedeutendsten Kommunikationsgestalter des 20. Jahrhunderts eine umfassende Ausstellung zu dessen 100. Geburtstag zu widmen. Zeit seines Lebens hat Otl Aicher immer wieder Plakate gestaltet. Eine Auswahl von 100 Exemplaren vermittelte in vier Kapiteln einen umfassenden Überblick über sein Werk, seine Auftraggeber und seine gestalterischen Qualitäten. Die Ausstellung war überdurchschnittlich gut besucht, was sich an der Nachfrage an privaten Führungen und dem guten Besuch der öffentlichen Führungen zeigte.

## Protest ! gestalten von Otl Aicher bis heute

Aus Anlass des 100. Geburtstag von Otl Aicher, nahmen das Museum Ulm und das HfG-Archiv dessen Plakatentwürfe zu politischen Themen zum Ausgangspunkt für eine Ausstellung zur Protestkultur des 21. Jahrhunderts. Das HfG-Archiv war kuratorisch und konzeptionell sowie organisatorisch beteiligt.

## Veranstaltungen und neues Führungsformat

Die 2021 eingeführten Kurzführungen in der Mittagspause sind ergänzt worden durch eine Führung am Dienstagnachmittag in der Sonderausstellung, die bei der Aicher-Jubiläumsausstellung sehr gut angenommen wurde.

Erstmals fand in Zusammenarbeit mit dem Einstein-Marathon ein Vorbereitungslauf statt, der seinen Ausgang am HfG-Gebäude nahm (Mai 2022)

## Soziale Medien und Newsletter

Das HfG-Archiv nutzt soziale Medien. Bei Facebook verfolgen 3.363, bei Instagram 3.198 Follower die Arbeit des Archivs. Ein Newsletter erreichte 12 Mal im Jahr 1166 Abonnenten. Im Vergleich zu 2021 eine Steigerung auf allen Kanälen.

## Archiv-Nutzung

Auch bei den Archivnutzern stand Otl Aichers Werk hoch im Kurs. Die Bestände aus seinem Nachlass wurden für Buchprojekte, Ausstellungen, Fernsehbeiträge, Vorträge und Websites angefragt. Es konnten über 155 Besuche verzeichnet werden.

## Projekt „Gestaltung ausstellen“

Die im Zusammenhang mit dem von der Volkswagen Stiftung vollfinanzierten Projekt „Gestaltung ausstellen“ geplanten Publikationen erscheinen 2023. 2022 wurden dafür fotografische Arbeiten sowie das Lektorat bewältigt.

## Publikationen

Martin Mäntele, „Tomás Maldonado und seine Visuelle Methodik im Rahmen der Grundlehre an der HfG Ulm.“ Online verfügbar unter: <https://atlas.bauhaus-dessau.de/de/journal/neue-designer-design-als-beruf/tomas-maldonado-und-seine-visuelle-methodik-im-rahmen-der-grundlehre-an-der-hfg-ulm>  
In Zusammenarbeit mit der Stiftung Bauhaus Dessau

## Bestandserweiterung

Hervorzuheben sind ein Hocker nach dem Vorbild des Ulmer Hockers aus Cortenstahl (Entwurf Martin Müller, Senden); Drahtgeflechthocker (Entwurf Otl Aicher) aus dem Besitz der Familie Aicher sowie diverse Elektrogeräte.

## Besucherzahlen

Erstmalig erzielte das HfG-Archiv mit 10.226 eine Besucherzahl im fünfstelligen Bereich (34.989 Besucher\*innen insgesamt mit Museum Ulm). Das Aicher-Jubiläum und das damit verbundene Medienecho sowie das 9€-Ticket trugen zu diesem Erfolg bei. Es fanden 124 Führungen statt, davon waren 33 öffentlich, d.h. vom HfG-Archiv veranstaltet. Bei den Veranstaltungen (ohne Führungen) waren insgesamt 745 Besucher\*innen anwesend.

# kunsthalle weishaupt



Beat Zoderer, Freistehendes Doppelpentagramm N°1, 2017, Sammlung Siegfried und Jutta Weishaupt, Foto: Neues Museum Nürnberg (Annette Kradsich), ©VG Bild-Kunst, Bonn 2020, Gestaltung: Herendi Artemisio



Marc Chagall, Bateau-Mouche au Bouquet aus „Regards sur Paris“, 1962, Mourlot 352 Farblithografie, 39 x 30 cm © VG Bild-Kunst, Bonn 2023



Detail aus Günter Fruhtrunk, Grosse Kadenz, 1972 © VG Bild-Kunst, Bonn 2023

Seit 2007 präsentiert die kunsthalle weishaupt die Sammlung des Unternehmerehepaars Siegfried und Jutta Weishaupt mit internationaler Kunst von der Mitte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Die Leitung obliegt der Direktorin Kathrin Weishaupt-Theopold. Das Museum Ulm organisiert die Aufsichten, den Kassendienst und den Hausmeister und gestaltet das museumspädagogische Begleitprogramm. Als Ausgleich dafür und für die Aufgaben des Gebäudemanagements erhält die Stadt Ulm die Eintrittsgelder.

## Ausstellungen

### Beat Zoderer – Visuelle Interferenzen 1990–2020

28.03.2021 – 30.01.2022

### Malerische Poesie – Grafiken von Chagall und Zeitgenossen

13.02.2022 – 9.10.2022

### Reine Formsache. Konstruktiv-konkrete Kunst aus der Sammlung

23.10.2022 – 18.06.2023

Zu den Ausstellungen „Beat Zoderer - Visuelle Interferenzen“, „Malerische Poesie – Grafiken von Chagall und Zeitgenossen“ und „Reine Formsache. Konstruktiv-konkrete Kunst aus der Sammlung“ wurde ein umfangreiches Vermittlungsprogramm entwickelt, das von Kita-Gruppen, Grund- und weiterführenden Schulen stark nachgefragt wurde.

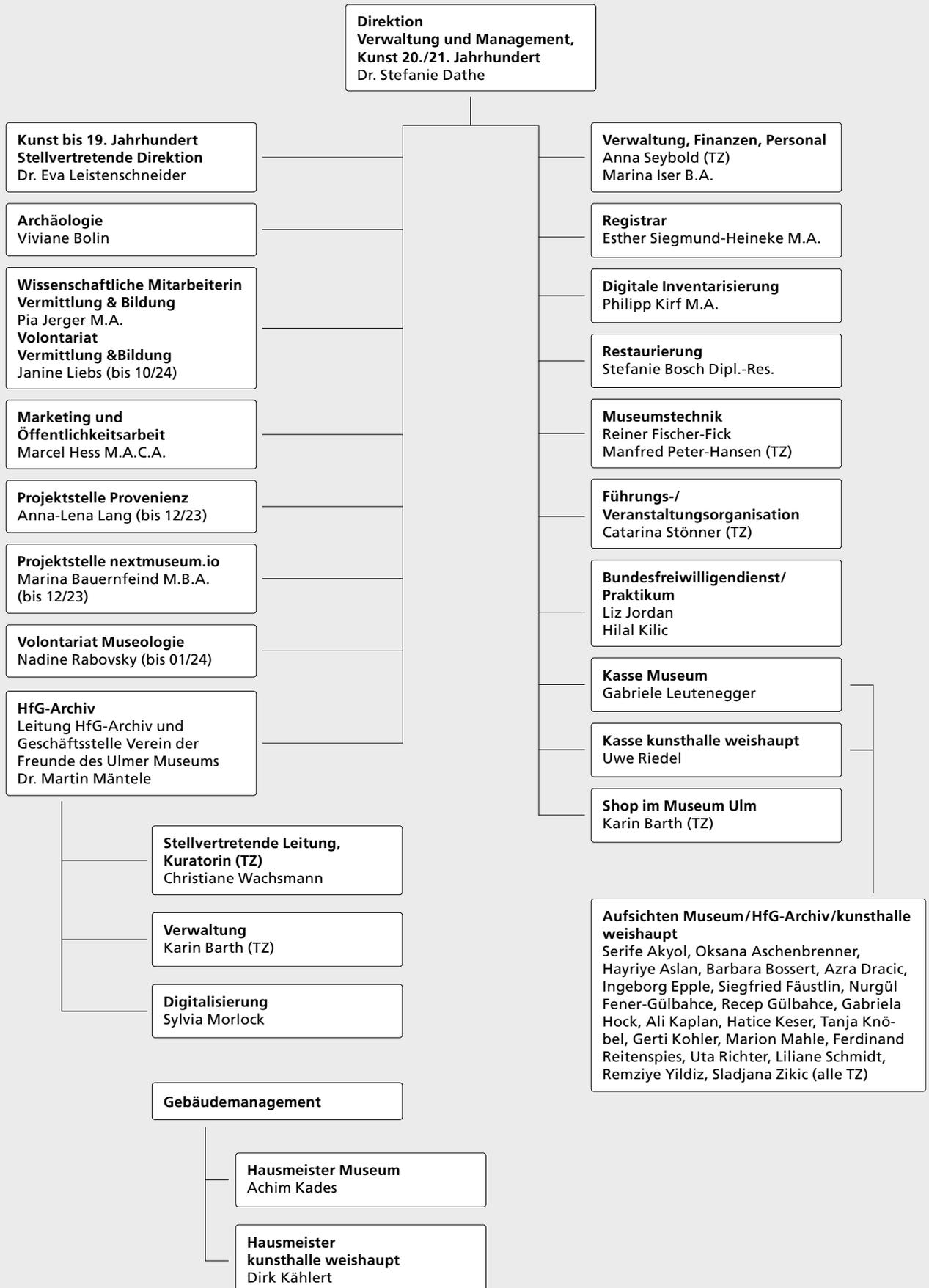
Ein großes Gemeinschaftswerk erarbeiteten die 250 Schüler\*innen der Grundschule Ludwigsfeld im Rahmen einer Kooperation mit der kunsthalle weishaupt und dem Museum Ulm.

Das Format „Kunstknall“ (kunsthalle weishaupt/Museum Ulm) für Studierende, Auszubildende und junge Leute wurde erfolgreich weitergeführt.

## Besucher\*innen

Inklusive sämtlicher Sonderveranstaltungen konnte die kunsthalle weishaupt rund 29.718 Besucher\*innen verzeichnen. Es fanden 256 Führungen statt. Davon entfallen 85 Führungen auf Schüler- und Kindergartengruppen, 85 auf private Gruppen, 86 auf öffentliche Führungen. 5.692 Personen nahmen an Veranstaltung teil.

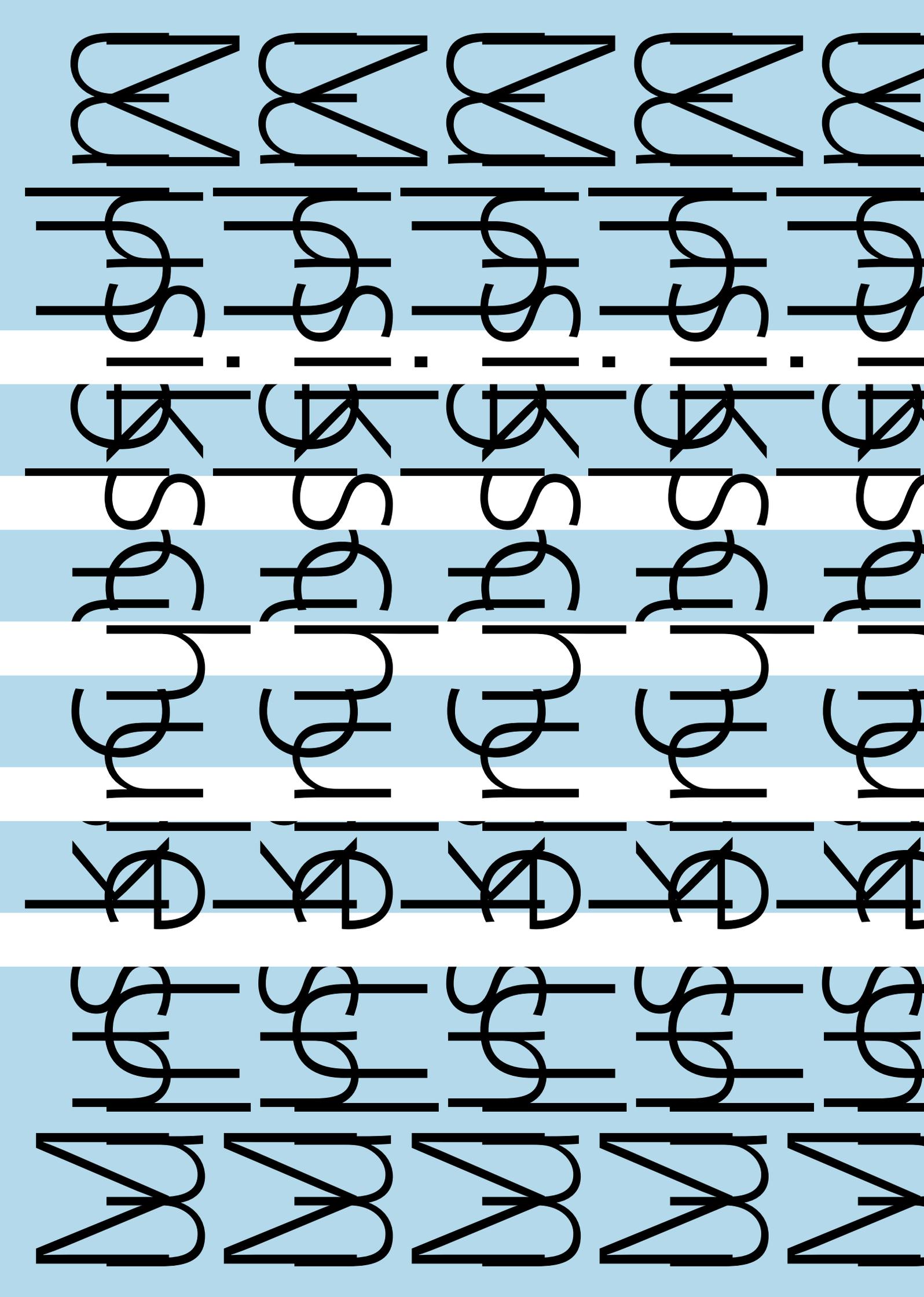
**Museum Ulm  
(mit kunsthalle weishaupt) 2023**  
Organigramm



## Budgetentwicklung Museum Ulm

Finanzdaten	2020 Ergebnis T€	2021 Ergebnis T€	2022 Plan T€	2022 Ergebnis T€	2023 Plan T€
<b>Erträge</b>					
Zuweisungen / Zuwendungen	416	296	129	190	10
Gebühren und ähnliche Abgaben	69	43	150	128	160
Privatrechtliche Leistungsentgelte	158	126	110	191	95
Kostenerstattungen		53	0	5	0
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>644</b>	<b>518</b>	<b>389</b>	<b>514</b>	<b>265</b>
<b>Aufwendungen</b>					
Personalaufwendungen	-1.841	-1.778	-1.796	-1.859	-1.835
Aufwand für Sach- und Dienstleistungen	-754	-545	-538	-700	-396
Planmäßige Abschreibungen	-66	-66	-60	-60	-55
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-124	-129	-118	-125	-129
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-2.784</b>	<b>-2.518</b>	<b>-2.512</b>	<b>-2.744</b>	<b>-2.415</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-2.141</b>	<b>-2.000</b>	<b>-2.124</b>	<b>-2.230</b>	<b>-2.151</b>
Belastung für interne Leistungen	-1.939	-2.002	-2.143	-2.088	-2.225
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-418	-586		-586	-584
<b>Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis</b>	<b>-2.356</b>	<b>-2.588</b>	<b>-584</b>	<b>-586</b>	<b>-539</b>
<b>Veranschlagter Netto-Ressourcenbedarf/-überschuss</b>	<b>-4.497</b>	<b>-4.588</b>	<b>-2.728</b>	<b>-2.674</b>	<b>-2.764</b>
<b>restl. Altdefizit aus RE 2017</b>	<b>-368</b>	<b>-245</b>		<b>-123</b>	
<b>Abbau des Altdefizits (GD 182/18)</b>	<b>123</b>	<b>123</b>		<b>123</b>	
<small>1/5 des Altdefizits aus dem RE 2017 (613 T€) pro Jahr bei einem positiven Budgetergebnis. Die letzte Rate 2022 wurde erlassen.</small>					
<b>restl. Altdefizit neu</b>	<b>-245</b>	<b>-123</b>		<b>0</b>	
<b>Leistungsziele</b>					
Sonderausstellungen	7	8	8	8	8
Besucher Sonderausstellungen	11.320	10.706	27.310	18.836	28.967
Besucher ständige Schausammlungen	5.528	5.184	16.390	16.153	17.383
Gesamtbesucher	16.848	15.890	45.000	34.989	46.350
Zuschuss/Besucher (€)	267	289	108	140	106

\* Coronabedingt nicht ganzjährig geöffnet



Musikschule  
Musikschule  
Musikschule  
Musikschule  
Musikschule



 **Musikschule  
der Stadt Ulm**

# Tag der offenen Tür

Zuschauen! Informieren!  
Ausprobieren!

**Samstag,  
06. Mai 2023**

**12.00 - 16.00 Uhr**

in der Musikschule der Stadt Ulm

Mehr Infos unter  
[www.musikschule.ulm.de](http://www.musikschule.ulm.de)

# Musikschule Ulm

Die Musikschule der Stadt Ulm ist eine Bildungseinrichtung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie ist Ort des Musizierens, der Musikerziehung und der Musikpflege, Ort der Kunst und der Kultur und Ort für Bildung und Begegnung.

Die Musikschule legt mit qualifiziertem Fachunterricht die Grundlage für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik. Sie eröffnet ihren Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zum qualitätvollen gemeinschaftlichen Musizieren in der Musikschule, in den allgemeinbildenden Schulen, in der Familie oder in den vielfältigen Formen des Laienmusizierens. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler können eine spezielle Förderung bis hin zur Vorbereitung auf ein Berufsstudium erhalten.

Die Unterrichtsangebote der Musikschule lassen sich gliedern in

- Grund-/Elementarfächer
- instrumentale/vokale Hauptfächer, Ensemble- und Ergänzungsfächer, Studienvorbereitende Ausbildung
- Unterrichtsangebote für Erwachsene
- Bildungsk Kooperationen mit Kindertagesstätten, allgemeinbildenden Schulen, Kirchen und Vereinen
- Projekte, Workshops
- Veranstaltungen

Veranstaltungen sind nicht nur elementarer Bestandteil des pädagogischen Konzepts, sondern zugleich auch das Fenster der Musikschule zur Öffentlichkeit.

## „Neue Normalität“?

In der ersten Hälfte des Jahres 2022 war die Arbeit unserer Musikschule immer noch geprägt von Auflagen und damit verbundenen Einschränkungen durch die Corona-Regelungen, sowohl im Unterrichts-, als auch im Veranstaltungsbereich. Besonders schmerzhaft war, dass durch Zugangsbeschränkungen wie die sog. „G-Regeln“ und Kapazitätsbeschränkungen Menschen von der Teilnahme an den Angeboten der Musikschule ausgeschlossen werden mussten und unsere Häuser ihren Charakter von offenen Begegnungsstätten verlieren mussten.

Zum Glück liegt diese Zeit jetzt – im Frühjahr 2023 – endlich hinter uns.

Spannend war die Frage: wie wird die Zeit „nach Corona“ aussehen? Wie wird die „neue Normalität“ aussehen? Werden unsere Schüler\*innen die Bequemlichkeit, Ihren Lehrer/ihre Lehrerin zu Hause am Bildschirm zu sehen, so zu schätzen gelernt haben, dass viel weniger Präsenzunterricht gewünscht wird? Werden Menschen wieder in unsere Veranstaltungen kommen? Werden sich die Schüler\*innen wieder zu Unterrichtsangeboten/Workshops in größeren Gruppen anmelden oder wird die eingeübte Distanzierung als eine Art Scheu vor Nähe bestehen bleiben?

Natürlich war die Übergangsphase geprägt von Verantwortungsbewusstsein, auch etwas vorsichtigem Sich-Herantasten an die neuen Freiheiten, aber schon bald wurde klar, dass die große Mehrheit sich die „alte“ Normalität sehnlichst zurückwünscht und froh ist über jeden neuen Schritt hin zu Präsenzunterricht und zu Live-Konzerten.

Sobald das wieder möglich war, wurde auch der Veranstaltungsbetrieb mit den öffentlichen Konzerten wieder aufgenommen – und erfreulicherweise waren unsere Konzerte wieder genauso gut besucht wie „vor Corona“.

Geblieben ist aber – im Sinne einer „neuen Normalität“ – der unverkrampte Umgang mit digitalen Möglichkeiten: die gelegentliche online-Stunde, das Einbeziehen von medialen Inhalten in den Unterricht – welches durch WLAN in unseren Häusern nun endlich unkompliziert möglich ist – und auch die Nutzung digitaler Präsentationsmöglichkeiten wie Instagram oder auch unseren digitalen Adventskalender.

## Veranstaltungen 2022

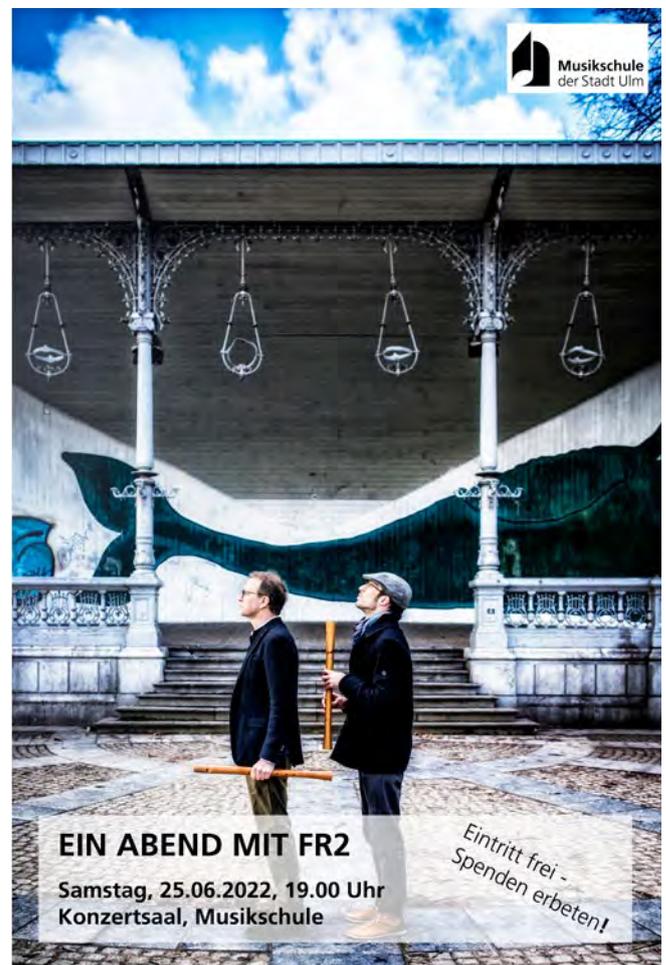
Nachdem in den Jahren 2020 und 2021 der Konzertbetrieb der Musikschule nur sehr eingeschränkt möglich war und phasenweise ganz zum Erliegen kam, war die Freude, wieder regelmäßig vor Publikum spielen zu dürfen sowohl bei Lehrkräften als auch bei Schüler\*innen sehr groß. Zwar bedeutete die Umsetzung der Corona Verordnungen für den Konzertbetrieb einen größeren Planungsbedarf und verlangte große Umsicht in der Umsetzung bei allen Beteiligten, jedoch überwog die Freude endlich wieder live spielen zu dürfen.

So war es auch unseren Lehrkräften ein großes Bedürfnis, sich neben der pädagogischen Tätigkeit auch wieder selbst als Künstler\*innen präsentieren zu können. Bereits im Juni wagte sich der **Fachbereich Tasteninstrumente an ein Dozentenkonzert**, gefolgt von der **Kulturnacht im September**, die zur Erleichterung aller gänzlich ohne Zugangsbeschränkungen

und Kontrollen stattfinden konnte. Zahlreiche Lehrkräfte beteiligten sich am Konzertabend der Musikschule und brachten vier sehr abwechslungsreiche und unterhaltsame Konzertprogramme auf die Bühne, bei denen für jeden Geschmack etwas dabei war. Weitere **Dozentenkonzerte im Oktober** mit dem Trio Chalumeau und **im November** mit dem Klavierduo LXphere, zeigten, dass die Spielfreude der Kolleg\*innen ungebrochen ist.

## Workshop „Airforce – das Blockflötenorchester in Hochform“

Ein besonderes Highlight unter den Veranstaltungen der Musikschule war der Workshop „Airforce – Das Blockflötenorchester in Hochform“ mit den belgischen Dozenten Tom Beets und Joris van Goethem, die als „Flanders Recorder Duo“ in der internationalen Blockflötenszene eine bekannte Größe sind.



Ursprünglich war der Workshop für das Jahr 2021 angesetzt, musste Corona bedingt um ein Jahr verschoben werden und konnte im Juni 2022 nachgeholt werden.

Rund 30 Teilnehmer – sowohl Schüler\*innen der Musikschule als auch Teilnehmer\*innen aus ganz Baden-Württemberg und den angrenzenden Bundesländern – frönten ein Wochenende lang unter der kompetenten Anleitung der Experten in zwei Gruppen mit unterschiedlichem Spielniveau dem Blockflötenspiel in großer Besetzung. Flankiert wurde der Workshop durch ein öffentliches Konzert der beiden Dozenten, die das Blockflötenspiel auf allerhöchstem Niveau zelebrierten.

Besonders schön war es zu beobachten, dass allmählich die Zahl der Veranstaltungen wieder zurück zu alten Vor-Corona Dimensionen gefunden hat. Kaum ein Abend, an dem der Konzertsaal nicht mit Klassenvorspielen oder Fachbereichskonzerten belegt gewesen ist. Besondere Erwähnung soll an dieser Stelle die **Rock-, Pop-, Jazznacht** der Abteilung Populärmusik im Mai 2022 und das Konzert **Mini-Winds and friends** im Juli finden. Sowohl die Konzerte der Abteilung Populärmusik als auch die der Mini-Winds haben sich inzwischen zu festen Bestandteilen im Veranstaltungskalender der Musikschule entwickelt.

## Orchester- und Chorarbeit

Auch die Orchester- und Chorarbeit ist dank des großen Engagements der jeweiligen Leitungen gut durch die Krise gekommen:

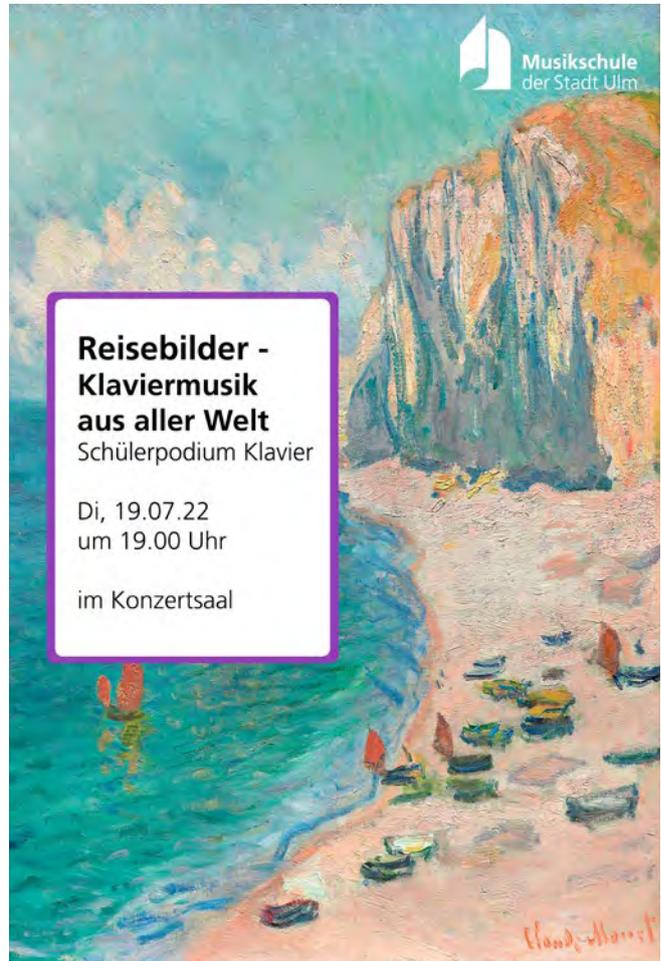
## Junge Bläserphilharmonie Ulm

Für die JBU begann das Jahr 2022 zunächst noch mit strengen Auflagen bezüglich Corona, erst zur Jahresmitte hin entspannte sich die Lage nach und nach.

Die Gesamtproben von Nachwuchs- und Großem Orchester fanden bis zu den Pfingstferien mit 2 Metern Abstand im Konzertsaal der Musikschule statt. Danach konnte wieder im Probensaal „Metzig“ im Tutti geprobt werden.

Ein gelungener Startschuss ins neue Konzertjahr war die **Matinée** der JBU am **20. Februar 2022**, die bisher traditionell im Konzertsaal der Musikschule der Stadt Ulm stattfand. Unter Einhaltung von Abstandsregeln auf Bühne und im Publikum wurde sie ausnahmsweise im Congress Centrum Ulm durchgeführt.

Vom 8.–10. April 2022 war das Nachwuchsorchester auf Probenwochenende in Bad Schussenried. Es war sowohl für den Aufbau der musikalischen Leistungen als auch für den sozialen Kontakt der Orchestermitglieder untereinander ein wichtiges und verbindendes Event.



Am **1. Juli 2022** wurde das **Donaufest** mit dem Trompetenensemble der JBU von der Ulmer Schachtel aus eröffnet. Am **17. Juli 2022** konnte das **Paradekonzert** am Schwörsonntag unter weitgehend normalen Bedingungen und bei bestem Wetter auf dem Ulmer Marktplatz durchgeführt werden.

Nach zweimaliger Absage war das Große Orchester dann von **31.7.–6.8.2022 auf Toskana-/Umbrien-Konzertreise** u.a. mit Konzerten in der renommierten Loggia dei Lanzi in Florenz und im Zentrum von Perugia. Die Konzertreise war sehr wichtig für die Gemeinschaft und die sozialen Bindungen im Orchester.

Ein großer Erfolg war das **Jahreskonzert** am **15. Oktober 2022** im Congress Centrum vor 900 begeisterten Zuhörern. Anfang Dezember 2022 konnte das traditionelle Probenwochenende des Großen Orchesters an der Landesmusikakademie in Ochsenhausen durchgeführt werden. Ferner konnte der Ulmer Weihnachtsmarkt Ende November erstmals wieder mit dem Gesamtorchester eröffnet werden.

Nach 2 Jahren Pause wurden am **11. Dezember 2022** die **Weihnachtskonzerte** wieder um 14 und 17 Uhr in der vollbesetzten Pauluskirche durchgeführt.

Die Mitgliederzahlen sind minimal gesunken. Neuzugänge sind verhaltener zu verzeichnen. Zum 31.12.2022 hatten wir im Großen Orchester 53 und im Nachwuchsorchester 43 Mitglieder.

## Ulmer Spatzen Chor

2022 war das Jahr, auf das wir uns alle nach den starken Corona-Einschränkungen gefreut haben. Doch leider musste der Ulmer Spatzen Chor das für März geplante Familienkonzert erneut absagen. Das ganze Jahr über gab es immer wieder Phasen mit stärkeren Corona- oder Grippebedingten Abmeldungen erkrankter Sänger/innen, dennoch wurde wöchentlich bei Chorproben, Stimmbildung und Stimmprobe geübt und gesungen.

### 22.03.2022 Friedensgebet für die Ukraine

Der Ulmer Spatzen Chor durfte nach Corona erstmalig wieder vor Publikum singen. Wir haben uns sehr gefreut, nach dieser langen Pause das Friedensgebets für die Ukraine mit dem Kinder- und Jugendchor musikalisch umrahmen zu dürfen.

### 30.04.2022 Teilnahme Workshop Bob Chilcott

Teilnahme des Jugendchors in der Landesakademie Ochsenhausen an einem Workshop, abends Chorkonzert im Rahmen des Forums Chormusik unter der Leitung von Bob Chilcott

### 21.05.2022 Jahreskonzert

Jahreskonzert des Ulmer Spatzen Chors im Edwin-Scharff-Haus, Neu-Ulm  
Vorchor I und II, Kinderchor, Jugendchor, Les Passerelles und der Ehemaligenchor

### 03.06.2022

Einladung des Kinderchors zum 50-jährigen Jubiläum des Carus-Verlags nach Stuttgart

### 06.06. bis 18.06.2022 Chorreise nach Italien

Chorreise des Jugendchors nach Italien; Konzerte in Venedig, Ancona und Prato

### 06.07. bis 10.07.2022 75 Jahre AMJ in Wolfenbüttel

Teilnahme mit dem Partnerchor Skowronki Girls' Choir aus Polen am Workshop mit Basilio Astulez, Straßensingen, Auftritt beim Jubiläumskonzert

### 15.07.2022 Serenadenkonzert am Fischerplätzle

Der Vorchor singt das Abschluss-Serenadenkonzert am Fischerplätzle

### 17.07.2022 Gottesdienst der Kirche St. Michael zu den Wengen

Auftritt im Gottesdienst der Kirche St. Michael zu den Wengen, Missa brevis a tre con cogano (Andreas Weil)

Nach den Sommerferien fanden die jährlichen **Probenwochenenden** des Kinderchors (07.–10.10.2022) und des Jugendchors (21.–23.10.2022) in der Landesakademie Ochsenhausen statt. Es wurde intensiv geprobt, neue Lieder für die Weihnachtskonzerte einstudiert, alle Sänger/innen hatten viel Freude beim „Bunten Abend“ und es wurden neue Freundschaften geschlossen und bestehende vertieft.

### 11.12.2022 Weihnachtskonzerte

Einen wunderschönen Abschluss des Jahres 2022 bildeten die beiden gemeinsamen Weihnachtskonzerte des Ulmer Spatzen Chors und der Jungen Bläserphilharmonie Ulm in der Pauluskirche am 11.12.2022 sowie ein Auftritt des Jugendchors der Ulmer Spatzen anlässlich der Weihnachtsfeier von Oscorna-Dünger in Stimpfach-Rechenberg am 20.12.2022.

## St. Georgs Chorknaben

2022 kann gesagt werden: trotz Corona haben sich die Chorknaben gut gehalten. Es wurde sehr oft in kleineren Formationen in Gottesdiensten gesungen und endlich waren auch größere Auftritte wieder möglich:

### Größere Auftritte:

- **19.3.22 Konzert „Frühlingserwachen“** in der Klosterkirche Oberelchingen
- **26.3.22 Jubiläumskonzert** der Ulmer Bürgerstiftung
- **Festgottesdienste der Diözese:** Weihe der Diakone in der Klosterkirche Wiblingen und die Aussendung der Pastoralassistentinnen der Diözese Rottenburg-Stuttgart in der Georgskirche
- 30 Jahre Verkehrssicherheit Auftritt im Stadthaus
- Eröffnung der Neubaustrecke Ulm-Wendlingen im Dezember mit musikalischer Umrahmung Freitag und Samstag

# Klavierduo LXphere

Susanne Lohwasser  
und  
Hyejue Moon

Di, 15. November 2022  
um 19.00 Uhr

im Konzertsaal



Musikschule  
der Stadt Ulm



- Das traditionelle Weihnachtskonzert konnte nach 2 Jahren Pause am 25.12. stattfinden

Auch **Chorbegegnungen** waren wieder möglich:

- Choraustausch mit den Cantores Trinitatis, Ludwigsburg (2 Tagesfahrten)
- Chortreffen mit 5 Chören in Biberach
- Probenstage und Konzert in Chiavenna, Italien  
Ende der Sommerferien

## Leistungsförderung

Auftrag städtischer Musikschulen ist neben der Breitenarbeit, über die wir in den letzten Jahren viel berichtet haben, auch die kompetente Förderung leistungsbereiter und -fähiger Schüler\*innen mit dem Ziel, sie zu befähigen, durch die Ausbildung in der Musikschule eigenständig mit ihrem Instrument/der Stimme umzugehen und Teil eines Laienorchesters, Chores, einer Band oder eines Kammermusikensembles zu werden. Oder als geschulte Hörer\*innen Konzerte zu besuchen und Musik als lebenslange Begleitung und Bereicherung empfinden zu können.

Auch die Vorbereitung auf ein Berufsstudium durch eine speziell an den Anforderungen der Aufnahmeprüfung orientierte Vorbereitung ist Aufgabe einer voll ausgebauten öffentlichen Musikschule.

Bisher bestehen in der Musikschule der Stadt Ulm bereits mehrere Instrumente für die Förderung und Unterstützung leistungsbereiter Schüler\*innen:

### Erhöhung der Unterrichtsdauer

Auf Antrag und nach Genehmigung durch die Schulleitung Erhöhung der Unterrichtsdauer auf 45 bzw. 60 Minuten (durch unsere Gestaltung der Entgelte im Verhältnis zu 30 Minuten günstiger).

### Hausinterne Wettbewerbe um sog. „Stipendiums-Instrumente“

In den Fächern Gitarre, Violine und Cello verfügt die Musikschule über Meister-Instrumente als Dauerleihgaben des Fördervereins bzw. der Ramsperger'schen Stiftung, die durch hausinterne Wettbewerbe an geeignete Schüler\*innen für einen gewissen Zeitraum vergeben werden. Durch die Arbeit mit einem sehr guten Instrument werden die Schüler\*innen motiviert, ihre Klangkultur und ihre Ausdrucksstärke weiterzuentwickeln.

### Meisterkurse in der Musikschule und auswärts

In größeren Abständen werden namhafte Dozent\*innen für Meisterkurse und Projekte eingeladen mit kostenfreier Teilnahme für unsere Schüler\*innen.

Der Förderverein „Freunde der Musikschule“ unterstützt ggf. die Teilnahme von begabten Schüler\*innen durch die Mitfinanzierung von externen Meisterkursen.

### Stufendiplom

Um auch bereits bei den jüngsten Schüler\*innen die Freude am „Können“ zu fördern, hat sich der Fachbereich Streicher 2022 sozusagen als „Pilot-Fachbereich“ an die Erarbeitung einer Konzeption für einen freiwilligen Leistungsnachweis gemacht.

Nach Sichtung der verschiedenen bereits existierenden Systeme hat sich das Kollegium auf ein 8-stufiges System geeinigt – für jede dieser Stufen kann ein sog. „Stufen-Diplom“ erreicht werden. Die jeweilige Stufe kann unabhängig vom Alter ganz individuell dem persönlichen Niveau entsprechend absolviert werden. Gefordert wird das Vorspiel einer Tonleiter und eines Stückes aus der Literaturliste der jeweiligen Stufe, die Kommission der Lehrkräfte bewertet die Präsentation. In einem öffentlichen Konzert werden die Diplome dann überreicht.

Zur ersten geplanten Stufenprüfung im März 2023 haben sich bereits 25 junge Streicher\*innen angemeldet.

Sollten die Erfahrungen des Streicherkollegiums positiv sein – womit wir rechnen – werden diese Stufendiplome natürlich für alle Fächer eingeführt.

### Studienvorbereitende Ausbildung

Ganz konkret auf ein Berufsstudium bereitet die Studienvorbereitende Ausbildung, die sog. SVA, vor. Diese umfasst nach bestandener Aufnahmeprüfung wöchentlichen Unterricht in zwei bis drei Instrumentalfächern, 90 Minuten Theoriekurs sowie nach Gelegenheit Kammermusik und Orchester. Die SVA an Musikschulen wird derzeit landesweit neu aufgestellt mit der Möglichkeit, diese durch den Landesverband der Musikschulen zertifizieren zu lassen, daran wollen natürlich auch wir uns beteiligen. Dazu folgt eine eigene GD.

Und ein weiterer wesentlicher, seit mittlerweile 60 Jahren etablierter Baustein in der Leistungsförderung ist natürlich auch der bundesweite Wettbewerbe Jugend musiziert.

## Wettbewerbe

### Jugend musiziert

Ende Januar 2022 konnte der Regionalwettbewerb Jugend musiziert zwar mit großen Einschränkungen (2G+), aber wenigstens wieder präsent stattfinden, worüber alle Teilnehmenden sehr offensichtlich einfach nur froh waren. Austragungsort für den Alb-Donau-Kreis, den Kreis Biberach und die Stadt Ulm war in diesem Jahr Ulm mit den beiden Musikschulgebäuden und der Wilhelmsburg als Spielort für die Schlagzeuger. Teilnehmen konnte man in den Kategorien Streichinstrumente, Akkordeon, Schlagzeug und Gesang (Pop) solo, sowie in den Ensembleswertungen Klavier-Kammermusik, Duo Klavier und ein Blasinstrument, Vokal-Ensemble, Zupf-Ensemble, Harfen-Ensemble sowie diversen Besetzungen.

Und trotz der vorangegangenen Jahre mit Online-Unterricht haben sich aus der gesamten Region 107 Teilnehmende dieser Herausforderung gestellt: 22 aus dem Alb-Donau-Kreis, 51 aus dem Kreis Biberach, 34 aus der Stadt Ulm.

Die insgesamt 32 teilnehmenden Schüler\*innen unserer Musikschule wurden mit 14 1., 10 2., 4 3. sowie 4 Prädikaten sehr gut bewertet:

Landeswettbewerb: 7 1. Preise, 1 2. Preis  
Bundeswettbewerb: 3 2. Preise, 2 3. Preise

#### Weitere Wettbewerbserfolge:

Tonkünstlerverband Baden-Württemberg  
(22. und 23. Oktober 2022):  
Esther Sun, Klavier, 1. Preis  
Xiaoyu Sun, Klavier, 2. Preis  
Oskar Sennert, Klavier, 3. Preis  
Theo Winckel, Klavier, 1. Preis

### Weiterentwicklung unseres Erscheinungsbildes

Im Zuge des Neustarts nach Corona hat auch das Erscheinungsbild der Musikschule einen neuen Anstrich bekommen. Auf der Grundlage des durch die Design/Agentur Bertsche Spiegel 2014 zum 50jährigen Jubiläum der Musikschule



entwickelten Erscheinungsbildes (neues Logo, Bild- und Farbkonzept) wurden im Herbst 2022 das Farbkonzept und auch die optische Gestaltung von Programmen und Plakaten weiterentwickelt.

Jeder Fachbereich bekommt nun eine „eigene“, kräftige Farbe, die in Kombination mit ansprechenden Fotos der jeweiligen Instrumente künftig Aufmerksamkeit und Interesse wecken soll. Auch die Konzertprogramme der jeweiligen Fachbereiche greifen die grafische Idee in Bild und Farbe auf.

Durch die Weiterentwicklung der technischen Möglichkeiten (entsprechende Software, Möglichkeit zu Farb- und Fotodruck in der Musikschule) und entsprechendes Knowhow im Kollegium können die Flyer, Programm und Plakate unkompliziert und auch kurzfristig produziert werden.

### Digitaler Adventskalender

Nach einer sehr langen Zeit, in der die Durchführbarkeit von Projekten und Veranstaltungen immer mit einem großen Fragezeichen versehen war und Planungssicherheit quasi nicht vorhanden war, war insbesondere der digitale Adventskalender ein Signal an das Kollegium, sich nun wieder an größere Projekte und neue Ideen und Konzepte zu wagen.

Der Grundgedanke des digitalen Adventskalenders war, die Musikschule der Stadt Ulm in all ihren Facetten zu zeigen. Jeden Tag sollte sich ein Türchen öffnen, hinter dem ein Instrument, das an der Musikschule unterrichtet wird, durch Schüler\*innen der Musikschule in einem kurzen Video vorgestellt wird. Unter Einbeziehung aller Instrumentalfächer, der Musikalischen Früherziehung, unserer Tanzangebote und einer Lehrverband konnten in Zusammenarbeit mit der Produktionsfirma „Klangwerk“ aus Ulm 24 Videos erstellt werden.

Ideen zu diesem Projekt waren zwar rudimentär schon vor den Sommerferien vorhanden, der eigentliche Startschuss für die Planung fiel dann aber erst zum Beginn des neuen Schuljahrs. Zunächst gab es viele organisatorische Fragen im Vorfeld zu klären: Wo wird aufgenommen? Wer wird die Aufnahme machen? Wie können 24 Aufnahmetermine koordiniert werden? Welche Lehrkräfte und Schüler\*innen werden eingebunden? Welche Informationen brauchen die beteiligten Spieler\*innen für die Vorbereitung der Videos?

Aber auch Details zur technischen Umsetzung erforderten einige Zeit an Planung und Recherche, um den digitalen Adventskalender sowohl auf Instagram als auch auf der Homepage entsprechend präsentieren zu können.

Nachdem die Rahmenbedingungen gesteckt waren wurde die Idee im Kollegium gestreut und alle beteiligten Lehrkräfte und Schüler\*innen stürzten sich mit Begeisterung und Engagement in die Vorbereitungen. Für die Schüler\*innen war es eine besondere Auszeichnung ihr Instrument repräsentieren zu dürfen und die Möglichkeit zu bekommen, wie die Profis im Tonstudio arbeiten zu können.

eingebunden. Sie bekamen die Möglichkeit sich in die filmische Gestaltung einzubringen, sollten Ideen zur Bildgestaltung einbringen und sich so mit der Musik auseinandersetzen.

Die Aufnahme der Videos stellte die beteiligten Schüler\*innen und Lehrkräfte vor große Herausforderungen. Schon allein die Kulisse eines professionellen Tonstudios ist ungewohnt und wirkte zu Beginn für manche etwas einschüchternd. Auch die sehr trockene Akustik des Tonstudios war für unsere Schüler\*innen, die die besonders halligen Akustikverhältnisse des Konzertsaals im Stadtbad gewohnt sind, teilweise sehr irritierend. Hinzu kam, dass es nicht nur galt schön zu spielen, sondern dabei auch noch gut auszusehen. Dank der kompetenten Vorbereitung durch unsere Lehrkräfte und die einfühlsame Betreuung durch den Aufnahmeleiter ist es allen Schüler\*innen gelungen sich auf die ungewohnte Situation einzustellen, ihr Bestes zu geben und über sich hinauszuwachsen.

Da der Beginn des digitalen Adventskalenders unumstößlich durch den 01. Dezember definiert war und das Unterfangen in wenigen Wochen 24 Videos zu produzieren sehr ambitioniert war, stand das Projekt unter enormem Zeitdruck. Jedes erdenkliche Zeitfenster, sei es unter der Woche, an den Wochenenden oder auch in den Ferien wurde genutzt, um das Projekt fertigstellen zu können.

Mit Spannung wurde der Start des Adventskalenders erwartet. Nicht zuletzt, weil die Reihenfolge der Veröffentlichung der Videos bis zuletzt ein gut gehütetes Geheimnis war, das nur

dem innersten Zirkel des Organisationsteams bekannt war. Lehrkräfte und Schüler\*innen wussten weder wann ihr Video veröffentlicht würde, noch hatten sie das fertige Endergebnis vorab zu sehen bekommen.

Die Resonanz auf das Projekt hatte alle Erwartungen übertroffen. Schüler\*innen, Elternschaft, zahlreiche Einwohner Ulms, auswärtige Musikschulen und Follower aus dem Ausland haben mit großer Begeisterung den Adventskalender verfolgt. Ein gelungenes Projekt, das ein enormes kreatives Potenzial zu Tag gefördert hat und durch das beachtliche Engagement des Kollegiums der Musikschule neuen Aufwind gegeben hat.

## Personalentwicklung

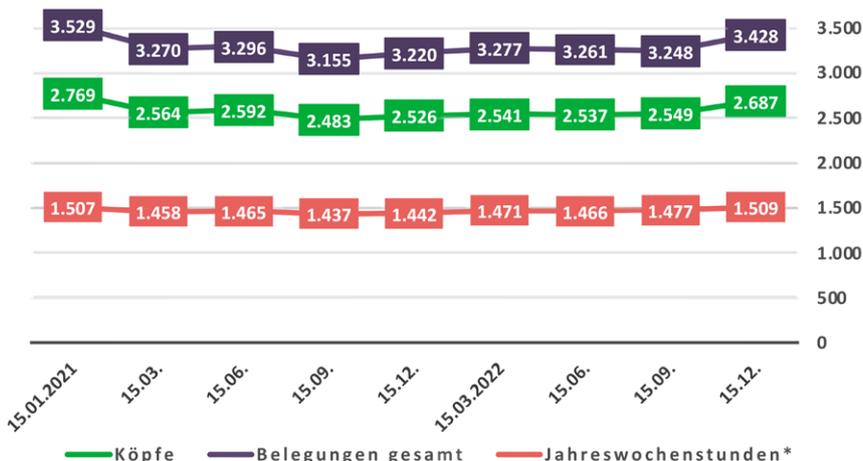
### Leitung Ulmer Spatzen Chor

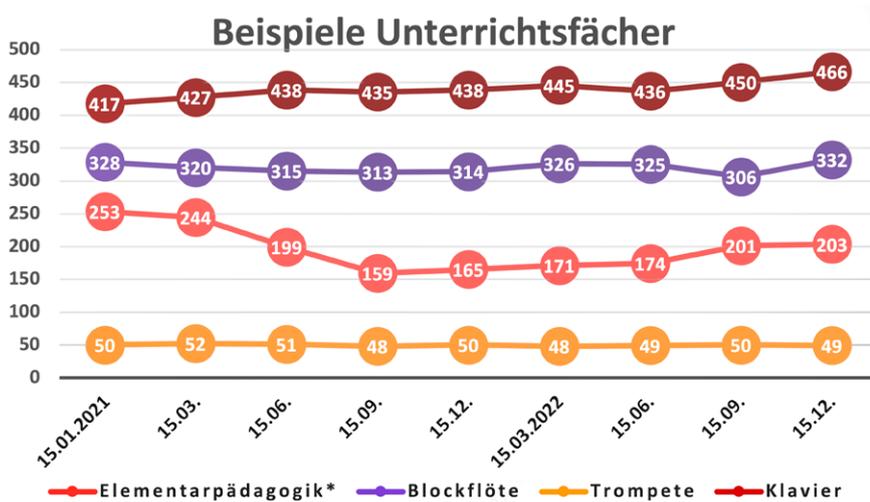
Bereits im Frühjahr wurde das Verfahren zur Nachbesetzung der Leitung des Ulmer Spatzen Chors auf den Weg gebracht, da der langjährige, hochgeschätzte und überaus erfolgreiche Chorleiter Herr Hans de Gilde zum 31.03.2023 in den Ruhestand gehen wird.

In einem zweistufigen ausführlichen Verfahren mit künstlerischer Präsentation, zwei Probedirigaten und ausführlichem Kolloquium wurde Frau Salome Rebello durch die Kommission einstimmig als Nachfolgerin von Hans de Gilde gewählt. Frau Rebello tritt ihre Stelle – Leitung des Ulmer Spatzen Chors, Fachbereichsleiterin Vokalmusik und Gesangslehrkraft – zum 01.04.2023 an, beginnt aber bereits am 01.02.2023, um eine

## Entwicklung Schülerzahlen/Belegerzahlen/JWSt

### Belegungen, Jahreswochenstunden, Schüler 2021-22





\* Elementarpädagogik: Eltern-Kind Kurse, Musikalische Früherziehung, Musikalische Grundausbildung  
 Grafik: Musikschule

möglichst optimale Einarbeitung zu ermöglichen.

### Lehrkräfte

Auch 2022 wurden einige Stellen und Lehraufträge neu besetzt:

Lehrauftrag tiefes Blech zum 01.01., Elementare Musikerziehung TVöD 40% zum 01.03., Klavier TVöD insgesamt 160%, Blockflöte TVöD 80% zum 01.09., Lehraufträge in den Fächern Blockflöte und elementare Musikerziehung zum 01.09., Lehrauftrag Assistenz JBU zum 01.11., dazu diverse Krankheits-, Mutterschutz- und Elternzeit-Vertretungen in den Fächern Klavier, Violine und elementares Musizieren.

Stand 31.12.2022 unterrichten an der Musikschule der Stadt Ulm 102 Lehrkräfte, davon 47 mit einer TVöD-Anstellung. Die TVöD Angestellten leisten ca. 75% des gesamten Unterrichtsvolumens der Musikschule.

### Finanzielles

Die Schülerzahlen und Belegungen sind erstmals seit 2020 wieder angestiegen und liegen nur noch leicht unter dem Niveau vor der Pandemie. Bei den Jahreswochenstunden wurde Stand 31.12.2022 sogar ein sehr erfreulicher Wert von 1509 erreicht (vgl. 1.488 JWSt in 2019).

Daraus resultierend konnten sich die Einnahmen aus Unterrichtsentgelten wieder nach oben entwickeln, und sind im Vergleich zum Vorjahr von 1.433 T€ um 8,4% gestiegen auf 1.446 T€.

Dagegen entfiel die in 2021 erhaltene einmalige Corona-

Ausgleichszahlung in Höhe von 59 T€ und es gab bedingt durch Pandemie und Personalengpässe um -14 T€ geringere Einnahmen wegen reduzierten Kooperationsangeboten mit Kitas und Schulen.

Deshalb ist die Ertragslage insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um +3,4% gestiegen. Auf Kostenseite fielen die Steigerungen mit durchschnittlich 5,4% höher aus – unter anderem inflationsbedingt.

Bei den Personalaufwendungen beträgt der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr 4,3 %, von 2.988 T€ auf 3.117 T€. Die Personalsituation war im vergangenen Jahr wegen Langzeiterkrankungen und mehreren Beschäftigungsverboten aufgrund von Schwangerschaft sehr herausfordernd. Insbesondere im Bereich EMP konnten wegen des Fachkräftemangels nicht für alle Angebote Vertretungen gefunden und mussten pausiert werden.

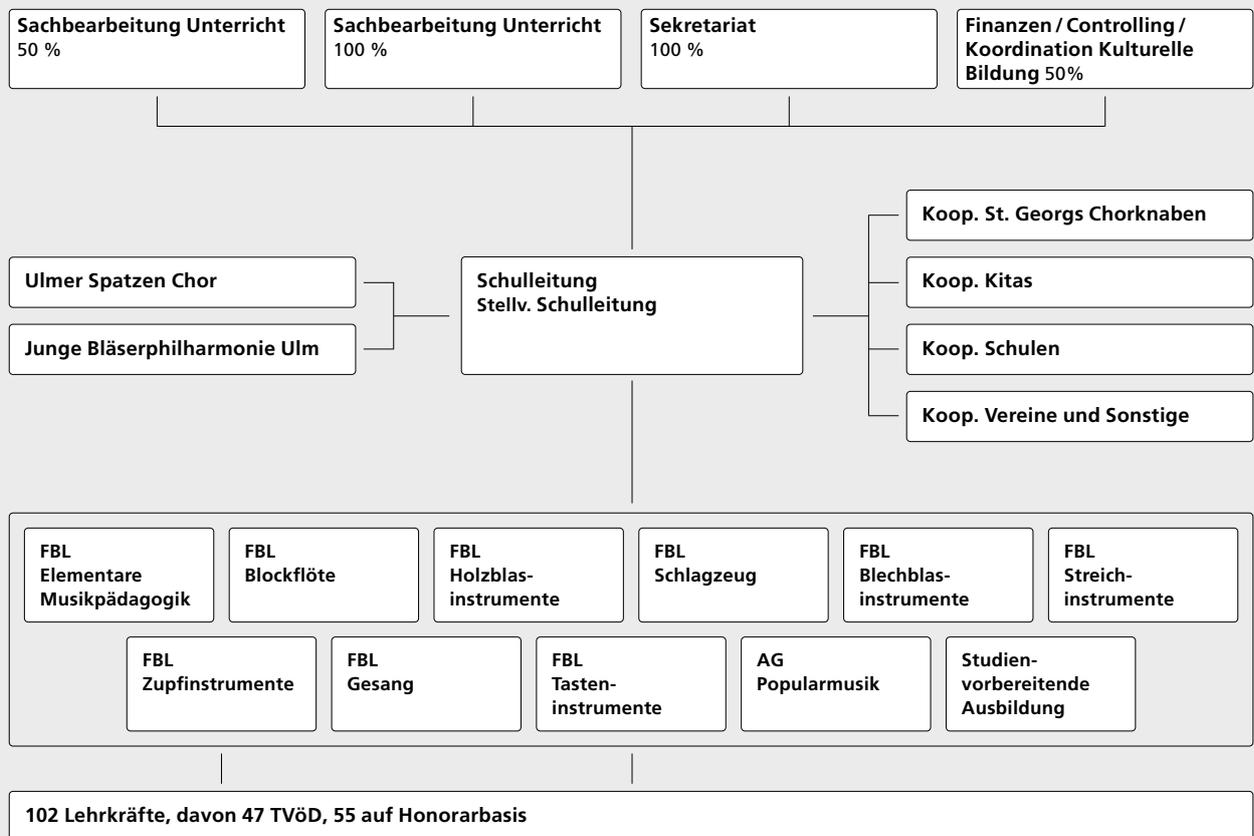
Andererseits gab es eine Vielzahl an Vertretungen und teilweise parallele Zahlungen an die ursprünglichen Stelleninhaber und den Ersatz.

Die Sachaufwendungen und internen Leistungen sind um durchschnittlich über 5,3–5,4% angestiegen.

Um die Ertragslage wieder zu verbessern, wurden seit dem 01.01.2023 die Unterrichtsentgelte um durchschnittlich 7% angehoben (die letzte Erhöhung war 2018). Auch nach Umsetzung liegen die Entgelte der Musikschule der Stadt Ulm im Verhältnis zu Vergleichskommunen im unteren Bereich.

## Musikschule der Stadt Ulm

Organigramm



FBL = Fachbereichsleitung, AG = Arbeitsgruppe

## Budgetentwicklung Musikschule

Finanzdaten	2020 Ergebnis T€	2021 Ergebnis T€	2022 Plan T€	2022 Ergebnis T€	2023 Plan T€
<b>Erträge</b>					
Zuweisungen / Zuwendungen	363	426	366	375	374
Gebühren und ähnliche Abgaben	1.433	1.332	1.448	1.446	1.454
Privatrechtliche Leistungsentgelte	4	21	3	36	3
Kostenerstattungen	44	52	57	38	44
Sonstige ordentliche Erträge	2	0	1	1	1
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>1.846</b>	<b>1.831</b>	<b>1.876</b>	<b>1.895</b>	<b>1.876</b>
<b>Aufwendungen</b>					
Personalaufwendungen	-3.091	-2.988	-3.143	-3.117	-3.211
Aufwand für Sach- und Dienstleistungen	-225	-148	-228	-180	-226
Planmäßige Abschreibungen	-31	-30	-36	-32	-35
Transferaufwendungen	-3	0	-3	0	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-37	-35	-46	-42	-47
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-3.387</b>	<b>-3.201</b>	<b>-3.456</b>	<b>-3.371</b>	<b>-3.520</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-1.541</b>	<b>-1.370</b>	<b>-1.580</b>	<b>-1.476</b>	<b>-1.644</b>
		-1.222	-1.118	-1.288	-1.232
Belastung für interne Leistungen	-1.119	-4	-4	-4	-4
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-3				
<b>Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis</b>	<b>-1.122</b>	<b>-1.226</b>	<b>-1.122</b>	<b>-1.292</b>	<b>-1.236</b>
<b>Veranschlagter Netto-Ressourcenbedarf/-überschuss</b>	<b>-2.663</b>	<b>-2.596</b>	<b>-2.702</b>	<b>-2.768</b>	<b>-2.880</b>
<b>restl. Budgetüberschuss aus 2019</b>	<b>597</b>	<b>572</b>		<b>562</b>	
<b>Budgetüberschuss – Verwendung</b>	<b>-25</b>	<b>-10</b>		<b>-3</b>	
<b>Budgetübertrag – noch verwendbar bis Ende 2023</b>	<b>572</b>	<b>562</b>		<b>559</b>	
<b>Leistungsziele</b>					
Schüler	2.822	2.526	2.800	2.687	2.700
Belegungen	3.487	3.220	3.350	3.428	3.300
Jahreswochenstunden	1.488	1.442	1.520	1.509	1.500
Zuschuss/Schüler (in €)	944	1.028	965	1.030	1.068
Zuschuss/Belegung (in €)	764	806	807	807	873
Zuschuss/Jahreswochenstunden (in €)	1.790	1.800	1.778	1.834	1.922
Konzerte, Veranstaltungen	68	41	220	119	220

Stadt  
bunlich

Stadt  
bunlich

Stadt  
bunlich

Stadt  
Ulm  
!

Stadt  
Ulm  
!

Stadt  
Ulm  
!



**Auftakt von Kultur auf Stufen 2022 mit Siyou und Joe Fessele im Freilichtforum der Stadtbibliothek**  
Foto: Stadtbibliothek Ulm

# Stadtbibliothek Ulm

## Einleitung

Der Fachbereichsausschuss Kultur des Ulmer Gemeinderates hat die Zielkonzeption 2022 der Stadtbibliothek Ulm zustimmend zur Kenntnis genommen (GD 443/15). An diesen Zielen orientiert sich die aktuelle Arbeit der Stadtbibliothek. Eine neue Zielkonzeption für die Zukunft wird dem Gemeinderat voraussichtlich im Jahr 2024 vorgelegt.

In den Diagrammen des Geschäftsberichtes sind zwei Basisjahre grau unterlegt: Das Jahr 2005 als erstes komplettes Geschäftsjahr in der Glaspyramide sowie das Jahr 2002 als das am weitesten zurückliegende Jahr, zu dem alle heute relevanten Indikatoren vorliegen.

## Organisationszweck

Die Stadtbibliothek Ulm versteht sich als Treffpunkt für Bildung und Kultur für alle – vor Ort und im Internet. Die Stadtbibliothek ist mit ihrer 500-jährigen Geschichte eine der ältesten Stadtbibliotheken in Deutschland und heute die kulturelle städtische Institution mit der größten Breitenwirkung.

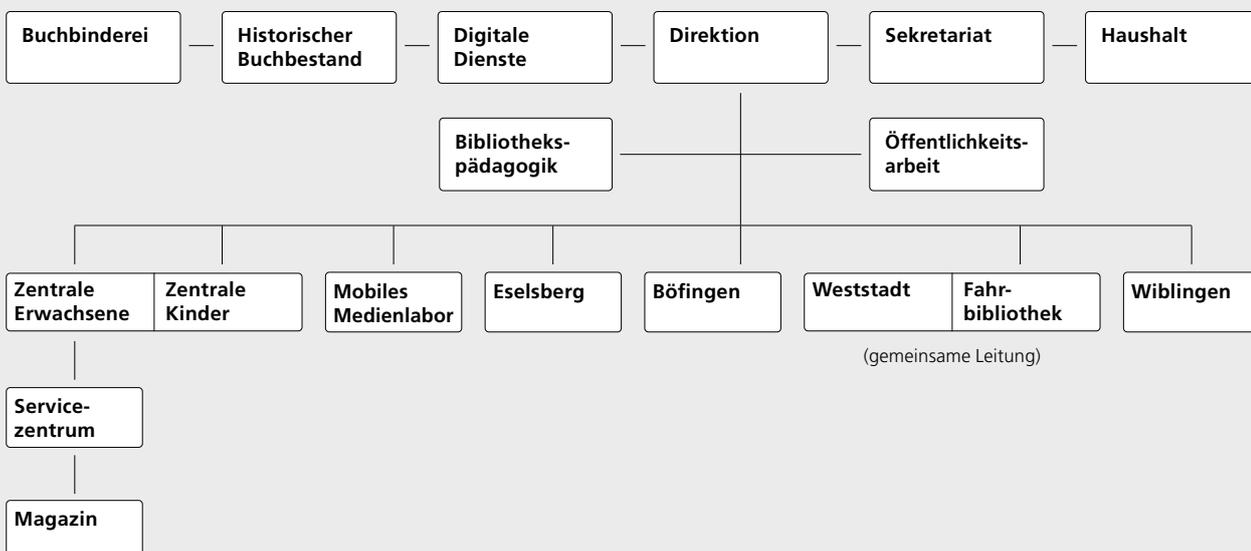
Die Stadtbibliothek besteht aus der Zentralbibliothek (inklusive Kinderbibliothek), der Fahrbibliothek sowie den Stadtteilbibliotheken Böfingen, Eselsberg, Weststadt und Wiblingen.

Als öffentliche Bibliothek ist es ihre Aufgabe, erstens für die gesamte Ulmer Bürgerschaft sowie zweitens für die Bevölkerung des oberzentralen Einzugsbereichs

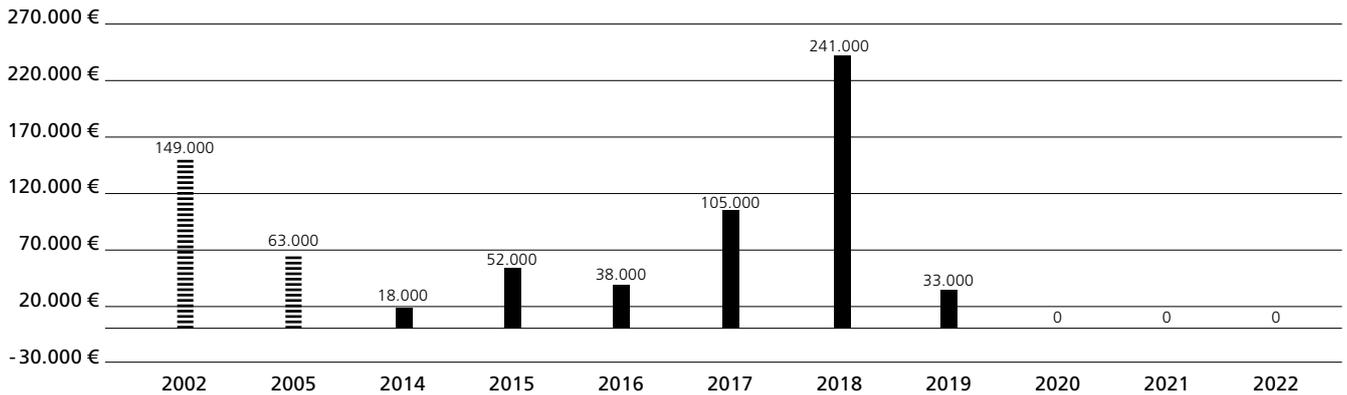
1. Informationen zugänglich zu machen,
2. Lese-, Sprach-, Medien- und Informationskompetenz zu vermitteln,
3. Lebenslanges Lernen sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung zu unterstützen,
4. Freizeitgestaltung und kulturelle Teilhabe zu fördern,
5. Wissenschaft und Forschung zu unterstützen und das kulturelle Erbe zu bewahren

## Stadtbibliothek Ulm

### Organigramm



## Budgetübertrag



Während die Zentralbibliothek mit ihren speziellen Angeboten sowohl den Grundbedarf als auch den gehobenen weiterführenden Bedarf berücksichtigt, sind die Stadtteilbibliotheken für die Abdeckung des Grundbedarfs zuständig. In dieser Funktion sind sie, wie auch die Zentralbibliothek, wichtiger Bestandteil der sozialraumorientierten Stadtpolitik. Die Stadtbibliothek ist Teil der lokalen und regionalen Bibliothekslandschaft.

## Budgetergebnis und Budgetübertrag

### Einnahmen

entsprechend der Budgetabrechnung:

IST (Ergebnis)	601.884 €
PLAN	648.530 €

### Benutzungsgebühren

Wesentlich für die Einnahmen sind die Benutzungsgebühren. Diese setzen sich zusammen aus den Ausleihgebühren sowie den Mahn-, Säumnis- und sonstigen Gebühren. Die Entwicklung dieser Gebühren geht aus der folgenden Tabelle hervor:

Benutzungsgebühren	Ausleihgebühren	Mahn-, Säumnis- und sonstige Gebühren	Benutzungsgebühren insgesamt
2022	176.865 €	98.023 €	274.888 €
2021	158.307 €	98.947 €	257.254 €
2020	180.890 €	102.030 €	282.920 €
2019	205.073 €	117.403 €	322.476 €
2018	197.250 €	122.275 €	319.525 €
2017	194.679 €	112.717 €	307.396 €
2016	191.898 €	120.481 €	312.379 €
2015	196.206 €	128.190 €	324.396 €
2014	197.408 €	137.461 €	334.869 €
2013	200.067 €	136.452 €	336.519 €
2012	200.035 €	146.154 €	346.189 €
2011	203.767 €	152.292 €	356.059 €
2010	178.115 €	142.468 €	320.583 €
2009	152.919 €	136.531 €	289.450 €
2008	150.685 €	138.924 €	289.608 €
2007	154.537 €	143.882 €	298.419 €
2006	143.490 €	126.310 €	269.800 €
2005	125.488 €	127.816 €	253.304 €
2004 (Neubau)	104.730 €	84.707 €	189.437 €
2002 (Basisjahr)	68.676 €	65.412 €	134.088 €

Die erfreuliche Entwicklung der letzten Jahre bei den Einnahmen durch Ausleihgebühren wurde ab dem Jahr 2020 leider durch die Corona-Pandemie konterkariert.

## Budget 2023 (Plan)

Die Budgetvereinbarung wurde um ein Jahr verlängert und gilt nun bis einschließlich 2023.

Ordentliche Erträge	362 T €
Ordentliche Aufwendungen	-3.864 T €
Ordentliches Ergebnis	-3.502 T €
Kalkulatorisches Ergebnis	-2.253 T €
Nettoressourcenbedarf	-5.755 T €

## Zielvorgaben

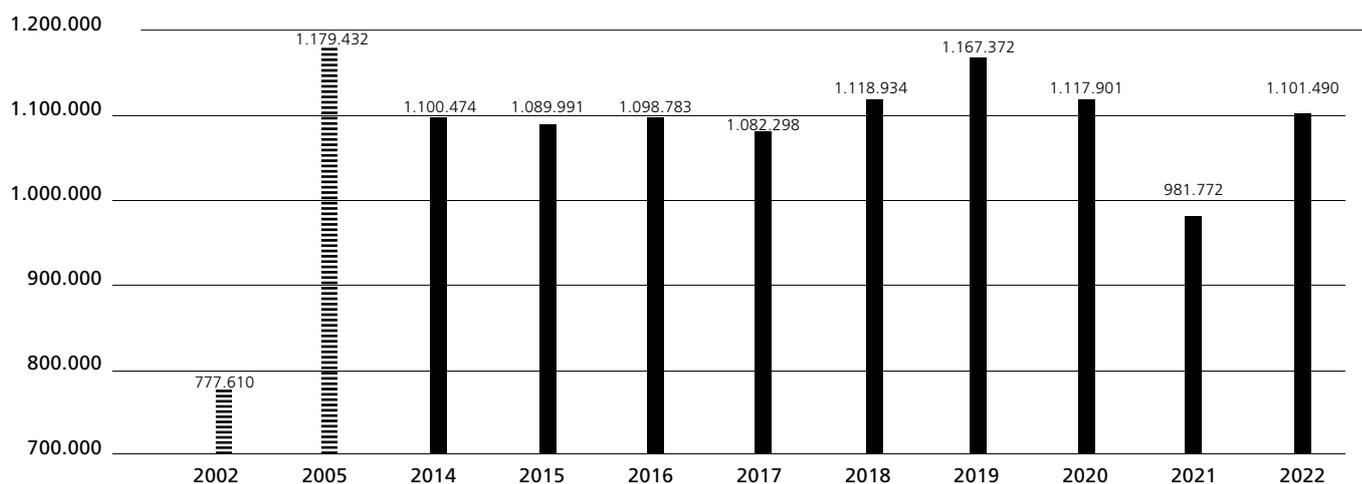
Nachfolgend wird hinsichtlich ausgewählter Leistungsziele der Stand PLAN und IST dargestellt und anschließend näher ausgeführt.

Nach dem Rekordjahr 2005 mit der neuen Zentralbibliothek hatte sich über zehn Jahre ein schleichender, aber kontinuierlicher Nutzungsrückgang bemerkbar gemacht hat. In den letzten Jahren bis einschließlich 2019 ist es gelungen, die Nutzung auf einem hohen Niveau zu stabilisieren bzw. positiv zu entwickeln. Dann hat die Corona-Pandemie eingeschlagen. Sehr erfreulich ist, dass zumindest bei den Entleihungen das Jahr 2022 auf dem Niveau vor Corona abschließt. Das spricht für die Bibliotheksarbeit in der Krise und aus der Krise heraus. Die Breitenwirkung der Stadtbibliothek Ulm bei den Bürgerinnen und Bürgern ist nach wie vor groß.

Prod. Nr.	Produktbezeichnung	2023 Ansatz	2022 Ansatz	2022 Ergebnis
27.20	<b>Bibliotheken</b>			
	Ausleihen gesamt	1.100.000	1.100.000	1.101.490
	- davon Ausleihen „klassisch“	900.000	900.000	906.123
	- davon Ausleihen onleiheulm.de	200.000	200.000	195.367
	Ausleihen je Einwohner	8,6	8,6	8,7
	Medienbestand gesamt	580.000	580.000	582.549
	- davon Freihand	330.000	330.000	322.664
	Umschlag (Freihandausleihe / Bestand (jährlich))	3,3	3,3	3,4
	Öffnungsstunden	5.300	5.300	5.605
	Besuche gesamt	300.000	300.000	N
	Besuche je Einwohner	2,4	2,4	N
	Aktive Nutzer	25.000	25.000	23.617
	Veranstaltungen/Führungen	750	750	797
	Website: Seitenzugriffe *	300.000	300.000	237.155
	Website: Seitenzugriffe * je Einwohner	2,4	2,4	1,9

\*Ohne Bibliotheksportale (Online-Katalog, Onleihe, usw.)

## Ausleihen



### Bemerkung

2017: 1-wöchige Schließung der Zentralbibliothek wegen RFID-Einführung

2019: 3-wöchige Schließung der Zweigstelle Eselsberg wegen Umbau

2020: Insgesamt 9-wöchiger Corona-Lockdown; zusätzlich 1-wöchiger Ausfall Bücherbus wg. Reparatur

2021: Insgesamt 11-wöchiger Corona-Lockdown und darauf folgende Zugangsbeschränkungen (ZG/3G)

2022: 4-tägige Schließung Fahrbibliothek wegen Neueinrichtung Bücherbus; 2-tägige Schließung Zentralbibliothek wegen Wasserrohrbruch

Gegenüber dem Vorjahr (981.772) stieg die Gesamtausleihe auf 1.101.490 und damit um 12,2 % an.

Wie ist nun die Ausleihentwicklung in den einzelnen Bibliotheken im Vergleich zum Vorjahr?

Zentrale (Erwachsene)	+ 17,63 %
Zentrale (Kinder)	+ 24,99 %
Böfingen	+ 14,25 %
Eselsberg	+ 15,10 %
Weststadt	+ 20,65 %
Wiblingen	+ 13,00 %
Bücherbus	+ 10,44 %

An der Gesamtausleihe ist die Onleihe mit 195.367 Ausleihen beteiligt.

## Online-Bibliothek

Dank der finanziellen Förderung durch den Ulmer Gemeinderat konnten die digitalen Inhalte der Stadtbibliothek Ulm in den letzten Jahren deutlich ausgebaut werden: <https://stadtbibliothek.ulm.de/online>. Die Angebote stehen allen Kundinnen und Kunden der Stadtbibliothek Ulm mit gültigem Bibliotheksausweis kostenlos zur Verfügung. Dabei ist zu beachten, dass gemäß der derzeitigen Definition durch die Deutsche Bibliotheksstatistik nur die Onleihe in die obige Ausleihentwicklung einfließt.

Bei der onleiheulm.de handelt es sich um die Ausleihe digitaler Medien aus einer im Jahr 2011 gestarteten virtuellen Bibliothek. Mit der Onleihe können vor allem eBooks, eAudios (Hörbücher) und ePaper (Zeitschriften und Zeitungen) rund um die Uhr von überall aus per Internet genutzt werden. Bei der Onleihe leiht man eMedien aus, indem man sie für eine zeitlich befristete Nutzung herunterlädt oder streamt (geregelt per DRM: Digitales Rechtmanagement). Die Ausleih Tendenz ist mit Blick auf das Berichtsjahr (195.367) im Vergleich zum Vorjahr (210.030) leicht rückgängig. Der Anteil der Onleihe macht mittlerweile rund 18% der gesamten Ausleihzahlen aus.

Auch die Nutzung der Nachschlagewerke von Munzinger (Personen-, Länder- und Literaturlexika) entwickelt sich erfolgreich. Verzeichneten diese zu Beginn im Jahr 2008 nur 3.600 Zugriffe, wurden sie im Jahr 2022 über 14.000 mal genutzt.

Das Presseportal Genios hat seit der Einführung im Jahr 2017 hohe Abrufzahlen, im Jahr 2022 insgesamt 41.000 Artikelabrufe. Dies ist von allen im Konsortium teilnehmenden Bibliotheken in Baden-Württemberg der mit Abstand höchste Wert.

Auch das 2017 eingeführte Angebot von inzwischen fast 17.000 Kursen zum Online-Lernen gewinnt weiter an Beliebtheit. Insbesondere die E-Learning-Kurse für Fremdsprachen, die auch mit einer App auf mobilen Endgeräten genutzt werden können, werden gut nachgefragt.

Der Musikstreaming-Dienst Freegal Music wurde als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung der Stadt Ulm Ende des Jahres 2022 eingestellt.

Im ersten Lockdown im Frühjahr 2020 führte die Stadtbibliothek zusätzliche Online-Angebote für ihre Kunden ein, um vor allem für Kinder und ihre Eltern die Schließzeit von Schulen und Kitas erträglicher zu gestalten. Hinzu kamen die App Tigerbooks mit elektronischen Büchern und Hörbüchern als auch neue Schülertrainings: Schüler\*innen haben über die Stadtbibliothek Online-Zugriff auf die Nachschlagewerke von Duden Basiswissen. Es stehen für die Klassenstufen 5 – 10 und für die Oberstufe verschiedene interaktive Bücher und Abiturhilfen von Duden zu den wichtigsten Schulfächern zur Verfügung.

## Besuche

Die Stadtbibliothek Ulm dient den Bürgerinnen und Bürgern nicht nur als Tankstelle für Bücher und andere Medien, sondern als Treffpunkt zum Lesen, Lernen und Leben. Die Präsenznutzung ist in den oben genannten Zahlen nicht enthalten, sondern spiegelt sich in den Besuchen wieder. Es handelt sich dabei um Benutzungstätigkeiten wie etwa das Lesen von Tageszeitungen und Zeitschriften, das Recherchieren in den Auskunftsbeständen, Internetnutzung, das Einholen von mündlichen Fachauskünften, der Besuch von Veranstaltungen und die Besichtigung von Ausstellungen, die Erledigung von Hausaufgaben, Klausurvorbereitung etc.

Da die Messung der Besuche an allen Standorten einheitlich technisch auf Lorawan umgestellt werden soll, erfolgt die Meldung der Besuchszahlen nach Realisierung.

Die Website der Stadtbibliothek verzeichnete im Jahr 2022 237.155 Seitenzugriffe, „externe“ Bibliotheksportale (Online-Katalog, Onleihe, usw.) nicht eingerechnet.

## Veranstaltungen

Erfreulicherweise fanden nach der Corona-Krise bereits wieder 797 Veranstaltungen vor Ort statt, vor allem für Kinder und immer im Sinne der Leseförderung und kulturellen Bildung. Dies ist nur mit hochmotivierten und engagierten Kolleginnen und Kollegen möglich.

Veranstaltungen für Kinder:	469
Veranstaltungen für Erwachsene:	40
Sonstige:	45
Einführungen in die Bibliothek:	243
Insgesamt	797



Festival „Kultur auf Stufen“ im Sommer  
Foto: Stadtbibliothek Ulm





**NAO-Roboter zum Programmieren**  
Foto: Stadtbibliothek Ulm

## Besondere Ereignisse

Wie sieht die Zentralbibliothek der Zukunft aus? Im Förderprogramm hochdrei – Stadtbibliotheken verändern der Kulturstiftung des Bundes hat die Stadtbibliothek Ulm ein Zukunftskonzept entwickelt, das das Büro Ippolito Fleitz, 1. Platz Interior Design im World Design Index 2021, aus den Fördermitteln in einer Machbarkeitsstudie konkretisiert hat, die die herausragende Architektur von Gottfried Böhm wahrt und aufgreift. Dank Beschluss des Kulturausschusses des Gemeinderats (GD 400/22) können in einem ersten Schritt Erdgeschoss und Kinderbibliothek in den nächsten Jahren neu gestaltet werden.

Dazu passt der bereits im Dezember 2022 eröffnete neue Makerspace in der Glaspyramide, der dank des Förderprogramms WissensWandel realisiert werden konnte. Künftig ist die Bibliothek nicht nur ein Ort zum Leihen, sondern auch zum Machen. Denn in der Glaspyramide gibt es jetzt auch Werkzeuge und Geräte zum Ausprobieren und Benutzen. Darunter z. B. einen 3D-Drucker, eine Overlock-Nähmaschine, einen humanoiden NAO-Roboter und Vieles mehr. Damit möchte die Bibliothek dazu anregen, nicht nur Bücher und andere Medien, sondern auch Räume und Ressourcen zu teilen, wie



**Baukasten der Elektronik-Werkstatt im Makerspace**

Foto: Stadtbibliothek Ulm

es dem Grundgedanken von Bibliotheken entspricht, im Falle der Stadtbibliothek Ulm seit 1516. Die Geräte ermutigen, sich selbst Wissen anzueignen, sich kreativ mit anderen zusammen zu schließen, womit die Bibliothek ihrem Auftrag, lebenslanges Lernen zu fördern, gerecht wird. Wer sich erst einlesen oder tiefer in die Theorie eintauchen möchte, findet begleitend zum Makerspace in den Obergeschossen der Zentralbibliothek die entsprechende Fachliteratur. Die Sachbuchabteilung der Glaspyramide bietet Wissen zum Programmieren, zum Handarbeiten, zu technischen und naturwissenschaftlichen Themen.

Bereits die Klausur des Gemeinderats im Herbst 2017 zum Thema „Ulm 2030: Leben im Quartier“ betonte die Wichtigkeit von „echten“ Begegnungsorten im Stadtteil und somit das Potenzial der Stadtteilbibliotheken als kulturelle Ankerinstitutionen. Nach der erfolgreichen Gründung der Weststadtbibliothek im Jahr 2000 stehen weitere Zukunftsinvestitionen in die Stadtteilbibliotheken als öffentliche Treffpunkte zum Lesen, Lernen und Leben noch aus. Die Zukunftskonzepte stehen: Jetzt können die 2020er Jahre das Leben im Quartier mit erneuerten Stadtteilbibliotheken in voraussichtlich folgender Reihenfolge bereichern. Ein Neubau der Stadtteilbibliothek Wiblingen im besten Zusammenspiel von Stadtteil- und Schulentwicklung am Tannenplatz (zuletzt GD 135/23). Eine Open Library Böfingen im Neubau Bürgerzentrum Haslacher Weg (zuletzt GD 455/22), um mit dem Einsatz innovativer Technologien die Öffnungszeiten deutlich zu erweitern. Und schließlich im Übergang ins nächste Jahrzehnt der Neubau der Stadtteilbibliothek Eselsberg im Ladenzentrum Stifterweg, um die Stadtentwicklung am Alten Eselsberg zu bereichern (zuletzt GD 443/15).



**Digitale Nähmaschine und Overlock im Makerspace**

Foto: Stadtbibliothek Ulm



**Der neue Bücherbus**

Foto: Thilo Endres

Eine besondere Rolle spielt der Bücherbus: Nach der Gründung der Fahrbibliothek in den Jahren 1959–1961 sind schon mehrere Generationen an Ulmerinnen und Ulmer mit dem Bücherbus groß und schlau geworden. Unser alter Bücherbus war knapp 25 Jahre für die Bürger\*innen der Stadt Ulm unterwegs und hat seinen Dienst getan: Aus keiner anderen Fahrbibliothek in Deutschland wurden 2021 so viele Bücher ausgeliehen (Deutsche Bibliotheksstatistik). Am 24. Juni 2022 wurde der neue Bücherbus feierlich eingeweiht, um die literarische Grundversorgung der Bevölkerung der eingemeindeten Stadtteile und Ortschaften ohne feste Stadtteilbibliothek fortzuführen und damit wichtige Weichen für die mobile Bibliotheksarbeit und Leseförderung in den nächsten Jahrzehnten zu stellen.

Im Jahr 2022 sind viele geflüchtete Menschen in Ulm angekommen und auch die Stadtbibliothek Ulm leistet ihren Beitrag. Zum Beispiel als Hilfe für ukrainische Flüchtlinge mit einem kostenlosen Bibliotheksausweis, muttersprachlichen

Medien, Sprachpaketen für Deutsch als Fremdsprache oder dem Online-Sprachlern-Programm Rosetta Stone. Ein besonderer Fokus der Bibliotheksarbeit liegt auch hier auf Kindern und Familien: An einem normalerweise geschlossenen Nachmittag wurde die Zentralbibliothek speziell für ukrainische Familien geöffnet, um alle Angebote vorzustellen und erstes Ausleihen zu ermöglichen. Es folgten mehrere Besuche von VKL-Klassen mit speziellem Angebot sowie Ferienprogrammangebote für ukrainische Kinder mit Bilderbuchkino und einer Aktion mit digitalen Medien. Im Herbst nahmen drei Ukrainerrinnen an zwei Vorlese-Schulungen von „Abenteuer Lesen“ teil und schlossen sich damit dem Projekt an. Eine ukrainische Vorleserin engagiert sich seither an einer Grundschule, eine andere führt einmal im Monat deutsch-ukrainische oder deutsch-russische Bilderbuchkino-Veranstaltungen in der Bibliothek durch, die vorwiegend von ukrainischen, aber auch von deutschen Familien besucht werden. Die Kooperationspartner sind dabei unter anderem die Vereine ILEU e. V. und Engagiert in Ulm e. V.



**Kinderlesung mit Thilo am Frederick Tag**

Foto: Stadtbibliothek Ulm

### Fake-News-Workshop für Erwachsene

Foto: Stadtbibliothek Ulm



### Basteln an den Kinderbuchtagen

Foto: Stadtbibliothek Ulm



Die wichtigste Aufgabe unserer Bibliotheksarbeit ist die tagtägliche Leseförderung und dafür steht als jährliches Highlight der Frederick Tag: Seit 25 Jahren ist die bekannte Maus von Leo Lionni Namenspatte für die große Literaturaktion in Baden-Württemberg, bei der das Lesen und die Literatur umfassend gefördert werden. Die zentrale Auftaktveranstaltung zum Jubiläum fand am Montag, 17.10.2022 um 18:00 Uhr in Ulm in der Glaspypiramide statt. Mit dabei waren Bürgermeisterin Iris Mann, Staatssekretär Volker Schebesta sowie der Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe und Vorsitzender des dbv Baden-Württemberg Dr. Frank Mentrup. Das Programm gestaltete Prof. Dr. Jürgen Belgrad (PH Weingarten) mit seinem Vortrag zum „Vorlesen als Vitamin zur Leseförderung“. Auf die Jubiläumsveranstaltung folgte eine Woche voller Leseförderaktionen an allen Standorten der Stadtbibliothek.

„Keine Macht den Fake News“ heißt es in unseren Workshops für mehr Informationskompetenz, die wir für Schüler\*innen und Erwachsene anbieten und die im Jahr 2022 insgesamt 58 Mal stattfanden. Dabei geht es darum, wie die Glaubwürdigkeit von Bildern, Videos und Texten überprüft werden kann. Es gibt konkrete Tipps und hilfreiche Werkzeuge, um Fake News zu identifizieren. Danach dürfen die Teilnehmer\*innen selbst testen, wie erfolgreich sie beim Aufspüren von Fake News sind. Die Workshops werden von speziell geschulten Medienpädagog\*innen geleitet. Es ist ein gemeinsames Projekt der Stadtbibliothek Ulm mit der Mission Smart City Ulm, gefördert im Rahmen vom „Modellprojekt Smart Cities“ des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen.

Das sommerliche Festival „Kultur auf Stufen“ konnte im Jahr 2022 zum dritten Mal im Freilichtforum der Glaspypiramide stattfinden. Dabei drängten pro Termin bis zu 300 Kulturhungrige auf die Stufen. Insgesamt profitierten fast 2000 Menschen vom kostenlosen Kulturprogramm in der Innenstadt. Mit dabei waren die Gospelsängerin Siyou, der bekannte Meteorologe Sven Plöger, die Krimi-Autorin Nicola Förg sowie viele weitere Künstlerinnen und Künstler. Das Festival wurde gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg im Rahmen des Programms „Kunst trotz Abstand“. Die Bibliotheksgesellschaft Ulm e. V. war ebenfalls wieder als Förderer an Bord.

Die Bibliotheksgesellschaft Ulm e. V. unterstützte die Stadtbibliothek erneut mit großzügigen Spenden. Unser Förderverein heißt neue Mitglieder stets willkommen: <https://stadtbibliothek.ulm.de/foerderer/ueber-die-bibliotheksgesellschaft>. Im Jahr 2021 erfolgte die Gründung der Stiftung „Stadtbibliothek Ulm“, um deren Förderung sehr langfristig sicherzustellen. Die Bibliotheksgesellschaft freut sich über Zuwendungen zur Stärkung des Stiftungskapitals. Ein besonderes Dankeschön für weitere großzügige Drittmittel gebührt im Jahr 2022 der Kulturstiftung des Bundes (hochdrei – Stadtbibliotheken verändern), dem Deutschen Bibliotheksverband e. V. (WissensWandel) und dem Land Baden-Württemberg (Kultur auf Stufen). Außerdem unterstützte die Sparkasse Ulm (Kinderbuchtage), die Ravensburger Verlag GmbH (Kinderbuchtage), die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH (Kinderbuchtage), die Theodor Wölpert GmbH & Co KG (Kinderbuchtage) sowie die Dr. Rosemarie-Wildermuth-Stiftung die Arbeit der Stadtbibliothek Ulm.

## Fazit

Die Stadtbibliothek Ulm blickt auf eine 500-jährige Geschichte zurück und ist heute die kulturelle städtische Institution mit der größten Breitenwirkung. Ihre Stellung in der Stadt Ulm sowie im baden-württembergischen Bibliothekswesen ist auch eine Verpflichtung für die Zukunft. Um das hohe Nutzungs-niveau zu wahren und in die Zukunft zu führen, bedarf es einer finanziellen Ausstattung, die entsprechende Gestaltungsspielräume ermöglicht. Die Stadtbibliothek wird durch die Fortentwicklung und Umsetzung ihrer Zielkonzeption weiterhin zukunfts- und bürgerorientiert agieren.

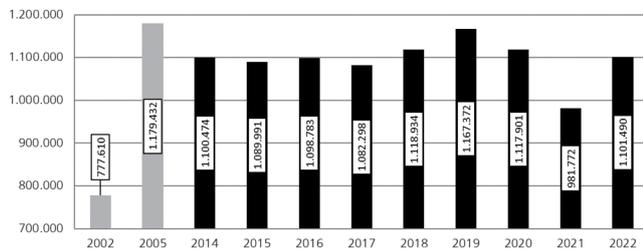


**Auftakt von Kultur auf Stufen mit Siyou und Joe Fessele  
im Freilichtforum der Stadtbibliothek**

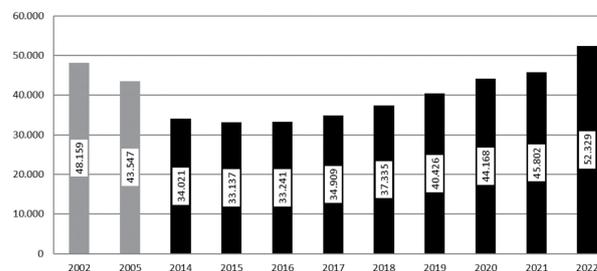
Foto: Stadtbibliothek Ulm

## Ausleihstatistik

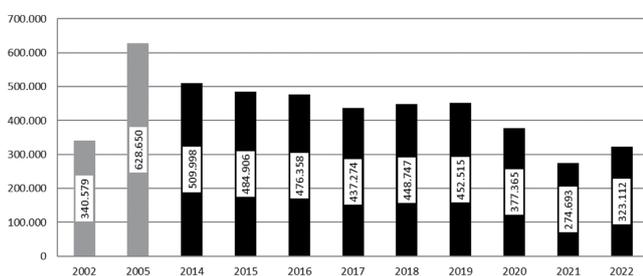
Entleihungen Stadtbibliothek



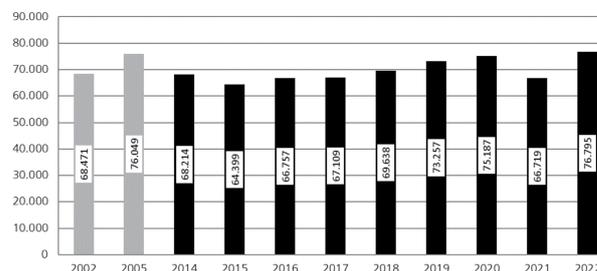
Entleihungen Stadtbibliothek Böfingen



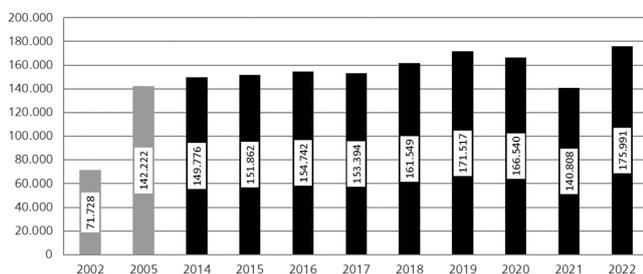
Entleihungen Zentralbibliothek



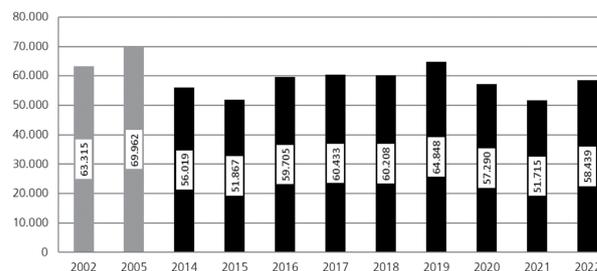
Entleihungen Stadtbibliothek Eselsberg



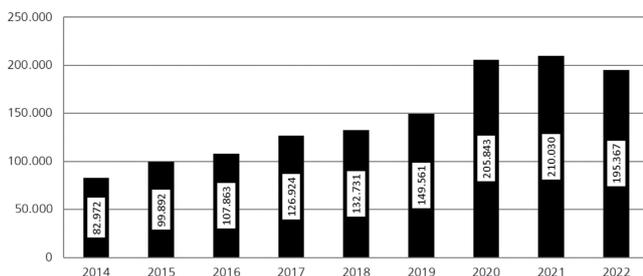
Entleihungen Kinderbibliothek



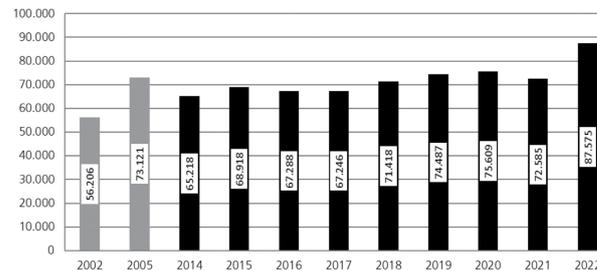
Entleihungen Stadtbibliothek Wiblingen



Entleihungen Onleihe



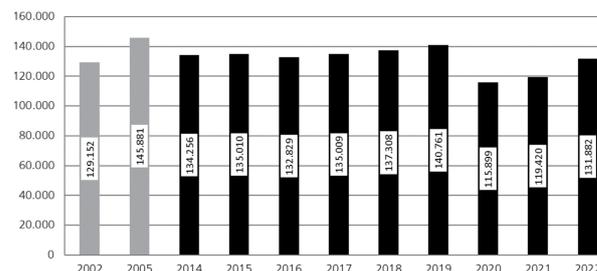
Entleihungen Stadtbibliothek Weststadt



## Bemerkung

- 2017: 1-wöchige Schließung der Zentralbibliothek wegen RFID-Einführung  
 2019: 3-wöchige Schließung der Zweigstelle Eselsberg wegen Umbau  
 2020: Insgesamt 9-wöchiger Corona-Lockdown; zusätzlich 1-wöchiger Ausfall Bücherbus wg. Reparatur  
 2021: Insgesamt 11-wöchiger Corona-Lockdown und darauf folgende Zugangsbeschränkungen (2G/3G)  
 2022: 4-tägige Schließung Fahrbibliothek wegen Neueinrichtung Bücherbus; 2-tägige Schließung Zentralbibliothek wegen Wasserrohrbruch

Entleihungen Fahrbibliothek



## Budgetentwicklung Stadtbibliothek

Finanzdaten	2020 Ergebnis T€	2021 Ergebnis T€	2022 Plan T€	2022 Ergebnis T€	2023 Plan T€
<b>Erträge</b>					
Zuweisungen / Zuwendungen	40	39	317	301	30
Gebühren und ähnliche Abgaben	283	257	312	275	312
Privatrechtliche Leistungsentgelte	7	25	14	17	14
Kostenerstattungen	3	41	0	12	0
Sonstige ordentliche Erträge	10	0	6	0	6
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>343</b>	<b>362</b>	<b>649</b>	<b>606</b>	<b>362</b>
<b>Aufwendungen</b>					
Personalaufwendungen	-2.779	-2.534	-2.707	-2.752	-2.768
Aufwand für Sach- und Dienstleistungen	-599	-620	-886	-854	-815
Planmäßige Abschreibungen	-65	-85	-71	-59	-35
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		-2	0	-1	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-226	-234	-355	-317	-247
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-3.669</b>	<b>-3.476</b>	<b>-4.019</b>	<b>-3.983</b>	<b>-3.864</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-3.326</b>	<b>-3.114</b>	<b>-3.370</b>	<b>-3.377</b>	<b>-3.502</b>
Belastung für interne Leistungen	-1.667	-1.914	-1.873	-1.790	-1.964
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-226	-316	-316	-317	-289
<b>Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis</b>	<b>-1.893</b>	<b>-2.230</b>	<b>-2.189</b>	<b>-2.107</b>	<b>-2.253</b>
<b>Veranschlagter Netto-Ressourcenbedarf/-überschuss</b>	<b>-5.219</b>	<b>-5.344</b>	<b>-5.559</b>	<b>-5.484</b>	<b>-5.755</b>
<b>Restl. Budgetüberschuss aus 2019</b>	<b>33</b>	<b>5</b>			
<b>Budgetüberschuss – Verwendung</b>	<b>-28</b>	<b>-5</b>			
<b>Budgetübertrag – noch verwendbar bis Ende 2023</b>	<b>5</b>	<b>0</b>			
<b>Leistungsziele</b>					
Ausleihen	1.117.901	981.772	1.100.000	1.101.490	1.100.000
Medienbestand	589.481	587.833	580.000	582.549	580.000
Aktive Nutzer	26.295	22.253	25.000	23.617	25.000
Öffnungszeiten	4.831	4.667	5.300	5.605	5.300
Besuche	269.450	240.912	300.000	k. A. *)	300.000
Online Zugriffe (Seitenzugriffe)**)	k. A.	316.208	300.000	237.155	300.000
Online-Zugriffe je Einwohner	k. A.	2,4	2,4	1,9	2,4
Veranstaltungen/Führungen	309	491	750	797	750

\*) Da die Messung der Besuche an allen Standorten einheitlich technisch auf LoRaWan umgestellt werden soll, erfolgt die Meldung der Besuchszahlen nach Realisierung.

\*\*\*) Ohne Bibliotheksportale (Online-Katalog, Onleihe, usw.)

Staadth a

Staadth a

Staadth a

Staadth a

win sne

US Ulm

Stadt  
Stadt  
Stadt  
Stadt  
Stadt



**Das Stadthaus Ulm**  
Foto: Nik Schölzel

# Stadthaus Ulm

## Das Stadthaus: Kommunalpolitische Ziele und Aufgaben

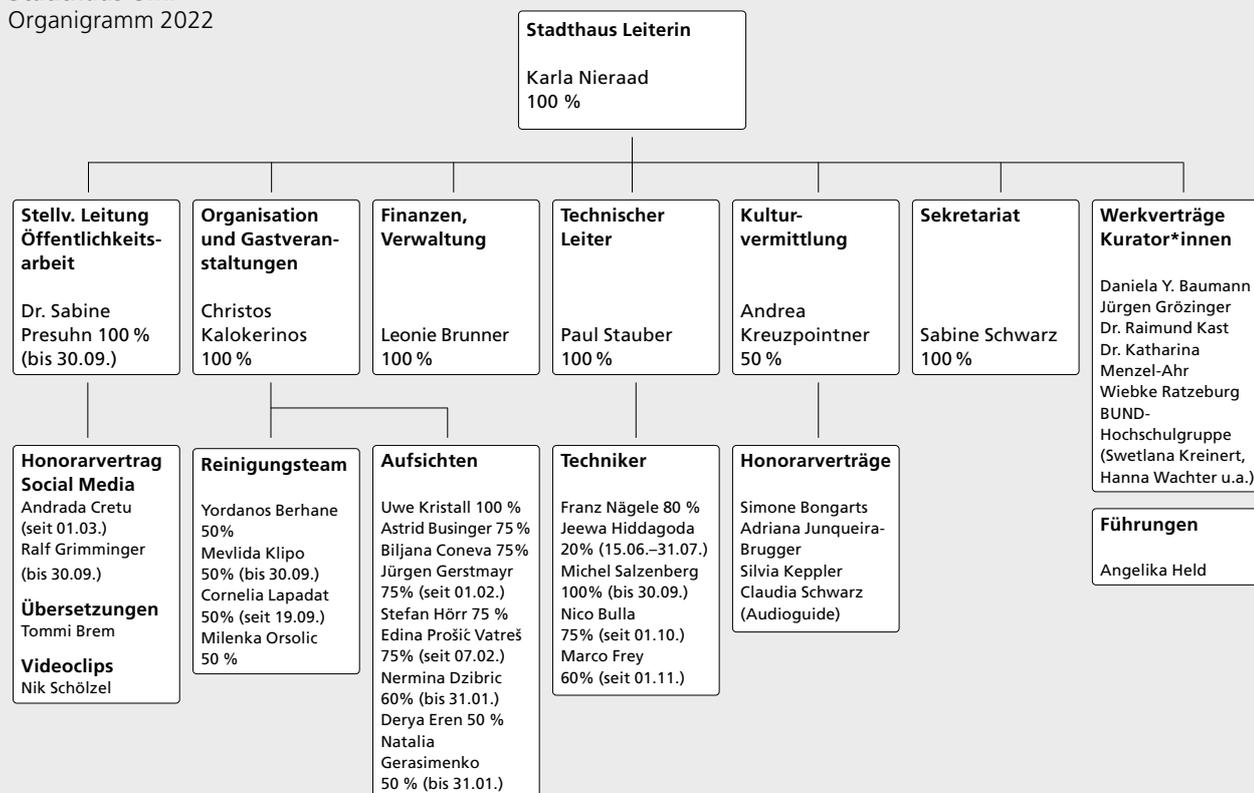
„Der Respekt für die demokratischen Prinzipien und die bürgerschaftliche Teilhabe, der überall in Ulm offenbar ist, war maßgeblich bei der Gestaltung des Stadthauses. Es soll im wörtlichen und im bildlichen Sinn ein Treffpunkt sein: ein Ort der Begegnung für alle Menschen jedweder Herkunft, ein Forum für öffentlichen Diskurs, eine Plattform für den Blick in die Vergangenheit wie auch in die Zukunft.“

Architekt Richard Meier

## Das Stadthaus Ulm versteht sich als Haus der Gegenwart.

Der Architekt orientierte sich an der Idee einer Erweiterung des Münsterplatzes. Innen und außen gehen ineinander über. Das bürgerschaftliche Forum, das der Stadthausaal im Kern bildet, wird von dem verpachteten Bereich mit Shops und Dienstleistungen – Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT), Café-Restaurant, Ehinger-Schwarz und Ulm-Messe – ergänzt und von den Ausstellungen zu gesellschaftsrelevanten Themen ummantelt. Die Qualität der Architektur legt die Messlatte für den Anspruch an die Funktionen und Programminhalte. Nur 25 Jahre nach seiner Eröffnung (Ende 1993) wurde das anfangs heftig umstrittene Stadthaus als „Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung“ in das Denkmaltbuch des Landes Baden-Württemberg eingetragen.

## Stadthaus Ulm Organigramm 2022





**Neues Jahr, neue Blüte**

Foto: Sabine Presuhn

### **Neues Jahr, neue Blüte: Rückblick 2022 mit Zwischenbericht 2023**

Obwohl alle Veranstaltungshäuser von den durch die Corona-Verordnungen vorgegebenen Einschränkungen im ersten Vierteljahr 2022 noch unmittelbar betroffen waren, hat sich das Stadthaus mit 120.684 Besuchen bis Ende des Jahres zumindest der in „normalen“ Jahren vorgegebenen Planzahl von 130.000 gut annähern können. Die tatsächlich erreichte Besuchszahl allerdings überschritt die Planzahl stets (s.u. Erläuterung zu den Zielvorgaben 2022).

## Für alle und draußen

Viel hat das Stadthaus 2022 in den Bereich der Terrassen investiert, sowohl an finanziellen Mitteln, darunter Drittmittel aus der Corona-Sonderförderung des Landes Baden-Württemberg, aber auch an Arbeitskraft. Die Kooperation mit dem Botanischen Garten der Universität Ulm, dem Naturmuseum Ulm und der BUND-Hochschulgruppe hat sich hier als sehr fruchtbar erwiesen.

Neben den seit vielen Jahren gepflegten Bienenstöcken und Themenbeeten auf der Kabinett-Terrasse wurden 2022 Sitzmöbel gebaut und mit Kräutern bepflanzt. Eine Blumenuhr nach dem Naturforscher des 18. Jahrhunderts, Carl von Linné, wurde von der Biologiestudentin Luisa Müller als von Cora Carmesin betreute Bachelor-Arbeit auf der Dachterrasse des Stadthauses und parallel im Botanischen Garten angelegt. Eine vom technischen Leiter Paul Stauber selbstentworfenen und -gebaute Geodätische Kuppel diente als Gewächshaus, in dem sich Besucherinnen und Besucher inspirieren lassen oder einfach verweilen konnten.

Wann immer möglich, waren die Aktivitäten auf den Terrassen mit den Ausstellungsinhalten verknüpft, die sich 2022 mehrfach um das Verhältnis von Mensch & Pflanze drehten.

## Schwerpunkt Mensch & Pflanze

Zur Einstimmung auf die Landesgartenschau will das Stadthaus das Thema bis 2030 in jedem zweiten Jahr wiederaufnehmen. 2022 startete die Schwerpunktreihe. Sie begann mit Loredana Nemes' „Graubaum und Himmelmeer“ über eine uralte, von Buchen geprägte Landschaft im Nationalpark Jasmond auf der Insel Rügen. Die 1972 im rumänischen Sibiu geborene Nemes war als Kind mit ihrer Familie nach Deutschland geflohen. Ihre Werke werden in Museen im In- und Ausland gezeigt, sind in wichtigen Sammlungen vertreten und in zahlreichen Büchern publiziert. Das Stadthaus hatte das große Glück, „Graubaum und Himmelmeer“ als erstes Ausstellungshaus überhaupt zeigen zu können (Kuratorin: Dr. Katharina Menzel-Ahr).

„Exotic Plant Hunters“ lenkte den Blick auf die Kolonialzeit, in der der Handel mit Pflanzen eine zentrale Rolle spielte. Koloniale Wirtschaftspolitik hing unmittelbar mit der Ausbeutung und Unterdrückung indigener Bevölkerungen zusammen. In unseren Breiten unbekannte Pflanzen wurden als Luxusgüter und Statussymbole gesammelt. Der Designstudentin Julia Löffler (Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Hamburg) sind verblüffende Ähnlichkeiten darin aufgefallen, wie sich Menschen in zur Kolonialzeit entstandenen Fotografien und in heutigen Social Media-Bildern neben ihren „exotischen“ Pflanzen inszenieren (Projektteam: Leonie Brunner, Andrea Kreuzpointner; unterstützt von der BUND-Hochschulgruppe und Stefan Brändel, Botanischer Garten der Universität Ulm).

Mit Fotografien von Sabine Bungert und Stefan Dolfen wurde die aus dem asiatischen Raum stammende Kletterpflanze Kudzu vorgestellt, die 1876 auf den amerikanischen Kontinent kam. Im dort milden Klima konnte sich das hochinvasive Gewächs unkontrolliert ausbreiten und zu einem vom Menschen kaum noch zu bewältigenden Problem werden. Kontrastiert wurde Kudzu mit einer Installation zur auch hierzulande intensiv gepflegten Bonsai-Kultur (Kuratorin: Karla Nieraad; Bonsai-Installation: Dr. Thomas Gronemeyer).

## Seit Sommer: Ansteigende Besuchszahlen in den Ausstellungen

Als Beitrag zum Ulm Moves!-Tanzfestival präsentierte das Stadthaus im Sommer Arbeiten von Ursula Kaufmann, die über Jahrzehnte die Tanzlegende Pina Bausch und das Tanztheater Wuppertal begleitet hat, Bauschs meistzitierte Aussage „Mich interessiert nicht, wie Menschen sich bewegen, sondern was sie bewegt“ auf ihre Fotografie übertragend. Diese Ausstellung erzielte 10.600 Besuche (Kurator: Dr. Raimund Kast).

Sogar 11.600 Besuche waren anschließend den „Urbanen Räumen“ von Peter Bialobrzeski beschieden, die wegen des starken Interesses noch verlängert wurden. Bialobrzeskis Arbeit verfolgt gesellschaftliche Veränderungen und Transformationsprozesse in Städten, ob im Ruhrgebiet oder Mumbai (Kurator: Dr. Raimund Kast).

## Veranstaltungen leiden am längsten

Der Veranstaltungsbereich litt am längsten unter den pandemiebedingten Einschränkungen, Sorgen der Veranstalter\*innen und Bedenken des Publikums. Hinzu kamen Vakanzen durch Reduzierungen der Arbeitszeiten und kurzfristige Personalwechsel, aufgrund derer das Saalvermietungsgeschäft im vierten Quartal zurückgefahren werden musste.

Die Reduzierung der Temperatur auf 19° war eine Notwendigkeit aufgrund der Energiesparverordnung, die das Stadthaus sehr gut mitvertreten kann, die jedoch gerade zu Beginn des Winters definitiv nicht zur Steigerung der Publikumszahlen bei Veranstaltungen führte.

Letztlich kam die Besuchszahl 2022 im Vergleich zum letzten Vor-Corona-Jahr 2019 auf nur rd. 50 %, während die Anzahl der Veranstaltungen um rd. 30 % zurückblieb (entspricht etwa 120 Veranstaltungen weniger als in „normalen“ Jahren).

Schon im Frühjahr 2022 konnten drei thematisch zusammenhängende der vom Stadthaus biennial selbst veranstalteten Konzerte neuer Musik unter dem Namen KlangHaus (Künstlerische Leitung: Jürgen Grözinger) wieder stattfinden. Als Besonderheit kamen diesmal dank der Unterstützung des Vereins der „Freunde der neuen Musik im Stadthaus Ulm e.V.“ zwei Auftragskompositionen des Ausnahmesaxophonisten Hayden Chisholm (u.a. mit Dieter Kraus und einigen seiner



**Solo für Pina**  
Foto: Ursula Kaufmann



Schüler\*innen von der Musikschule Ulm) und des Pianisten Antonis Anissegos zur Aufführung, die beide vom Publikum gefeiert wurden. Besonders eindrucksvoll war im Rahmen der „neuen Musik“ außerdem, wie die jungen Schüler\*innen von Elisabeth Haselberger von der Musikschule Ulm das Gebäude selbst (Wände, Treppengeländer, Türen etc.) erklingen ließen. Charakteristisch sind für das Stadthaus außerdem seine langjährigen Kooperationsreihen, um in der städtischen Kulturszene bestimmte Formen von klassischer Musik, moderner Musik und freiem Tanz zu gewährleisten, die ohne Rückenstärkung und Kontinuität nicht hätten aufgebaut oder erhalten werden können:

Der Verein für moderne Musik ist seit 1996 fester Kooperationspartner des Stadthauses, was den damals schon zwanzig Jahre alten Verein vor der Auflösung bewahrte. Zeitgenössischer Jazz und improvisierte Musik auf internationalem Niveau konnten so in Ulm/Neu-Ulm etabliert werden. Die ersten Konzerte im laufenden Jahr 2023, diesmal zum Schwerpunkt Trompete, trafen auf ein begeistertes Publikum.

Gleiches lässt sich vom Publikum der dieses Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum feiernden Kammerkonzertreihe „klassisch!“ sagen, eine Initiative und Kooperation mit der Südwest Presse, die von Jürgen Kanold, Leiter der Kulturredaktion, Henning Reinholz und Dr. Burkhard Schäfer kuratiert wird. Auch hier herrscht ein ausgesprochen hohes Niveau, so waren bereits mehrfach Ensembles und Solist\*innen zu Gast, die mit dem ARD-Musikpreis oder dem Würth-Preis der Jeunesses Musicales Deutschland ausgezeichnet wurden.

Domenico Strazzeri und die Strado Compagnia Danza stellen im Sommer unter dem Titel „Schwarz Weiß“ die Arbeit langjähriger Weggefährt\*innen aus anderen Städten vor. Die Winterproduktion „Kugelmenschen“ hat am 30. Dezember 2023 Premiere.

In den ersten zwei Monaten 2023 hat der Veranstaltungsbereich in Zahlen zwar noch nicht ganz zu seiner alten Form zurückgefunden, die Tendenz ist aber erfreulich (Redaktionschluss im März 2023).

## Leo

Foto: Hanna Münch mit Dank an Leo und seine Eltern



## Kulturvermittlung: Baukulturelle Bildung und Demokratiebewahrung

Im Bereich der Kulturvermittlung (Projektleitung: Andrea Kreuzpointner) verzeichnen wir eine steigende Nachfrage aus unterschiedlichen Zielgruppen. Um dem Bedarf nach Angeboten und Kooperationen nachzukommen, setzen wir inhaltliche Schwerpunkte. So finden sich Themen der Demokratiebewahrung permanent im kulturellen Angebot des Stadthauses, etwa mit dem biennialen Fotowettbewerb für junge Menschen von 10 bis 25 Jahren „Demokratie auslösen“, der derzeit wieder läuft. Die Ergebnisse, 2023 zum Thema „Gerechtigkeit“, werden in einer Ausstellung zu Beginn des Schuljahres präsentiert.

Das zweite große Feld ist die baukulturelle Bildung. So wurden 2022 permanente Mach mit!-Stationen im Gebäude eingerichtet, die die Architekturidee spielerisch erfahren lassen. Der Audioguide „Das Stadthaus hören“ ist 2022 technisch erneuert und im laufenden Jahr 2023 um die türkische Sprache erweitert worden. Weitere Sprachen, die sich daran ausrichten, welche großen Sprachgemeinschaften in Ulm leben, werden folgen.

Kleinere Kinder sind die Zielgruppen der Kooperationsangebote „Kulturlöw\*innen“ und „Kultur auf der Spur“. Am Nikolaustag durften sie im Untergeschoss des Stadthauses außerdem auf Schatzsuche gehen und den Geschichten einer Märchenerzählerin lauschen. Ebenfalls zur archäologischen Dauerausstellung „Unterirdisch“ im UG haben wir 2022 ein kostenloses Mitmach-Heft für Kinder und Familien herausgegeben. Weitere analoge Printprodukte für diese Gruppen sind grafisch schön gestaltete Stadthaus-Postkarten, die sofort versendet werden können (Briefkasten bei der Ausstellungsaufsicht auf Ebene 3), sowie ein architektonischer Gebäudeschnitt mit Rätselfragen. Familienführungen ergänzen das Angebot.

Die erweiterte Bepflanzung und Bepflanzung der Stadthaus-Terrassen, die für eine erhöhte Aufenthaltsqualität sorgt, spiegelt sich im Vermittlungsprogramm mit Botanik-Stunden wider (s.o. Abschnitt „Für alle und draußen“).

## Nutzung digitaler Medien in der Öffentlichkeitsarbeit

Neben der konstanten Pflege der klassischen Methoden der Öffentlichkeitsarbeit haben wir nach einem mehrmonatigen Umstellungsprozess 2022 die Betreuung unserer Social Media-Accounts intensiviert, eine Aufgabe, die, dem Medium geschuldet, stetig wächst und im Fluss ist (Social Media-Betreuung: Andrada Cretu). Das neue Konzept wird sehr gut angenommen, zum Jahresende 2022 konnten wir die 2.000 Follower-Marke auf Instagram und die 3.000 auf Facebook knacken. Nicht unerwartet kommen auf beiden Kanälen die meisten – darunter jeweils etwas mehr als 50 % Frauen – aus Ulm und Neu-Ulm, eine stabile Anzahl auf beiden Kanälen auch aus München, Berlin und Stuttgart, zudem auf beiden durchgehend 1,5 bis 2 % aus Italien und den USA.

Sie verteilen sich relativ ausgewogen auf die Altersgruppen von 25 bis 64 Jahren, wobei auf beiden Kanälen die 35- bis 44-Jährigen unter unseren Followern einen etwas größeren Anteil haben.

Die Öffnungsrate des Stadthaus-Newsletters, der an stabil rd. 800 E-Mail-Adressen geht, liegt bei sehr erfreulichen 50 % (allgemein gelten im Bundesverband Digitale Wirtschaft 30 % als guter Durchschnitt), die Klickrate auf die Links im Newsletter liegt regelmäßig bei 3 bis 4 % und entspricht somit dem Durchschnitt. In den Jahren 2020 und 2021 waren die Klickraten mit bis zu 12 % sehr viel höher, was auf unsere in der Corona-Zeit intensiv erstellten und mit den Newslettern verlinkten YouTube-Clips zurückzuführen ist.

Der YouTube-Kanal des Stadthauses verzeichnet bei Redaktionsschluss zwar erst 130 Abonnent\*innen, doch das sind

immerhin rd. 75 % mehr als vor einem Jahr. Immer besser angenommen werden die Mitschnitte der Ausstellungseröffnungen und Künstler\*innengespräche während der jeweils aktuellen Ausstellung.

Die Top-Videos auf dem YouTube-Kanal des Stadthauses allerdings haben ihre Ausstellungen sogar schon lange überlebt, sie wecken weiterhin Interesse: Das Interview mit der Ordensschwester Elisa Kreuzer aus der Ausstellung „Perücke, Kopftuch, Ordenstracht“ von 2019 wurde bis heute über 8.000 Mal angeklickt, und wie der Quantenphysiker und mittlerweile Nobelpreisträger Prof. Anton Zeilinger für unsere Berblinger-Ausstellung 2020 in zweieinhalb Minuten die Teleportation (vulgo: das Beamen) erklärte, wollten schon über 5.000 hören. Insbesondere auch die anderen Clips zum Thema „Perücke, Kopftuch, Ordenstracht“ und zu den Ausstellungen von 2021 mit Bezug zu Afrika (Ann-Christine Woehrl „Die 'Hexen' von Ghana“ und Désirée von Trotha „Sahara“) werden immer noch abgerufen, während andere Ausstellungen, nachdem sie abgelaufen sind, auf dem YouTube-Kanal praktisch ignoriert werden.

Mittelfristig ist es ein Ziel des Stadthauses, das Angebot an Streams und Mitschnitten zu intensivieren, was allerdings Personal- und Finanzressourcen bindet, die derzeit (noch) nicht zur Verfügung stehen.

## Zielvorgaben 2022: Zahl der Besuche

Die Gesamtzahl von gut über 120.000 Besuchen ist unter den besonderen Umständen des Jahres 2022 erfreulich nah an der vorgegebenen Leistungskennzahl.

Im Vergleich mit dem letzten Vor-Corona-Jahr 2019 zeigt sich, dass der deutlichste Einbruch bei den Veranstaltungsbesuchen zu verzeichnen war, die auf nicht ganz 50 % der Besuche von 2019 kamen.

Auch die Anzahl der Veranstaltungen bleibt um rd. 30 % zurück, wobei Gastveranstaltungen (Saalvermietungen), gesondert betrachtet, etwas schneller aufgeholt haben; von ihnen gab es „nur“ 25 % weniger.

An Führungen – vor allem sind hier die das Stadthaus miteinbeziehenden UNT-Führungen subsumiert – nahmen im Vergleich zu 2019 rd. 60 % Interessierte teil.

Am schnellsten hat sich der Ausstellungsbereich erholt, der rd. 80 % der Besuchszahl von 2019 erreichte.

(Anmerkung: Die Vergleichszahlen basieren auf den tatsächlichen Ergebnissen bis inkl. 31. Dezember, bei anderer Gelegenheit musste für das vierte Quartal 2022 noch eine Prognose verwendet werden.)

Zielvorgabe	Besuche	Ergebnis	Besuche
<b>Ausstellungen</b>			
<b>Ausstellungen</b>			
1 Eigenpräsentation (Dauerausstellung)		7* Eigenpräsentationen (inkl. Dauerausstellung)	65.897
4 Kooperationen/Übernahmen		1 Gastausstellung	894
	<b>100.000</b>	Besuche Ausstellungen gesamt	66.791
		inkl. Teilnehmer Führungen (ohne Ausstellungsführungen)	98.090
<b>Veranstaltungen</b>			
12 Eigenveranstaltungen inkl. Begleitprogramme und Führungen zu Ausstellungen	1.000	69 Eigenveranstaltungen inkl. Begleitprogrammen und Führungen zu Ausstellungen	1.191
50 Kooperationen inkl. Begleitprogramme und Führungen zu Ausstellungen	5.000	59 Kooperationen	4.427
185 Gastveranstaltungen inkl. Begleitprogramme der Gastausstellungen	24.000	138 Gastveranstaltungen	16.976
	<b>30.000</b>		<b>22.594</b>
<b>Gesamtzahl der Besuche</b>	<b>130.000</b>		<b>120.684</b>

\*Ausstellungen, die im Vorjahr begonnen haben, nicht mitgezählt

In den ersten Wochen des Jahres 2023 weisen die Kennzahlen steigende Tendenzen auf.

## Zielvorgaben 2022: Budgetentwicklung

Das Stadthaus schließt 2022 mit einem positiven Ergebnis ab: Zu verzeichnen ist ein Mehrertrag von 98.000 Euro, der sich im Wesentlichen aus Umsatzpachten und Drittmitteln generiert (v.a. für die KlangHaus-Konzerte und die Ausstellungen „Exotic Plant Hunters“ und Peter Bialobrzeski „Urbane Räume“).

Diesem stehen darauf abgestimmte, also planmäßig höhere Sachaufwendungen von 65.000 Euro gegenüber.

Die wichtigste Investition 2022 war die Anschaffung eines 12.000 Lumen Laserbeamers für rd. 12.000 Euro, der nahezu tageslichttauglich ist und so die besondere lichtdurchflutete Atmosphäre des Saals besser bewahren kann. Zahlreiche positive Rückmeldungen aus den Reihen der Saalmieter\*innen haben die gesteigerte Attraktivität bestätigt. Für die Anschaffung des Geräts haben wir unseren Investitionshaushalt um einen Übertrag aus dem Mehrertrag aufgestockt.

Zum Jahressende wäre ein überschaubarer Budgetübertrag geblieben, wären nicht durch ungeplante Personalabgänge mit anschließenden vorübergehenden Vakanzs sowie durch Reduzierungen von Arbeitszeiten weitere Minderausgaben bei Personalaufwendungen von knapp 59.000 Euro entstanden.

Energiekosteneinsparungen in Höhe von fast 38.000 Euro haben sich ebenfalls in Minderausgaben niedergeschlagen, um die das Budget allerdings bereinigt wird.

Unterm Strich blieb ein Überschuss von 93.171 Euro. Im Zuge der Auflösung des Sonderbudgets erhält das Stadthaus einen Sonderübertrag von 50.000 Euro.

## Ausblick

Medienresonanz, Besuchszahlen und Einnahmen machten die erste große Ausstellung 2023 „40 Jahre laif“ zu einem Erfolg (Projektleitung: Dr. Raimund Kast). Inhaltlich liegt die von der Kölner Bildagentur laif übernommene Schau über 40 Jahre Dokumentar- und Reportagefotografie voll auf der Linie des Stadthauses. Ausgeleuchtet werden die Entwicklung der Ästhetik im Medium Fotografie, aber auch die Veränderungen und Nicht-Veränderungen des politischen Weltgeschehens (nationale und globale Krisen, Kriege, gesellschaftliche Herausforderungen und Auseinandersetzungen).

Im Jahr 2023 schließen sich eine Ausstellung der Dokumentar- und Krisenfotografin Johanna-Maria Fritz über Zirkuskultur in islamischen Ländern, „Like a Bird“, (Kuratorin: Daniela Yvonne Baumann) und ein Spektrum zeitgenössischer Fotografinnen und Fotografen aus der Mongolei an (Kuratorin: Dr. Katharina Menzel-Ahr), die uns aus erster Hand einen Blick in das Innere ihres uns sehr fremden Landes erlauben werden.

**Unser Publikum kehrt zurück**

Foto: Ursula Kaufmann

**Stairway to heaven**

Foto: Erkhbayar Tsengel



In der zweiten Jahreshälfte, genauer ab 11.11. bis zum Funkensonntag nach Aschermittwoch 2024, wird sich das Projekt „Kostüm und Maskerade“ mit dem menschlichen Bestreben, den Grenzen der eigenen Haut zu entkommen, beschäftigen (Kuratorin: Daniela Yvonne Baumann). Eingeladen wurden hierfür der sich selbst als „visual anthropologist“ sehende amerikanische Fotograf Jason Gardner und die niederländische Textildesignerin und Fotografin Suzanne Jongmans.

Als eine herausragende Künstlerin aus der Region mit einer eher ungewöhnlichen Verbindung zur Fotografie ist darüber hinaus Birte Horn im Stadthaus-Programm vertreten (Kurator: Dr. Raimund Kast).

Die Planungen für die Programme 2024 bis 2026 sind derzeit ebenfalls schon in vollem Gang. Unter anderem wird auch die Beziehung Mensch & Pflanze wieder aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln betrachtet werden und im April 2024 stehen erneut Konzerte der von Jürgen Grözingen künstlerisch geleiteten neuen Musik unter dem Motto KlangHaus auf dem Plan.

**Resümee**

Für das Programm des Stadthauses sind der Gegenwartsbezug und ein weitgefaster Kulturbegriff sowie seine Barrierefreiheit im Sinne von Nahbarkeit von wesentlicher Bedeutung. Es blickt auf unterschiedliche Kulturen und Kontinente und versucht immer wieder, Klischees und eingefahrene Sichtweisen zu überwinden. Der Schwerpunkt auf der zeitgenössischen Fotografie geht Hand in Hand mit der Vielzahl von Veranstaltungen zu den für unsere Gesellschaft relevanten Themen, denen der Stadthausaal als Forum dient.

Das Programm des Stadthauses muss sich an der Architektur messen lassen und sowohl überregionales Aushängeschild als auch für ein möglichst breites Spektrum von Ulmerinnen und Ulmern attraktiv sein.

Der Dialog mit den Besucherinnen und Besuchern, die Netzwerke des Hauses und seiner freien und festen Beschäftigten, die Qualität des Programms, der Öffentlichkeitsarbeit und der Kulturvermittlung, die Betreuung der Pächter\*innen und Gastveranstaltungen sowie die Pflege und Vermittlung der Architektur sind die tragenden Säulen des Betriebes. Fest verankert sind sie in dem Zusammenspiel der hochengagierten Festangestellten in Technik, Büro, Ausstellungsaufsicht, Reinigungsteam und der nicht minder leidenschaftlichen freien Kurator\*innen und vielseitigen Vermittler\*innen aller Art.



**Ulm Moves Parcours vor der Pina Bausch-Ausstellungseröffnung**

Foto: Ursula Kaufmann

## Budgetentwicklung Stadthaus

Finanzdaten	2020 Ergebnis T€	2021 Ergebnis T€	2022 Plan T€	2022 Ergebnis T€	2023 Plan T€
<b>Erträge</b>					
Zuweisungen / Zuwendungen	48	32	2	35	4
Gebühren und ähnliche Abgaben	13	4	31	29	31
Privatrechtliche Leistungsentgelte	325	385	411	477	439
Sonstige ordentl. Erträge	7	1	0	0	0
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>393</b>	<b>434</b>	<b>443</b>	<b>541</b>	<b>474</b>
<b>Aufwendungen</b>					
Personalaufwendungen	-920	-945	-989	-930	-1.011
Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	-396	-353	-296	-361	-328
Planmäßige Abschreibungen	-20	-21	-20	-19	-27
Transferaufwendungen	-2	-5	-8	-8	-8
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-35	-38	-31	-37	-34
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-1.373</b>	<b>-1.361</b>	<b>-1.343</b>	<b>-1.356</b>	<b>-1.408</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-981</b>	<b>-927</b>	<b>-900</b>	<b>-815</b>	<b>-935</b>
Belastung für interne Leistungen	-1.223	-1.025	-1.099	-1.061	-1.111
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-2	-2	-2	-2	-3
<b>Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis</b>	<b>-1.224</b>	<b>-1.027</b>	<b>-1.101</b>	<b>-1.063</b>	<b>-1.113</b>
<b>Veranschlagter Netto-Ressourcenbedarf/-überschuss</b>	<b>-2.205</b>	<b>-1.953</b>	<b>-2.001</b>	<b>-1.878</b>	<b>-2.048</b>
<b>Leistungsziele</b>					
Veranstaltungen (eigene)	70	32	12	69	12
Veranstaltungen (Kooperationen)	29	47	50	59	50
Gastveranstaltungen	97	83	185	138	185
Ausstellungen (eigene inkl. Dauerausst.)	4	15	1	7	1
Ausstellungen (Kooperationen)	0	0	4	1	4
Besuche	58.873	72.266	130.000	120.684	130.000



Theater

Theater

Theater

Theater

win

Theater Ulm  
Theater Ulm  
Theater Ulm  
Theater Ulm  
Theater Ulm



**Theater Ulm**  
Foto: Kerstin Schomburg

# Theater Ulm

Geschäftsbericht Spielzeit 2022/2023

Das Theater Ulm ist die größte kulturelle Institution der Stadt Ulm und der Region. Mit mehr als 300 Beschäftigten und darunter eigenen Ensembles der Sparten Schauspiel, Musik- und Tanztheater sowie dem Philharmonischen Orchester der Stadt Ulm werden in den Spielstätten des Theaters pro Spielzeit mehr als 25 Neuinszenierungen produziert, zudem eine Vielzahl an Konzerten und Zusatzveranstaltungen wie Lesungen und Matinéen. Außerdem bietet das Mehrsparten-Theater mit eigenen Inszenierungen im Bereich Kinder- und Jugendtheater, den Produktionen der Bürgerbühnen und seinen theaterpädagogischen Programmen eine Fülle an partizipativen Angeboten für Kulturinteressierte aller Altersgruppen.

Seit 1969 ist das traditionsreiche Theater in einem mittlerweile denkmalgeschützten Gebäudeensemble beheimatet, das neben Probebühnen und Werkstätten auch die wichtigsten Spielstätten umfasst, das Große Haus mit 815 Sitzplätzen vor der Hauptbühne und das „Podium“ mit variabler Bestuhlung und bis zu 99 Sitzplätzen im Untergeschoss als Studiotheater. Neben diesen Spielorten ist das Theater mit seinem Konzertprogramm traditionell im Congresszentrum Ulm (CCU) und mit verschiedenen Projekten und Inszenierungen regelmäßig auch an besonderen Spielorten im Stadtraum präsent.

## Ein erfolgreicher Neustart auf allen Bühnen des Theaters

Nachdem die letzten drei Spielzeiten pandemiebedingt durch teilweise erhebliche Einschränkungen gekennzeichnet waren, konnte das Theater in der Spielzeit 2022/2023 erstmals wieder ein komplettes Spielplan-Angebot in allen Sparten präsentieren, ohne Sitzplatzreduktion und sonstige einschränkende Maßnahmen. Da auch die Abonnements im gewohnten Umfang starteten, war es für die Abonnentinnen und Abonnenten nach der Phase ›ruhender Abos‹ wieder möglich, diese attraktive und preisgünstige Option des Theaterbesuchs zu nutzen. Das Theater warb um sein Publikum mit einer Fülle an neuen Inszenierungen, darunter Ur- und Erstaufführungen, sowie mit zahlreichen attraktiven Extraveranstaltungen, einer großen Bandbreite an Stücken für unterschiedlichste Altersgruppen. Einige gravierende Folgen der Pandemie ließen sich allerdings nicht kompensieren.

Aufgrund des Konkurses mehrerer Transportunternehmen während der Pandemie musste über die Hälfte der Besucher-Abonnements aus der Region aufgegeben werden, was sich in der Abo-Bilanz und der Auslastung niederschlug. Dennoch zeichnet sich im Lauf der Spielzeit eine hoffnungsvolle Entwicklung des Zuschauer-Zuspruchs und eine Konsolidierung der Einnahmen ab.

## Musiktheater

Mit Johann Strauß' Repertoire-Klassiker „Die Fledermaus“, auf die Bühne gebracht vom bewährten Team Benjamin Künzel (Regie) und Heiko Mönnich (Ausstattung), bot das Theater für sein Publikum eine ungemein temporeiche und von Spielwitz sowie großem Genreverständnis geprägte Ensembleleistung, die beim Publikum hervorragend ankam und durch die Vorstellungsserie hindurch sowie auch an den Silvestervorstellungen bejubelt wurde.

Nach ihrer subtilen Regiearbeit bei Mozarts „Le Nozze di Figaro“ stellte die junge Regisseurin Rahel Thiel ihre zweite Inszenierung am Theater Ulm vor und ließ die Deutsche Erstaufführung der zeitgenössischen Kammeroper „Violet“ des englischen Autorenduos Tom Coult und Alice Birch zu einem ungemein fesselnden Erlebnis werden. Phänomenal gelang die Umsetzung der anspruchsvollen Partitur unter der kundigen Leitung von Hendrik Haas, die Mitglieder des Philharmonischen Orchesters beeindruckten mit ihrem hohen Einfühlungsvermögen, das Ensemble, und hier vor allem Maria Rosendorfsky in der Titelpartie und Martin Gäbler überzeugten mit ihren darstellerisch wie gesanglichen exzeptionellen Leistungen. In der außergewöhnlichen Umgebung des Autohauses Hanser + Leiber als Kooperationspartner der Produktion kreierte Ausstatterin Maike Häber eine bestechende Raumbühne, ein sehr wichtiger Anteil am Gelingen dieser bemerkenswerten und stets ausverkauften Produktion.

Ein aufwendiges und mehrere Jahre Vorbereitungszeit erforderndes Musiktheater-Vorhaben fand mit der posthumen Uraufführung von Charles Tournemires Oper „La Légende de Tristan“ seine bemerkenswerte Vollendung. Das von Kay Metzger initiierte Uraufführungsprojekt sorgte in seiner Regie und ausgestattet von Michael Heinrich für außergewöhnliches Medieninteresse, sowohl die namhaftesten Fachjournale als auch die großen überregionalen Tageszeitungen wie auch Rundfunk und Fernsehen berichteten über die Uraufführung, Mitschnitte wurden beim SWR und Deutschlandfunk ausgestrahlt. Die Kritiken würdigten diese Entdecker-Arbeit wie auch die Umsetzung euphorisch als ›Ausgrabungscoup‹ von hoher Güte, sowohl die Leistung des Orchesters unter GMD Felix Bender wurde überschwänglich gelobt als auch die Sängerleistungen insbesondere von Markus Francke als Tristan. Das Publikum goutierte diese Musiktheater-Rarität enthusiastisch.

Mit einer subtilen Deutung von Jacques Offenbachs Oper „Les Contes d'Hoffmann“ gelang Intendant Kay Metzger eine spannungsreiche, bildstarke Lesart der Künstler-Existenz, die für die Gefährdungen und Exzesse in Phantasie und Realität suggestive szenische Umsetzungen fand. Der neue 1. Kapellmeister Panagiotis Papadopoulos traf dabei mit sensiblen Gespür den charakteristischen Offenbach-Klang und sorgte für eine überaus effektvolle Leistung im Orchestergraben wie auch für ein souveränes Zusammenwirken mit Chor und Solisten. Herausragend im durchweg hochwertig agierenden Ensemble war Maryna Zubko, die nicht nur stimmlich eine



**Die Fledermaus**  
Foto: Jochen Klenk



### La Légende de Tristan

Foto: Jochen Klenk



### Der kleine Horrorladen

Foto: Marc Lontzek



phänomenale Olympia präsentierte, sondern ebenso sängerisch wie spielerisch überzeugende Porträts auch der Antonia, Giulietta und Stella vorstellte: eine künstlerische Ausnahmleistung von überregionalem Seltenheitswert. Markus Francke als Hoffmann bewies abermals seine Klasse als herausragender Sängerdarsteller, I Chiao Shih unter anderem als Muse und Dae-Hee Shin u.a. als Lindorf und Coppélius standen dem nicht nach: das Publikum war beeindruckt.

Mit Hinrich Horstkotte konnte das Theater abermals nicht allein einen überaus originellen Erfinder von unverwechselbaren Bühnen- und Kostümbildern in Personalunion als feinfühligem Regisseur und Ausstatter, sondern auch einen ausgewiesenen Experten für das barocke Musiktheater gewinnen, der Händels exquisite wie selten zu erlebende Ritteroper „Amadigi di Gaula“ in einer faszinierenden Inszenierung in Kooperation mit dem Staatstheater Meiningen realisierte mit einem sensibel musizierenden Orchester unter Leitung von GMD Felix Bender. Neben Maryna Zubko und I-Chiao Shih aus dem Ensemble brillierten als Gesangsgäste Countertenor Benno Schachtner in der Titelrolle und Sopranistin Catalina Bertucci.

## Musical

Als erfolgreich erwies sich die Erarbeitung der Horror-Musical-Komödie „Der kleine Horrorladen“. Regisseurin Sarah Kohrs erarbeitete in der Ausstattung von Petra Molléus eine mitreißende Mixtur aus Trash, Grusel und Kitsch, wobei sie auf einen gesangstarken wie agilen Cast setzen konnte, aus dem Ensemble neuling und Berufsanfänger Henning Mitwollen mit Souveränität, Ausdrucksstärke und Musikalität neben Musical-Profi Maren Kern herausragte. Die Vorstellungen erfreuten sich beim Publikum großer Nachfrage.

Auf der Wilhelmsburg gab es zum Saisonabschluss mit dem populären Musical „Sister Act“ bestes Freilicht-Entertainment mit einprägsamen Songs, einer tempo- und einfallsreichen Regie von Benjamin Künzel sowie aufwändig wie einfallsreich auf den Spielort abgestimmter Ausstattung von Petra Molléus, so dass dieses stimmungsvolle und hochkarätige Sommer-Event neuerlich zu einem echten Publikumsmagneten wurde.

## Tanztheater

Ballettdirektor Reiner Feistel teilte sich den Eröffnungabend der Spielzeit im Tanztheater mit dem Gastchoreografen Frank Fannar Pedersen, um zwei der berühmtesten Shakespeare-Stücke bei „Shakespeare 2.2: Macbeth & Othello“ mit jeweils eigenwilliger tänzerischer Deutung in Bühnenräumen von Petra Molléus auf die Bühne zu bringen. Bei dem Zweiteiler war das Publikum bei Feistels Interpretation von der Expressivität und Emotionalität beeindruckt, bei Fannar Pedersens Lesart von den faszinierenden körpersprachlichen Effekten und der kraftvollen Figurenzeichnung. Aus dem Ensemble ragten Magnum Phillipy als Jago, Alba Pérez González als Othello und Seungah Park als Desdemona sowie Nora Paneva als Lady Macbeth heraus.

Das Ballett „Nussknacker und Mausekönig“ zu Musik von u.a. Felix Mendelssohn Bartholdy wurde aufgrund der großen Resonanz wieder aufgenommen. Dank der famosen Ensembleleistung in Reiner Feistels einfühlsamer choreografischer Version der Geschichte und im imposanten Bühnenbild von Frank Fellmann wurde dieses Tanztheater abermals an mehreren Terminen stark nachgefragt.

Bei „Next Level – Company in motion 2023“ entwickelten die Tänzerinnen und Tänzer des Theaters Ulm neuerdings eigene Choreografien und stellten ihre ambitionierten Arbeiten dem Publikum vor, wobei das »nächste Level« vor allem durch die jeweilige künstlerische Souveränität und persönliche Erzählweise erreicht wurde, so bei Alba Pérez Gonzalez, die eine Hälfte des Abends verantwortete und ihr großes gestalterisches Potential unter Beweis stellte. Zusammen mit den anderen durch tänzerische Finesse und große emotionale Bandbreite überzeugenden Szenen ergab sich ein äußerst vielseitiger und auch anrührender Tanzabend, der wieder auf große Nachfrage seitens des Publikums stieß.

Mit dem Tanzabend „Abendliche Tänze“ zu Kompositionen von Rachmaninow, Ives und Mahler verabschiedete sich Reiner Feistel vom Ulmer Publikum in den verdienten Künstler-Ruhestand. In der eindrucksvollen Ausstattung seines langjährigen

kongenialen Bühnenbild-Partners Frank Fellmann gelang ihm noch einmal eine ungemein sensible tänzerische Reflektion über die Lebenszeit und das Lebensende mit Passagen von hoher emotionaler Intensität und einer Compagnie auf exzellentem tänzerischen Niveau. Zu diesem gefeierten Schlusspunkt eines ganzen Künstlerschaffens trug auch das exquisite Spiel des Philharmonischen Orchesters unter Felix Bender bei, der als tanzerfahrener Dirigent für die körpersprachliche Auseinandersetzung mit Lebensfreude, Lebenskampf, Tod und Erlösung mit großer Einfühlsamkeit die klangliche Basis schuf.

Auch die zweite Ausgabe der Tanztheater-Benefizgala zur Unterstützung des Mukoviszidose Fördervereins Ulm e. V. und der Stiftung Gänseblümchen, zu der das Theater ins Große Haus einlud, wurde aufgrund der gewonnenen hochkarätigen Gäste mit enthusiastischem Beifall und einem erheblichen Spendenergebnis zu einem großen Erfolg.



**Shakespeare 2.2: Macbeth & Othello**

Foto: Sylvain Guillot

## Schauspiel

Zum Spielzeitbeginn kam im Schauspiel mit der mehrfach coronabedingt verschobenen Inszenierung von Heinrich Kleists „Der zerbrochne Krug“ eine der berühmtesten Komödien deutscher Theaterliteratur auf die Bühne. Regisseur Jasper Brandis gelang im Bühnenraum von Andreas Freichels eine fulminante und geistreiche Deutung, die die sprachliche wie gedankliche Komplexität und Feinheit der Kleistschen Vorlage mit dem bestens aufgelegten Ensemble spannungsreich und klug zur Geltung brachte und sowohl die grotesk-komödiantischen als auch die bitter tragischen Wendungen des Stücks erfahrbar machte. Unter den fulminant agierenden Darstellern ragten Frank Röder als Adam und Emma Lotta Wegner als Eve heraus.

Einen der eindrucksvollsten Texte der letzten Jahrzehnte brachte in einer eigenen Theaterfassung Regisseurin Jessica

Sonia Cremer auf die Podium-Bühne: Agota Kristofs „Das große Heft“. Die bedrückende Geschichte zweier Kinder in einem von Kriegswirren zerrütteten Land wurde von ihr im abstrakten Bühnenbild von Petra Mollerus in einer beklemmenden Darbietung schonungslos und auch schockierend in Szene gesetzt. Mit Anne Simmering, Vincent Furrer und Annbritt Faubel als souverän agierendem Ensemble glückte ein fesselnder und anspruchsvoller Theaterabend, der das Publikum beeindruckte. Zugleich war „Das große Heft“ das erste einer Serie von Werken aus weiblicher Perspektive im Podium in dieser Spielzeit.

Mit dem dystopischen Bühnentext „Seymour“ der Autorin Anne Lepper folgte ein weiteres in Gehalt und Form anspruchsvolles Stück im Podium. Jungregisseur Jannik Graf erarbeitete eine psychologische Studie über das Existieren in diktatorischen Systemen und die seelischen wie körperlichen Versehrungen, bei der die leisen Töne überwogen. Die Opti-



**Der zerbrochne Krug**

Foto: Jochen Klenk



## Kunst

Foto: Kerstin Schomburg

onen der Raumbühne Podium nutzte Ausstatterin Constanze Müller in kluger Zurückhaltung, so dass das überaus sensibel spielende Ensemble stets im Fokus des Publikums blieb, das Stück, Lesart und Spielweise goutierte.

Yasmina Reza schuf mit „Kunst“ vor über 2 Jahrzehnten einen der meistgespielten neueren Theatertexte weltweit, der erstmals auf die Bühne des Theaters kam und dessen Güte sich in der Inszenierung von Jasper Brandis formidabel herausstellte, getragen von drei hochmotivierten Profis auch im Metier des »Edelboulevards«: Gunther Nickles, Stephan Clemens und Frank Röder brillierten und ließen mit sämtlichen mimischen, gestischen und sprachlichen Finessen die Pointen und den bösen Witz des Textes wirksam werden. Das Publikum reagierte mit enthusiastischem Applaus, die Aufführungsserie war als Schauspielerefest auch ein Kassenknüller.

In einer eigenen Fassung erarbeitete Jungregisseurin Constanze Hörlin Irmgard Keuns „Das kunstseidene Mädchen“ als musikalische Revue mit Stefanie Schwab und Vincenzo De Lucia, eine originelle und ausgesprochen unterhaltsame Arbeit mit Tiefgang, in der sich die Schauspielerin äußerst ausdrucksstark sowohl in der szenischen Präsenz als auch bei einer Vielzahl von Songs zeigte, die ihr pianistischer Spiel-Partner De Lucia ungemein inspiriert begleitete. Leider konnte die mit großem Beifall bedachte Inszenierung krankheitsbedingt nur wenige Male gezeigt werden, eine Verschiebung der noch ausstehenden Vorstellungen in das nächste Jahr ist angedacht.

Ebenfalls aufgrund der Pandemie nachträglich in den Spielplan gerückt und konzeptionell so bereits seit zwei Jahren vorbereitet, wurde Shakespeares „Der Kaufmann von Venedig“ nun die letzte Inszenierung von Jasper Brandis in seiner



**Der Kaufmann von Venedig**

Foto: Marc Lontzek



Funktion als Schauspieldirektor. Er nahm mit einer ambitionierten Deutung des oft kontrovers interpretierten Werks Abschied von Amt und Stadt, indem er den Text mit einer radikal verknüpften Fassung auf den inhärenten Antisemitismus und die Möglichkeiten einer neuen Lesart der Shylock-Figur und -Haltung hin untersuchte. In dieser anspruchsvollen Unternehmung konnte er auf ein spielstarkes Ensemble bauen, vor allem auf Markus Hottgenroth als Shylock und Maurizio Micksch in der Titelrolle.

Das 2018 beim Berliner Theatertreffen ausgezeichnete Stück „Amsterdam“ der israelischen Autorin Maya Arad Yazur erarbeitete der junge Regisseur Benjamin Junghans im Podium. Seine zweite Arbeit am Ulmer Haus zeigte abermals seinen feinfühligsten Umgang mit anspruchsvoller zeitgenössischer Theaterliteratur. Der ohne konkrete Figuren auskommenden Vorlage Yazurs, einer erinnernden Expedition in die nationalsozialistische Okkupationszeit Amsterdams und die damit verbundenen Schicksale, verlieh er mit dem 4-köpfigen Ensemble dank akribischer inhaltlicher Fundierung und formaler Klarheit auch in der Ausstattung Maïke Häbers Plausibilität und Überzeugungskraft für einen lehrreichen Theaterabend.

Mit „Unterwerfung“ nahm sich das Theater Ulm den Aufsehen erregenden Roman Michel Houellebecqs vor, um die darin enthaltenen Fragen nach der Verfasstheit und dem Zustand unserer westlichen Welt in einer konzentrierten Tour de Force auf der Bühne des Großen Hauses als zeitanalytische provokante Zuspitzung und Gedankenanstrengung in Szene zu setzen. Zwei überaus erfahrene Theatermacher, der Regisseur Andreas Nathusius und der ungemein ausdrucksstarke Markus Hottgenroth als Darsteller, ließen diesen Extrem-Monolog zu einer faszinierenden und waghalsigen künstlerischen Gratwanderung werden.

Karin Drechsel inszenierte im Podium Katja Brunners „Geister sind auch nur Menschen“, das sich wie zumeist bei dieser sprachmächtigen Autorin einem Tabuthema widmet, dem Umgang unserer Gesellschaft mit den ›Alten‹, Unnützen. Mit ihrer Ausstatterin Christine Grimm entwarf sie ein stilisiertes Pflegeheim-Areal als Spielzone und schärfte mit einem wandlungsfähigen und hochkonzentrierten Ensemble anhand dieses komplexen Theatertextes den Blick auf die Ausgegrenzten und ihre Bedürfnisse: Das theatrale Ergründen menschlicher Hinfälligkeit glückte eindrucksvoll – schonungslos hart und zugleich voller drastischer Komik.

## Junges Theater

Mit ihrer Bühnenumfassung des Jugendbuchs von Stefanie Höfler „Tanz der Tiefseequalle“ landete Regisseurin Charlotte Van Kerckhoven einen echten Dauerbrenner. Von der Premiere an war ihre Inszenierung beim jungen Publikum stark nachgefragt und stets ausverkauft. Die einfühlsame Geschichte über Körperideale und Identitätsfindung entfaltet ihre starke Wirkung durch das inspirierte, „authentische“ Spiel, mit dem die drei Ensembleneulinge Stefanie Schwab, Henning Mittwollen

und Rasmus Friedrich ihren Figuren eine große Glaubwürdigkeit verliehen.

Nach mehreren Spielzeiten der Einschränkungen konnte auch das Weihnachtsmärchen wieder ohne Begrenzungen im vollbesetzten Haus gezeigt werden: Und der Grimm-Klassiker „Aschenputtel“ in der Version von Regisseur Andreas Kloos und Ausstattung von Monika Gora war ein großer Erfolg. Die Adaption der Vorlage mit wohl dosierten Modernisierungen und charmant humoristischen Wendungen begeisterte in einem stimmungsvollen Bühnenbild und aufwendigen Kostümen das zahlreiche junge Publikum.

Die quirlig unterhaltsame Produktion für die kleinsten Theaterbesucher „Katz und Maus“ aus der Vorsaison fand auch in dieser Spielzeit als Wiederaufnahme wieder lebhaften Anklang. Die quer durch das Theaterfoyer angelegte wortlose Geschichte über eine entstehende Freundschaft mit vielen Slapstick- und Akrobatik-Anteilen machte auf humorvolle Weise mit den Möglichkeiten des Theaters bekannt. Stephanie Pardula und Gaëtan Chailly zeigten in der gemeinsam mit Charlotte Van Kerckhoven entwickelten Inszenierung ihr reiches darstellerisches Potential.

Die Bürgerbühnen erarbeiteten wieder sehenswerte Eigenproduktionen: Benjamin Künzel hatte neuerlich ein spiel- und singfreudiges Laiensemble in der Bürgerbühne Musiktheater formiert für die augenzwinkernde Einstudierung eines Operettenklassikers – „Frau Luna“ wurde vom Publikum begeistert aufgenommen. Erfolgreich gelang auch die Bühnenadaption des Jugendbuchs „Die Königinnen der Würstchen“ in der Fassung von Maria Winter und Sarah Walter mit der Bürgerbühne Schauspiel 15+ mit viel Spielwitz und Mut zur Groteske bei den jugendlichen Mitwirkenden.

## Konzerte

GMD Felix Bender gab dem opulenten Zyklus der Philharmonischen Konzerte der Spielzeit wieder ein übergreifendes Motto und stellte in jedem der Programme Werke zusammen, die assoziativ das Thema ›Wasser‹ aufgreifen, sich davon inspirieren ließen. Die Abfolge der Konzerte brachte so eine Fülle an berühmten Werken, interpretiert von namhaften und spezialisierten Instrumentalisten, und Raritäten. Mit einem besonderen Auftakt als Sonderkonzert eröffnete die Konzertsaison: Im Ulmer Münster erklang neben Händels bekannter „1. Wassermusik-Suite“ John Luther Adams' großes sinfonisches Tableau „Become Ocean“ und faszinierte die zahlreichen Besucherinnen und Besucher.

Das 1. Philharmonischen Konzert kontrastierte Claude Debussys und Paul Gilsons „La Mer“, kombiniert mit Mozarts Doppelkonzert für zwei Klaviere, das virtuos vom preisgekrönten französischen „Geister Duo“ interpretiert wurde. Im 2. Philharmonischen Konzert beeindruckte Karin Schweigart-Hilario als Expertin für neue Musik mit Flötenkonzerten von Einjuhani Rautavaara und Tōru Takemitsu, neben denen auch



**Tanz der Tiefseequalle**

Foto: Jochen Klenk

Beethovens „4. Sinfonie“ und Haydns „39. Sinfonie“ auf dem Programm standen. Die musikalische Leitung des 3. Philharmonischen Konzerts übernahm als Gast Markus L. Frank, der Generalmusikdirektor des Anhaltischen Theaters Dessau, und sorgte mit einer einfühlsamen Deutung der sinfonischen Dichtung „Má vlast“ von Bedřich Smetana für eine faszinierende Wiederentdeckung dieses einprägsamen Werks. Wieder unter der Leitung von GMD Felix Bender wurden im 4. Philharmonischen Konzert selten zu hörende Werke – Respighis „Fontane di Roma“ und das Violinkonzert von Erich Wolfgang Korngold – mit einer populären Komposition kombiniert: Robert Schumanns „3. Sinfonie“. Frenetischen Applaus erhielt Konzertmeister Tamás Füzési für seine Interpretation des Korngoldschen Werks.

Der Abschluss der Konzertsaison brachte mit Elgars „Sea Pictures“ und der großformatigen „Sea Symphony“ von Vaughan Williams noch einmal ein exquisites Programm. Insbesondere dieses Werk sorgte im Zusammenwirken von Gesangssolisten, Chören und Orchester mit seinem enormen Klangspektrum für immensen Applaus beim Konzertpublikum.

Auch beim Neujahrskonzert überraschte GMD Felix Bender das Publikum mit einer Abfolge klanglicher Raritäten u.a. von Händel, Vivaldi, Rameau, Telemann, deren besonderer Reiz in der Einbindung des Gesangsgastes bestand: der renommierte Altist Benno Schachtner brillierte nicht allein mit für sein Stimmfach komponierten Arien aus dem Bereich der Alten Musik, sondern begeisterte auch mit seinen Interpretationen „neuerer“ populärer Werke. Erneut zeigte sich die Hörschaft, kundig und witzig über Hintergründe des Dargebotenen von Moderator Benjamin Künzel informiert, überaus angetan von diesem Angebot zum Jahresbeginn.

Für die jungen Konzertbesucher bot das Theater das Kinderkonzert „Der Karneval der Tiere“ im Podium an. Stephan Clemens führte anhand der Lorient-Textfassung als Erzähler mit mitreißendem Schalk und Charme durch das Programm von Camille Saint-Saëns als „Zoologische Fantasie“ arrangierten Klangminiaturen, wodurch sich gemeinsam mit den Mitgliedern des Philharmonischen Orchesters unter der Leitung von Nikolaus Henseler eine faszinierende musikalische Tier- und Instrumentenkunde ergab, derart unterhaltsam, dass alle Termine im Nu ausgebucht waren und Zusatzkonzerte angesetzt wurden.

Eine vielseitige Kammerkonzert-Serie rundete das reichhaltige Konzertprogramm der Spielzeit ab und bot Fans der kleinen musikalischen Formate die Chance, Mitglieder des Philharmonischen Orchesters in spezialisierten Formationen zu hören und Klassiker sowie Seltenheiten des kammermusikalischen Repertoires.

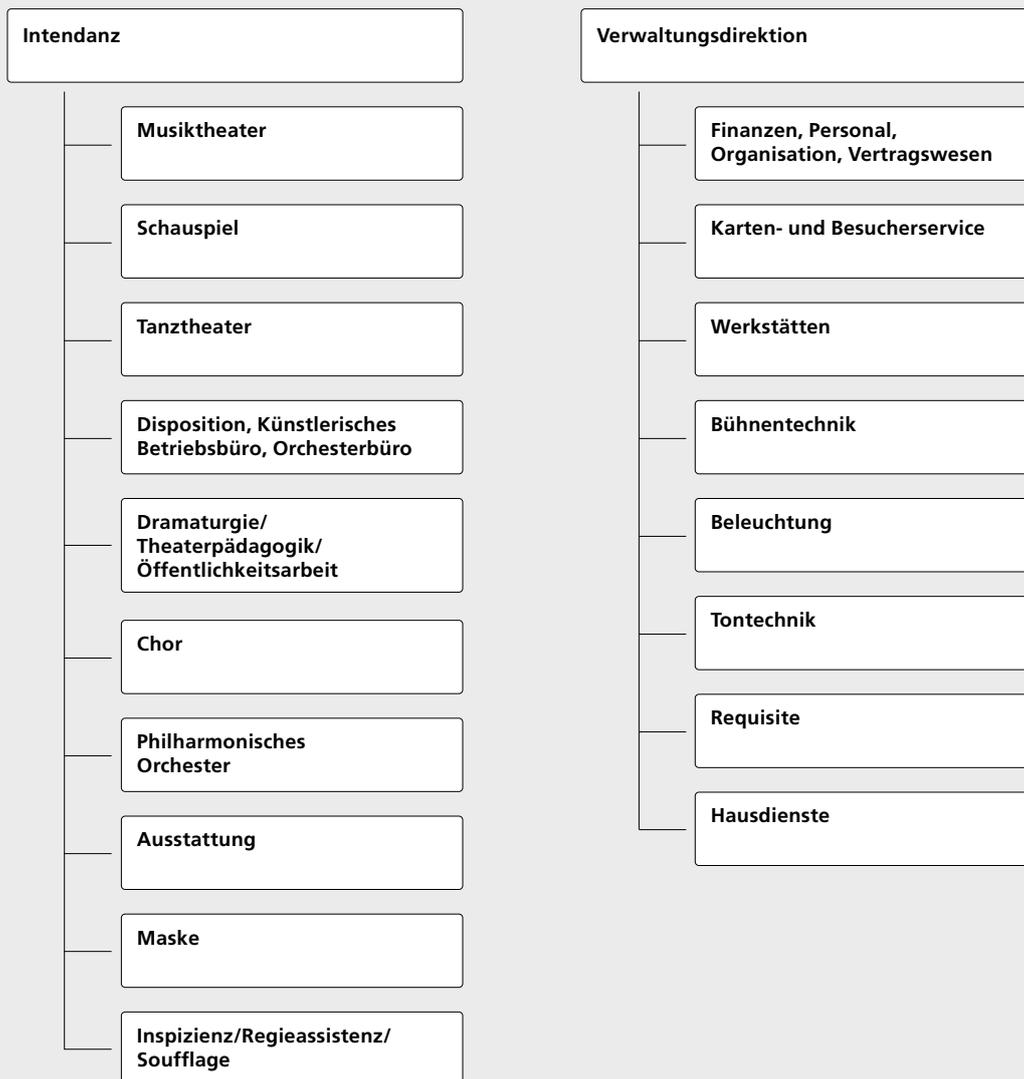
## Extras

Eine Vielzahl an Sonderformaten und Extraveranstaltungen begleiteten das Programm im Podium und Großen Haus, darunter die schon etablierte Wortreich-Lesereihe, Vis-à-vis-Gottesdienste, Publikums- und Expertengespräche, Matineen und Soireen sowie Workshop- und Lecture-Angebote sowie attraktive Gastspiele. Mit mehreren Benefizveranstaltungen reagierte das Theater Ulm zudem auf den Krieg in der Ukraine, wobei die Erlöse aus diesen spartenübergreifenden Abenden Organisationen zur Unterstützung der unter Flucht und Zerstörung leidenden Kriegssopfer zugute kamen. Zwei Höhepunkte unter den Extras waren die von den Ensemblemitgliedern Anne Simmering und Christel Mayr in der Podiumbar erarbeiteten Soloabende. Simmerings „Kiss me, Kismet“ begeisterte als Hommage an den Broadway-Komponisten Stephen Sondheim, die die Schauspielerin seelenvoll, mit Verve und zugleich großer Coolness gestaltete, ingenios begleitet von Pianist Vincenzo De Lucia. Mit ihrem Karl-Valentin-Abend „Am Ende trat plötzlich der Schluss ein“ zeigte Christel Mayr die ganze Bandbreite ihres schauspielerischen und musikalischen Könnens und sorgte mit ihren klugen Adaptionen der skurrilen Szenen für ein erstklassiges Lachprogramm. Ihr Soloabend war dermaßen nachgefragt, dass sogar ausverkaufte Zusatztermine im Großen Haus angesetzt wurden.

Mit einem Audio-Walk lud das Theater an mehreren Terminen zu einem thematischen Stadtgang ein, der als besonderes Angebot des Entdeckens und Erinnerns mit Biographien jüdischer Ulmer Bürgerinnen und Bürger vertraut machte, die während der nationalsozialistischen Diktatur aus ihrer Heimatstadt vertrieben und ermordet wurden.

Die stark frequentierte Kulturnacht und die gemeinsam mit dem Theaterförderverein und der SWP ermöglichte Theaterpreisverleihung komplettierten das Extra-Angebot des Theaters. Zudem produzierte das Theater erneut zahlreiche attraktive Online-Angebote, um eine möglichst große Gruppe an Kulturinteressierten so am Programm des Theaters teilhaben zu lassen, von digitalen Einführungen und Diskursen bis hin zum regelmäßigen Theater-Podcast und (Live-)Streaming.

## Theater Ulm Organigramm



## **Impressum**

### **Herausgeberin**

Stadt Ulm  
Kulturabteilung  
Sabine Schwarzenböck  
Frauenstraße 19  
89073 Ulm  
Telefon 0731 161-4701  
Telefax 0731 161-1631  
Mail kultur@ulm.de  
www.ulm.de

### **Gestaltung**

Bertsche Spiegel, Ulm  
www.bertsche-spiegel.de



Stadt Ulm

ulm